



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Reise-Skizzen**

**Hehl, Christoph**

**Berlin, 1899**

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72815)

P  
06

*Christoph Hehl*

232  
a

# REISE-SKIZZEN

HERAUSGEGEBEN

VON

CHRISTOPH HEHL

ARCHITECT-PROFESSOR

AN DER KGL. TECHN. HOCHSCHULE

ZU BERLIN



• ERNST WASMUTH •  
• ARCHITECTURBUCHHANDLUNG •  
• BERLIN • W •  
• MARKGRAFENSTRASSE 35 •



JYR  
1527

UB Paderborn  
  
06 JYR1527

06

JYR

1527



527

C/I

UNIVERSITÄT PADERBORN

UNIVERSITÄT PADERBORN

UNIVERSITÄT PADERBORN

UNIVERSITÄT PADERBORN

UNIVERSITÄT PADERBORN

# REISE-SKIZZEN

HERAUSGEGEBEN

VON

## CHRISTOPH HEHL

ARCHITECT · PROFESSOR AN DER KGL · TECHN · HOCHSCHULE ·

· ZU · BERLIN ·

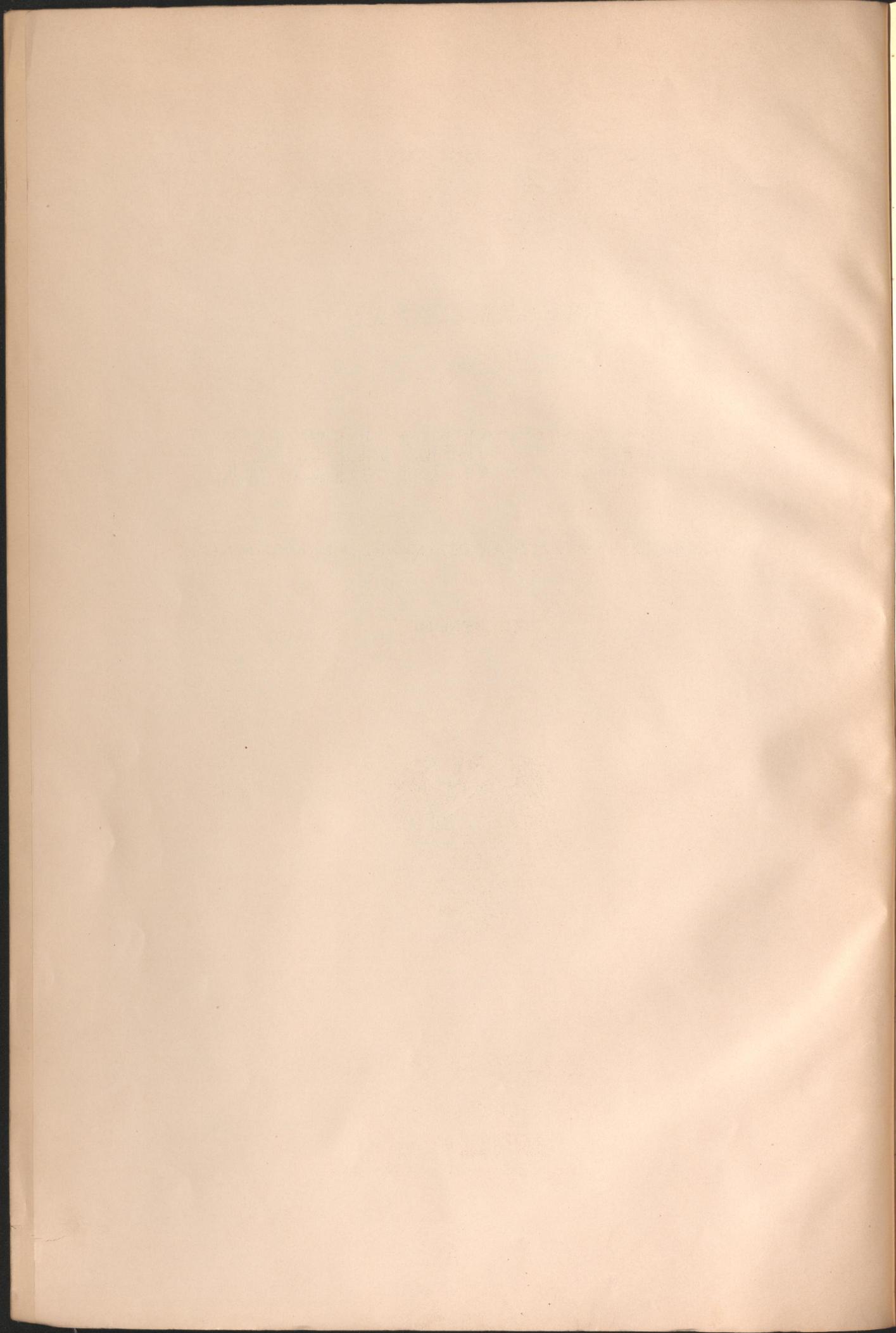


· ERNST · WASMUTH ·

· ARCHITECTURBUCHHANDLUNG ·

· BERLIN · W ·

· MARKGRAFEN · STRASSE · 35 ·



## VORWORT.

*In der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts hat sich zur Wiederbelebung der mittelalterlichen Baukunst eine mächtige Bewegung für das Studium derselben geltend gemacht. Von den vielfachen, zum Theil erfolgreichen Bestrebungen dieser Zeit tritt uns besonders die eines Ungewitter als leuchtendes Vorbild vor Augen. Dieser hervorragende Meister hatte es verstanden, neben seiner erfolgreichen Lehrthätigkeit an der damaligen Kurfürstlichen höheren Gewerbeschule zu Cassel so bedeutende Arbeiten auf dem Gebiete der mittelalterlichen Baukunst in Wort und Bild der Nachwelt zu hinterlassen, dass sie noch heute Staunen erregen und seinem Namen in der Kunst- und Baugeschichte für alle Zeiten einen Ehrenplatz anweisen. Leider wurde der Meister seiner schaffensfreudigen Thätigkeit zu früh entrissen und starb schon in seinem 45. Lebensjahre am 6. October 1864.*

*Die Bewegung für das Wiedererwachen der mittelalterlichen Baukunst wurde aber erst eine allgemeinere von der Zeit an, als die technischen Hochschulen die mittelalterliche Formenlehre in ihren Lehrplan aufnahmen, wobei die Erfolge und der künstlerische Nachlass von Ungewitter einen nicht zu unterschätzenden Einfluss hatten.*

*Die nicht zu verkennenden günstigen Ergebnisse jener Bewegung haben jedoch noch nicht ganz die Hoffnungen erfüllt, die man von ihnen erwartete. Dieses ist nicht zu verwundern in einer so rasch lebenden Zeit wie der unserigen, wo selbst Bauwerke, die immerhin auf einen monumentalen Charakter Anspruch machen können, in so kurzer Zeit entstehen müssen, dass der Künstler nicht in der Lage ist, seiner architectonischen Aufgabe aus Mangel an Zeit in einer der Kunst würdigen Weise gerecht zu werden.*

*Wie oft treten Klagen auf, dass monumentale Bauwerke, deren Ausführung ungeheure Summen erforderten, eine wahre Unkenntniss der Einzelheiten sowohl in künstlerischer wie in statischer Beziehung aufweisen. Warum sprechen so viele moderne Bauwerke der mittelalterlichen Stilrichtung nicht so zum Herzen wie die alten Bauten?*

*Es fehlt das Studium der Einzelheiten in ihrer Entwicklung auf historischem Boden.*

*Die heutige Bewegung zeigt mehr die Sucht nach dem Interessanten, besonders in der Behandlung des Gesamtaufbaues; man nimmt keinen Anstand, die verschiedenartigsten Motive, nicht allein in der Composition, sondern auch in der Einzelbildung aus allen Epochen der romanischen und gothischen Zeit ohne Wahl zusammenzuwürfeln, z. B. man beginnt einen monumentalen Bau constructiv und decorativ in der Stilrichtung der frühgothischen Zeit und beendet denselben in dem Charakter der byzantinischen Kunst. Der umgekehrte Fall ist denkbar und wäre logisch; er tritt uns auch bei vielen alten Bauwerken, die Jahrhunderte zu ihrer Vollendung gebraucht haben, entgegen. Mit dem Zusammenwürfeln der verschiedenen, meist aus Photographieen ohne Erkennung der Maassstabsverhältnisse entnommenen Motive entsteht zu leicht die Gefahr, dass Kathedralverhältnisse auf die kleinsten Bauwerke übertragen werden.*

Hierdurch gehen die monumentale Wucht und der fesselnde Ernst der mittelalterlichen Richtung verloren oder arden aus in gedankenlose Spielerei.

Durch die Unkenntniss und Sorglosigkeit der Einzelausbildung hat sich weiter in der heutigen, mittelalterlichen Richtung, besonders bei den jüngeren Kräften, in gewissem Sinne ein pleinairstischer Zug eingeschlichen, welcher ihr gewiss nicht zum Vortheil gereicht. Man legt heute, um einen Erfolg zu erzielen, zuviel Werth auf die »Mache« bezw. auf eine möglichst malerische und decorative Behandlung der Zeichnung, wodurch in vielen Fällen die tectonische Schwäche des Künstlers verdeckt wird. Daher kommt es auch oft vor, dass preisgekrönte Arbeiten nach ihrer Ausführung nicht die Begeisterung hervorrufen, die man von ihnen erwartete. Dieser kunstlosen Bestrebung kann nur dadurch gesteuert werden, dass bei allen architectonischen Wettbewerben z. B. jede decorative Behandlung der Zeichnungen ausgeschlossen bleiben muss, mit vielleicht alleiniger Ausnahme der perspectivischen Gesamtansichten, damit auch dem Laien eine Beurtheilung des Entwurfs ermöglicht wird. Unter solchen Bedingungen wird der concurrende Künstler veranlasst, einen grösseren Werth auf die architectonische Formenbildung zu legen. Die Preisrichter, zu denen in diesem Falle nur die Fachgenossen zu rechnen sind, müssen auf der künstlerischen Stufe stehen, dass sie sich aus jeder Linienzeichnung ein Bild der Wirklichkeit in ihren Licht- und Schattenseiten vorstellen können. Durch jenen pleinairstischen Zug im Concurrenzwesen werden jetzt sogar die jüngsten Kräfte, denen noch keine practische Thätigkeit auf dem Atelier zur Seite steht, zur Betheiligung an Wettbewerben verleitet und erreichen oft durch die bestechend dargestellten Zeichnungen, die man besser als Blender bezeichnen möchte, die erste Auszeichnung. Dieser Erfolg ist kaum hoch anzuerkennen, und zudem liegt die Gefahr vor, dass bei der Ausführung durch den jungen, practisch unerfahrenen Künstler der Weiterentwicklung der Baukunst in keiner Weise gedient ist. Deshalb ist auch die Erscheinung nicht wegzuleugnen, dass vielfach bei den heutigen Wettbewerben zum grossen Nachtheil derselben die älteren und erfahrenen Architecten von einer Betheiligung sich nach und nach zurückziehen. Leider ist es ja nicht möglich, den jungen Architecten auf der Hochschule in der Einzelbildung so zu fördern, wie es für die Kunst erspriesslich ist, er kann nur hingeleitet werden, er muss sich die weitere und intensivere Ausbildung auf dem Atelier aneignen und zwar auf dem eines tüchtigen Meisters und weniger auf den Gelderwerb sehen als auf die Gelegenheit, seine weitere Ausbildung zu bereichern.

Nach diesen Empfindungen, die mir in meiner Privatpraxis begegnet sind, habe ich in meinem Berufe der Lehrthätigkeit verfahren und lasse nach Möglichkeit keine Gelegenheit unbenutzt, dem Schüler die alten Denkmäler in ihrer Wirklichkeit zu zeigen, um sein Auge durch ein fleissiges, intensives Skizziren mit aufzunehmenden Maassen an die Ausbildung der Einzelheiten zu gewöhnen, auch im Vergleich gegenüber der Raumbildung; und alles nur zum alleinigen Zweck, dass die Einzelformen dem jungen Künstler gleichsam in Fleisch und Blut übergehen mögen. Erst hiernach ist der Künstler in der Lage, selbst zu schaffen.

Ein Nachbilden mittelalterlicher Einzelheiten beim Entwerfen muss ausgeschlossen, die Individualität des Schaffenden gewahrt bleiben. Man kann nur weiter schaffen im Geiste der mittelalterlichen Baukunst, wenn man die alten Formen und den Charakter derselben in sich aufgenommen hat und vollständig beherrscht. »Im Geiste der Alten neu gestalten!«

An der Einzelbildung erkennt man den wahren Meister. Dass viele ausübende Architecten hiervon noch nicht überzeugt sind, bethätigt leider die für die Architectenschaft sehr beschämende Thatsache, dass sie, wie man zu sagen pflegt, aus Mangel an Zeit die Zeichnungen der Einzelheiten von den ausführenden Handwerksmeistern anfertigen lassen. Daher erklärt sich auch die erstaunliche Redensart der sich empfehlenden Kunsthandwerker, Bildhauer u. s. w.: »Um Ihnen jede Mühe zu ersparen, bitten wir nur um eine kleine Skizze und sind gern bereit, die Detailzeichnung selbst herzustellen und zur Genehmigung vorzulegen.« Wie ist so etwas möglich, wenn der Architect seine Schuldigkeit thut!

Durch die vielfachen Studienreisen, welche ich im Anschluss an meine Lehrthätigkeit mit den

Studirenden der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin unternommen habe, ist nun eine so grosse Zahl von Detailskizzen zusammen gekommen, dass ich auf mehrfache Anregung hin mich entschlossen habe, dieselben versuchsweise und zwar jährlich in einem Hefte herauszugeben, um sie weiteren Kreisen zugänglich zu machen.

Die Skizzen sind unter meiner Leitung mit hingebender Unterstützung der Herren Assistenten nach Möglichkeit mit genauen Maassen aufgenommen, so dass dieselben gewiss zum Studium von Nutzen sein werden.

Die bei den Skizzen befindlichen Merkzeichen verweisen auf die hierunter aufgeführten Namen derjenigen Herren, welche dieselben aufgenommen und mir zur Verfügung gestellt haben.

Es ist mir ein Bedürfniss, den Herren an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank auszusprechen. Mögen dieses und die folgenden Hefte in der Oeffentlichkeit einer freundlichen Aufnahme begegnen.

Charlottenburg, im Sommer 1899.

Christoph Hehl 

Die Herren, die ihre Skizzen zur Verfügung gestellt haben, sind folgende,

als Assistenten: Professor O. Günther-Naumburg 

Architect Carl Kühn . . . . . 

„ Hans Köhler . . . . . 

„ Paul Arnold . . . . . 

als Schüler: stud. arch. Hugo Gerstenhauer 

„ „ Walter Hecker . . . . . 

„ „ Johannes Hehl . . . . . 

„ „ Conrad Heidenreich . . . . . 

„ „ Fritz Holland . . . . . 

„ „ P. Jürgensen . . . . . 

„ „ Paul Krause . . . . . 

„ „ Curt Prager . . . . . 

„ „ Stephan Prager . . . . . 

„ „ Heinrich Schmetz . . . . . 

„ „ Georg Willrath . . . . . 



.....

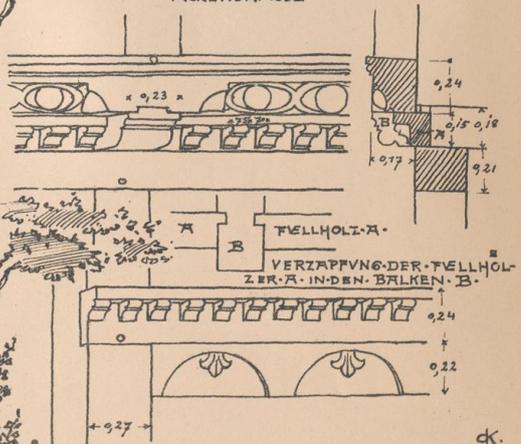
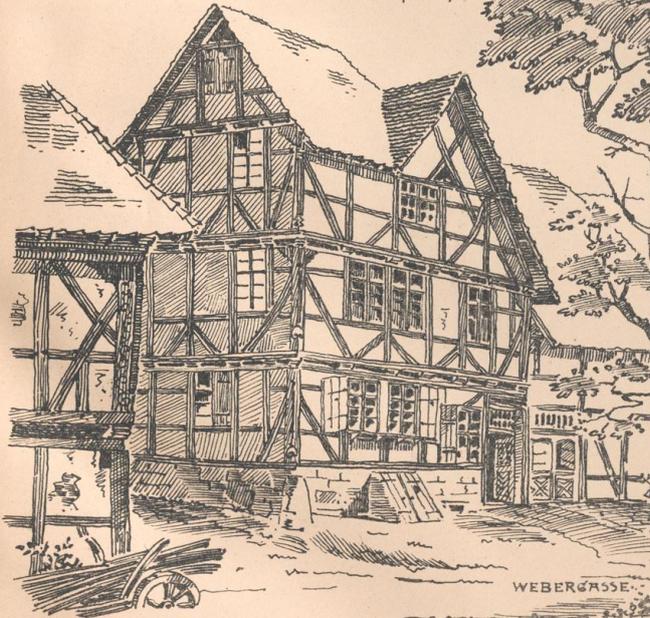
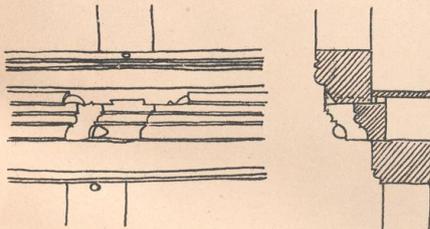
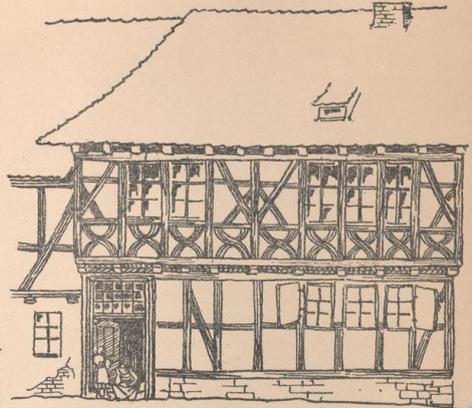
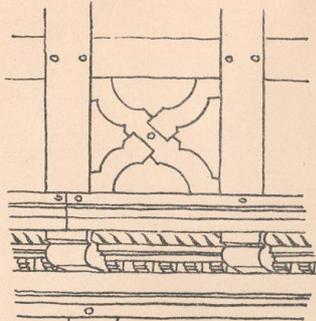
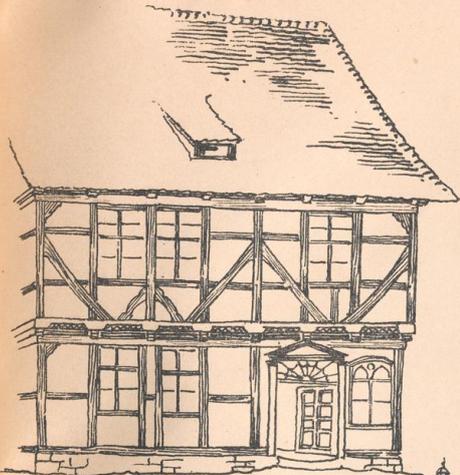
.....

.....

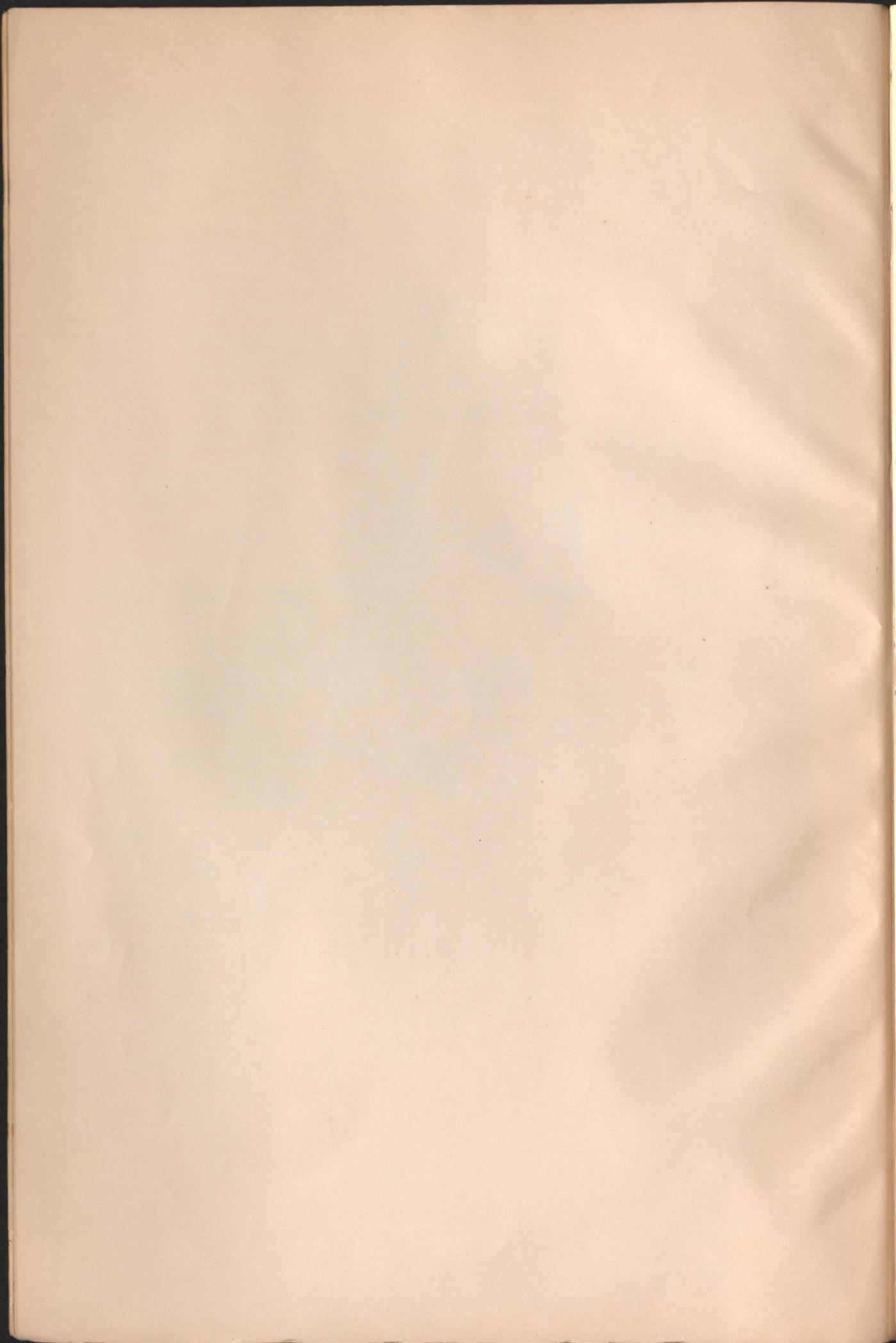
.....

.....

.....



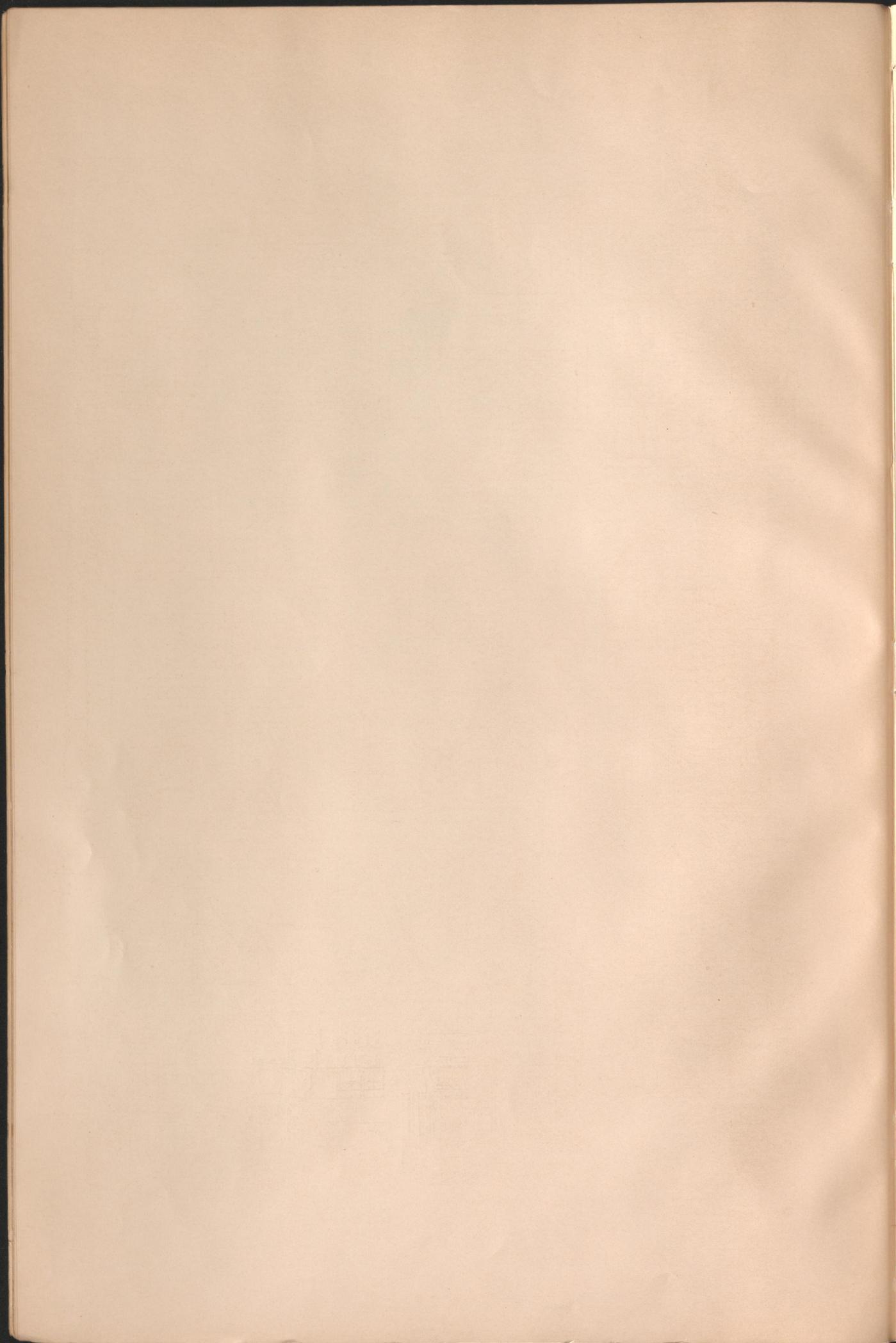
Kunstst. von Ernst Wasmuth, Berlin



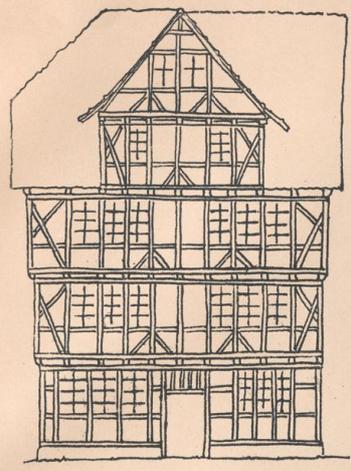
• ALLENDORF RW 2 •



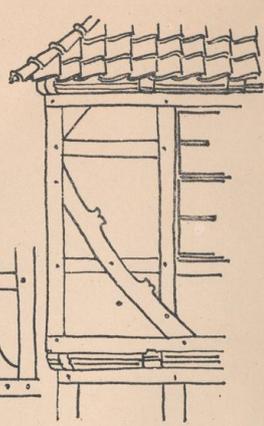
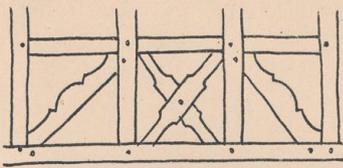
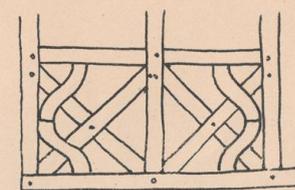
Kunstanst. von Ernst Wasmuth, Berlin



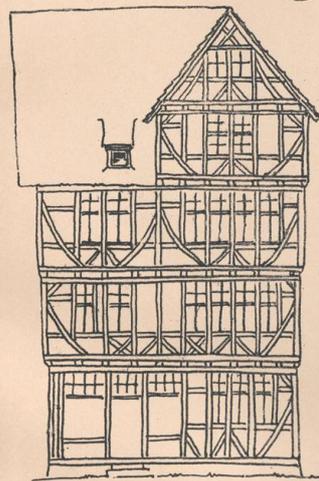
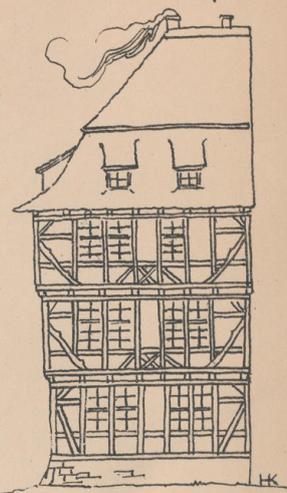
ALLENDORF AW 3.



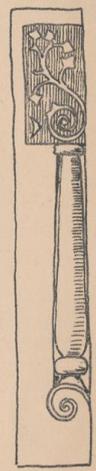
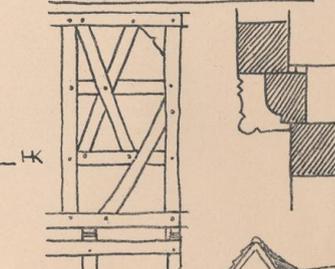
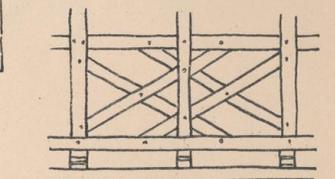
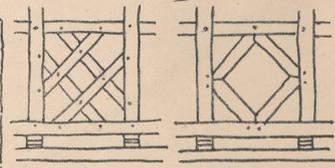
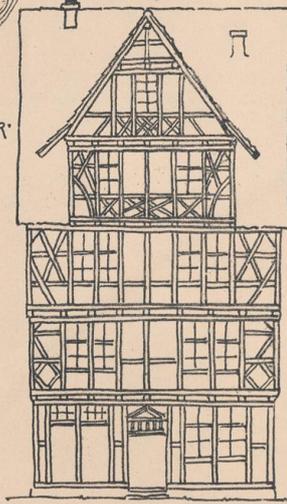
GASTHAUS ZUM STERN HK



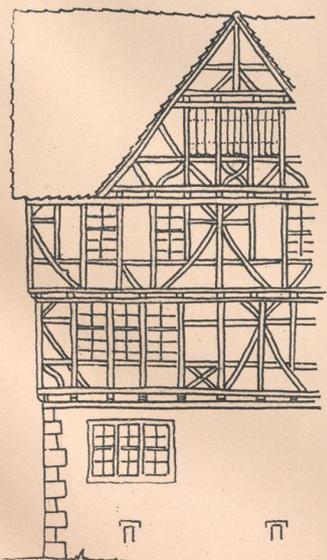
EINZELHEIBEN HK



ECKSTÄNDER HK



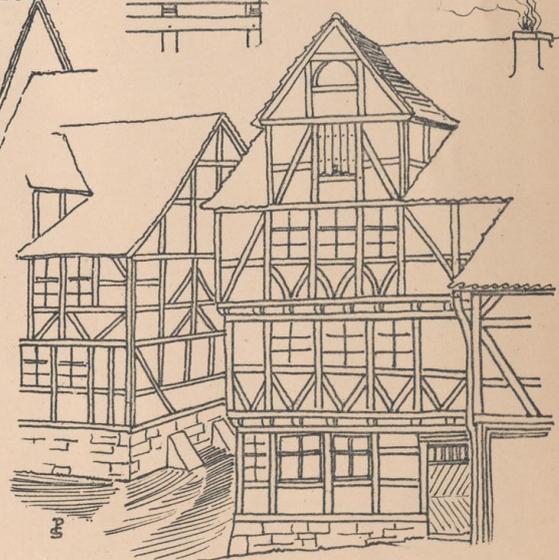
ECKSTÄNDER HK



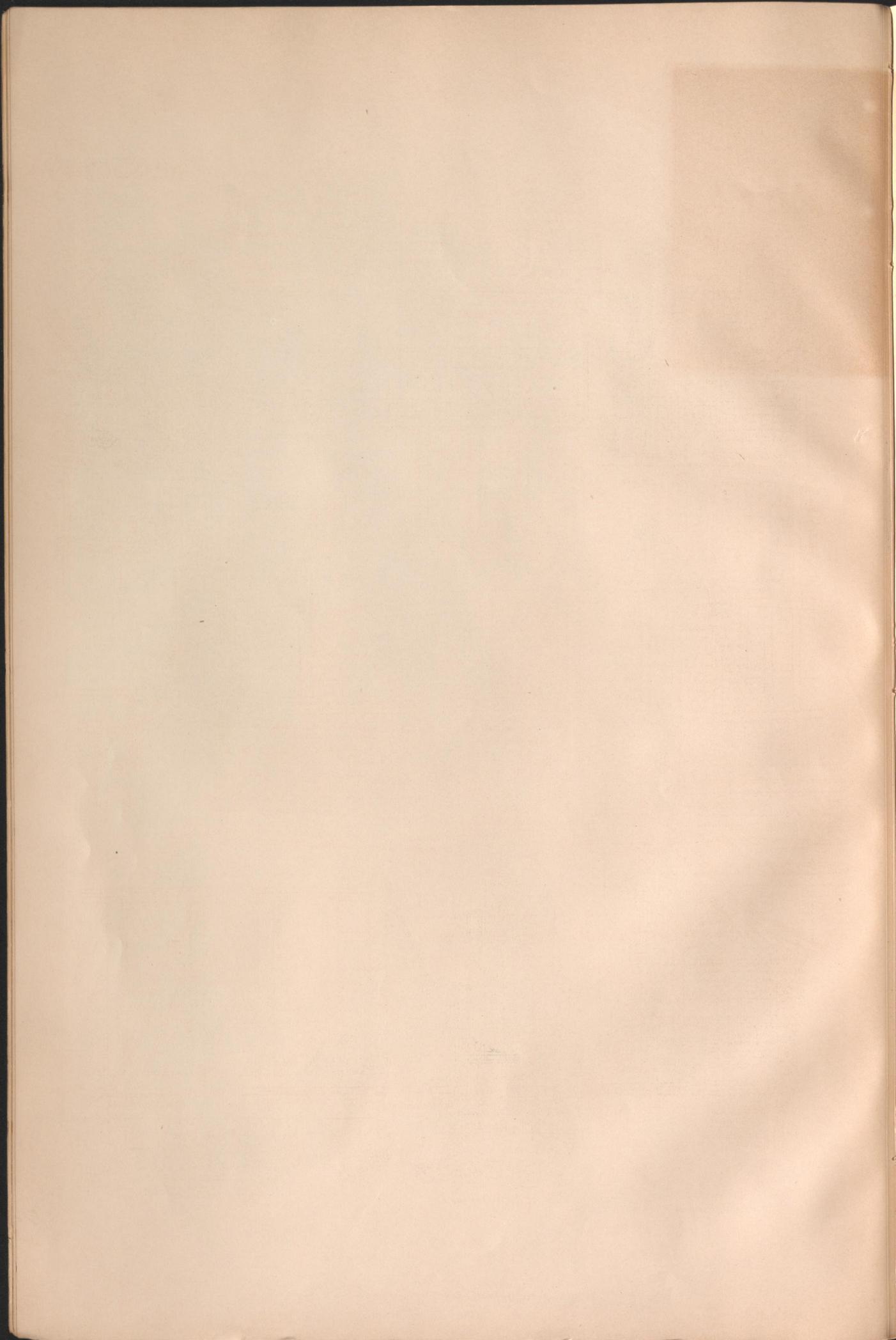
IM PFAULOCH-STEINGASSE P



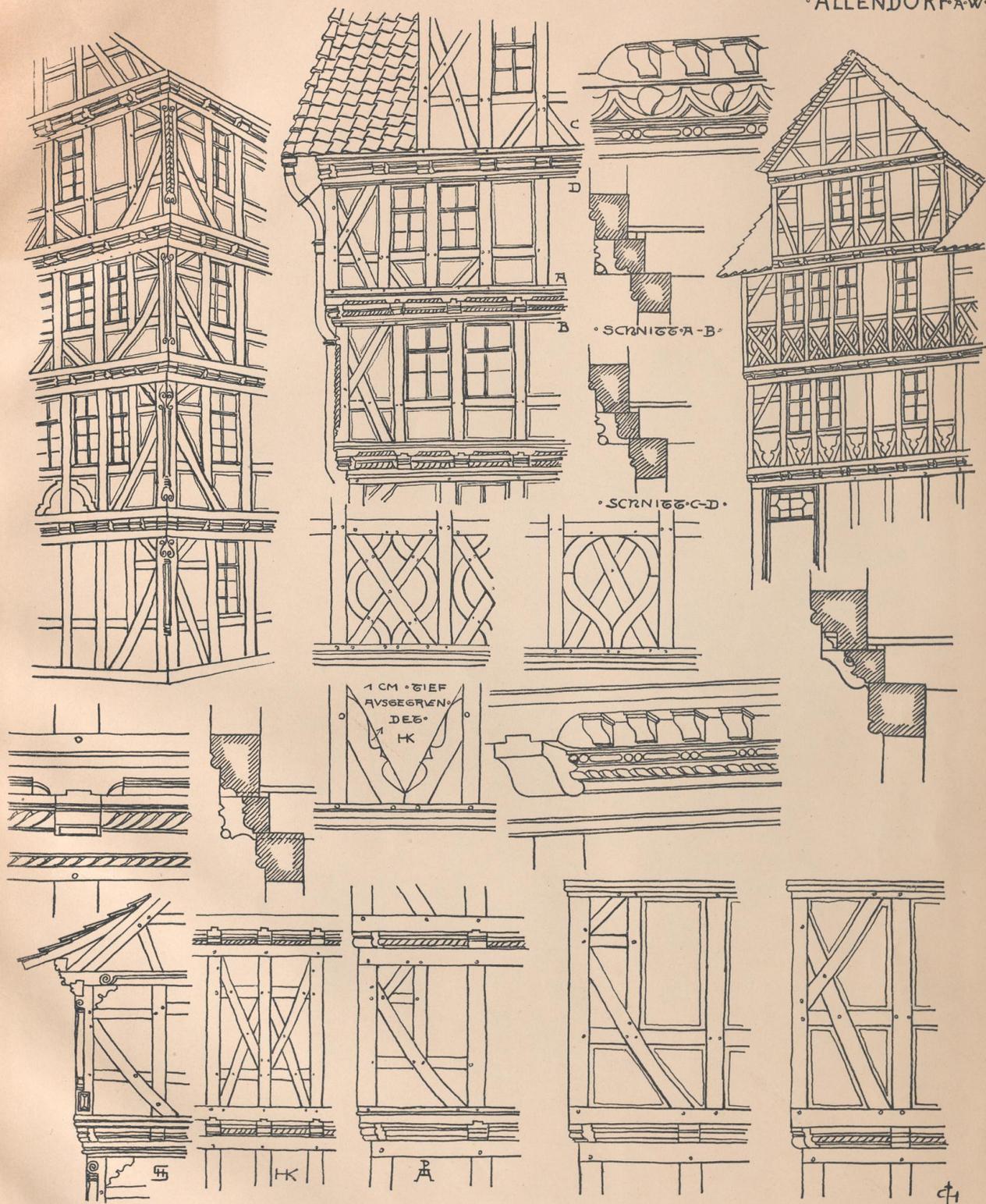
WEBERER 408 HK



Kunstanst. von Ernst Wasmuth, Berlin



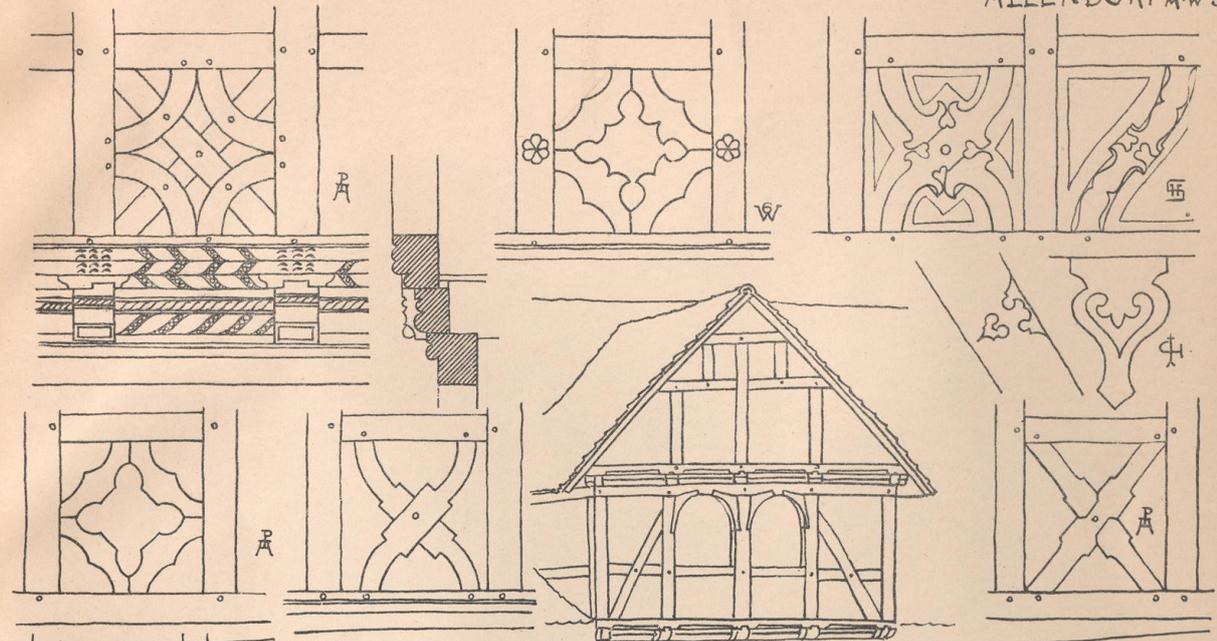
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.



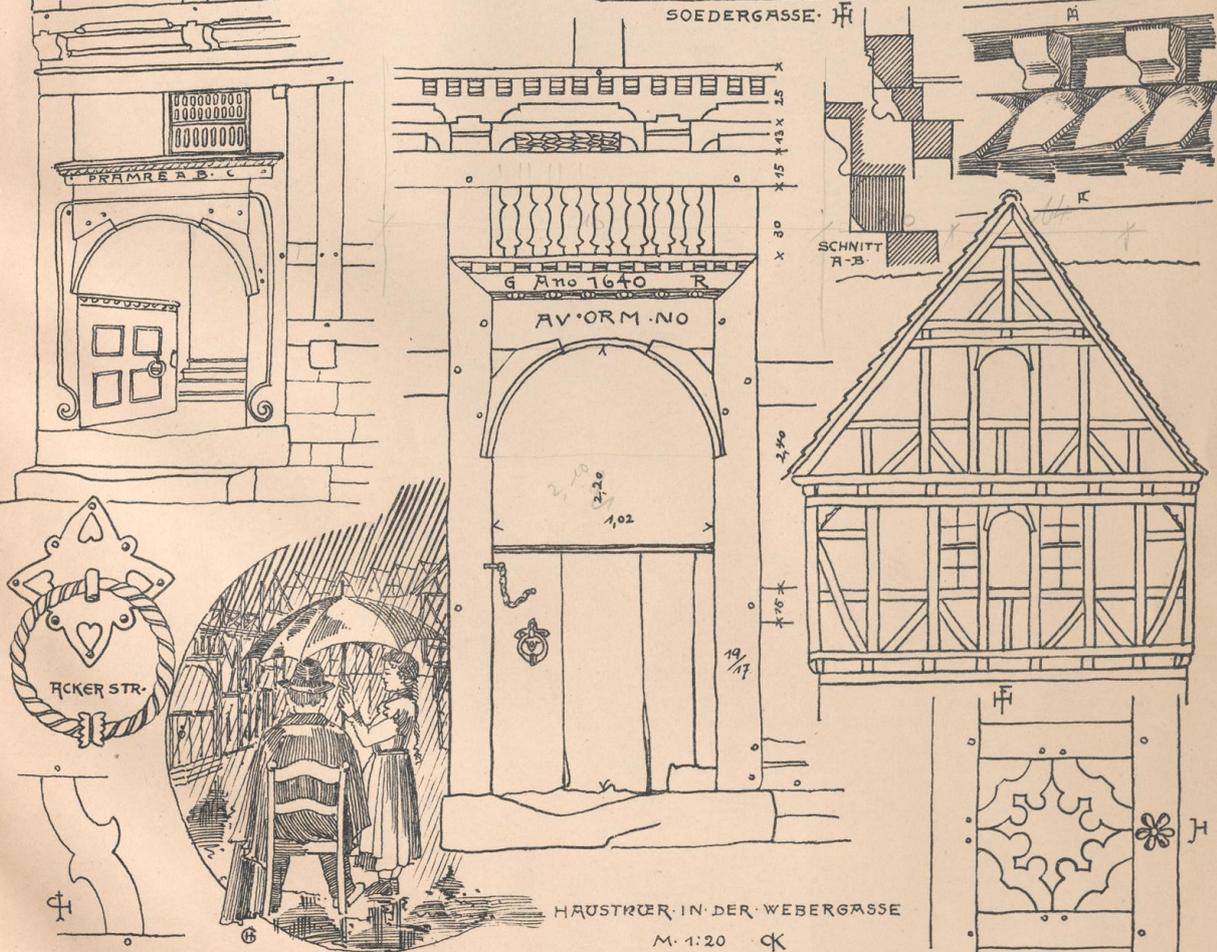
Kunstst. von Ernst Wasmuth, Berlin

Handwritten text on the right edge of the page, including a large 'H' and some illegible characters.

ALLENDORF W 5



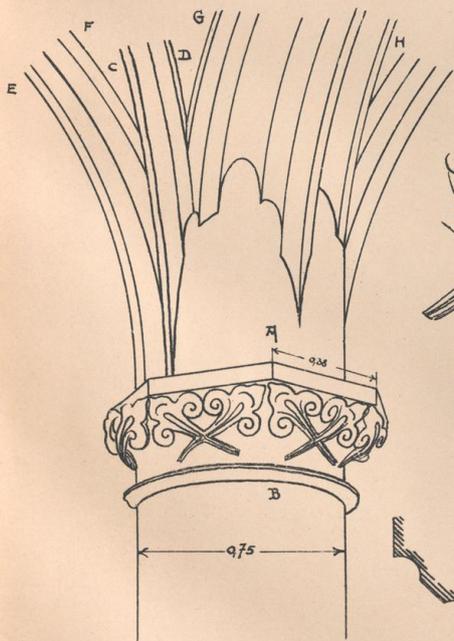
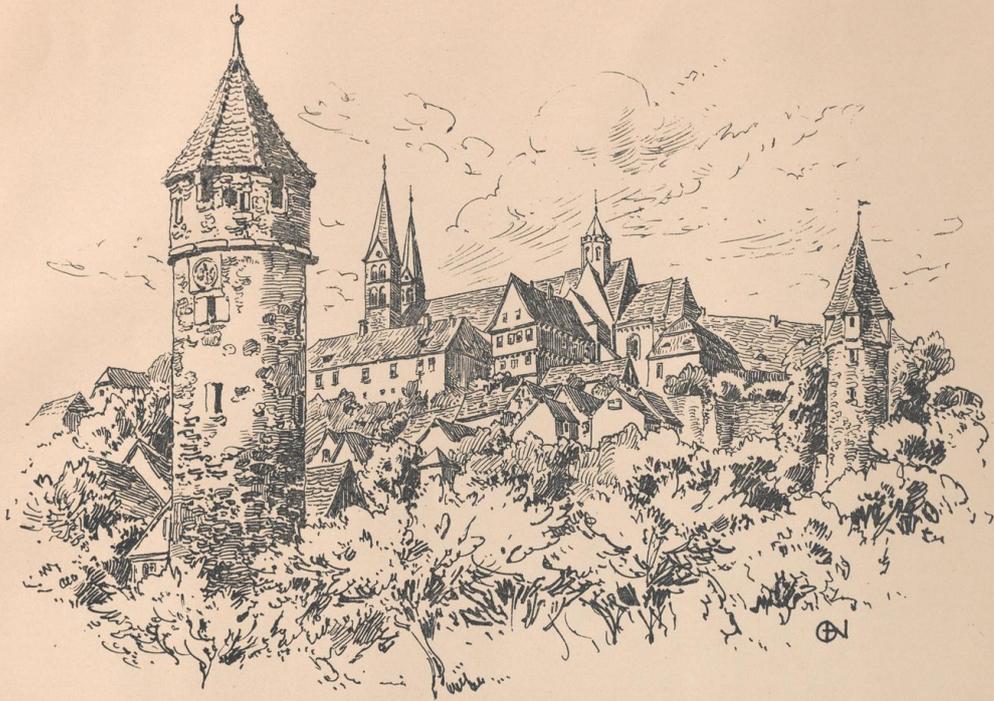
SOEDERGASSE H



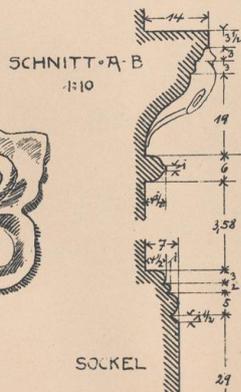
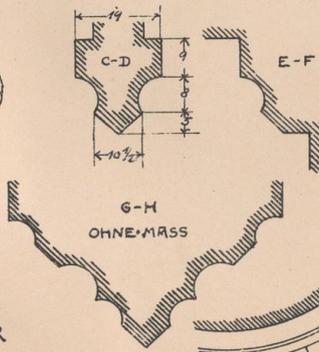
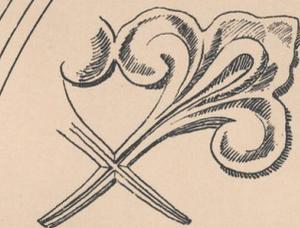
HAUSTRUER IN DER WEBERGASSE  
M. 1:20 K

Kunstanst von Ernst Wasmuth, Berlin

E



STIFTSKIRCHE · S. PETER  
WARDPFEILER · A

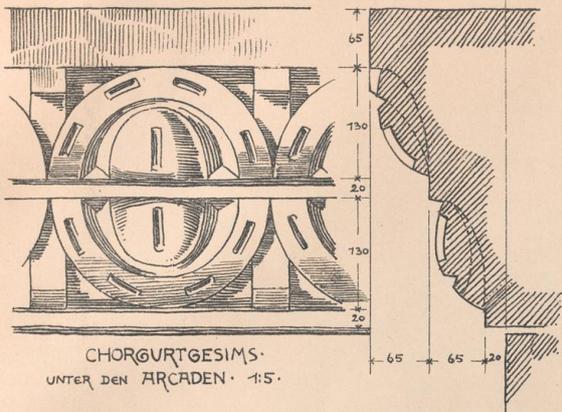


GRAUER-TURM · A

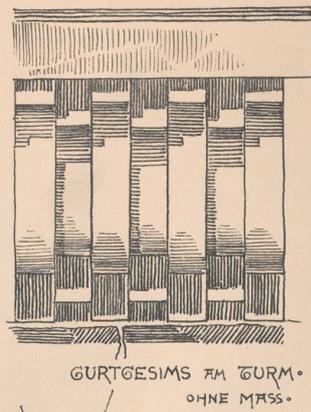
Künstanst. von Ernst Wasmuth, Berlin



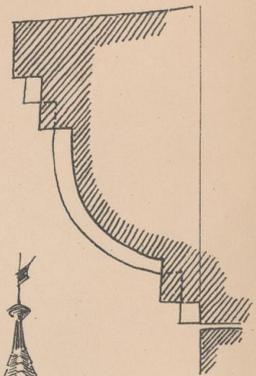
FRITZLAR · 7



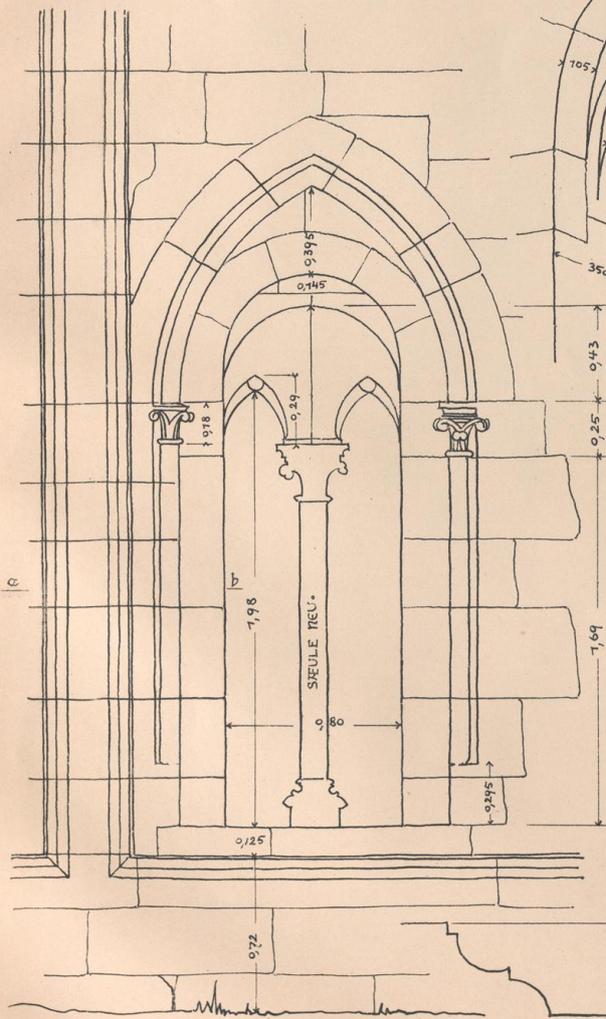
CHORGURTGESIMS ·  
UNTER DEN ARCADEN · 1:5.



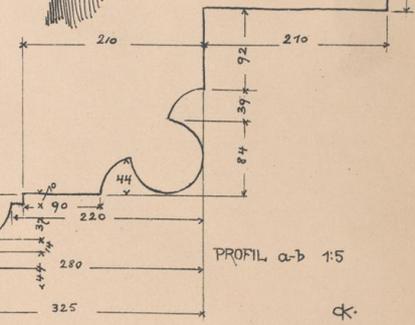
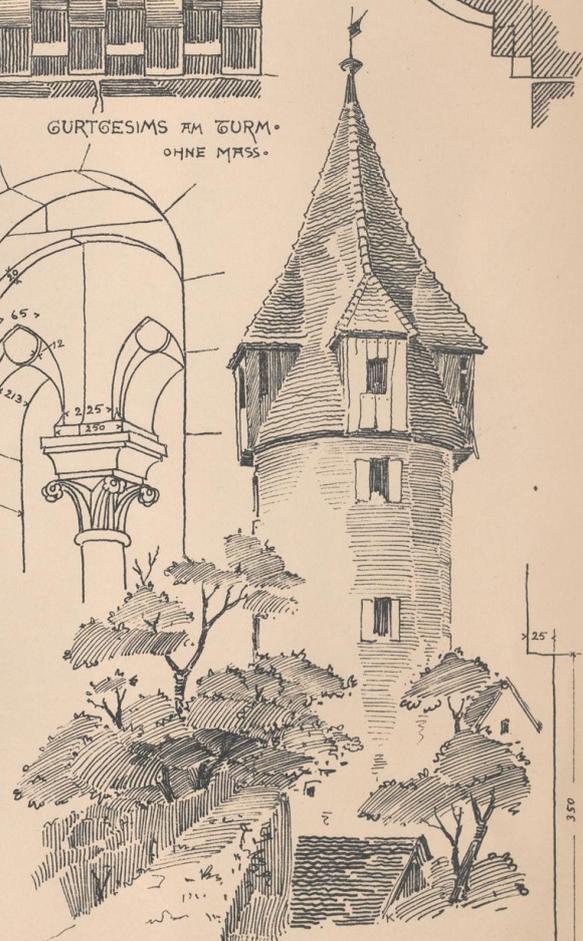
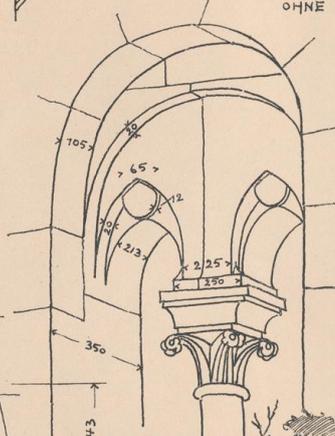
GURTGESIMS AM TURM ·  
OHNE MASS.



STIFTSKIRCHE ·



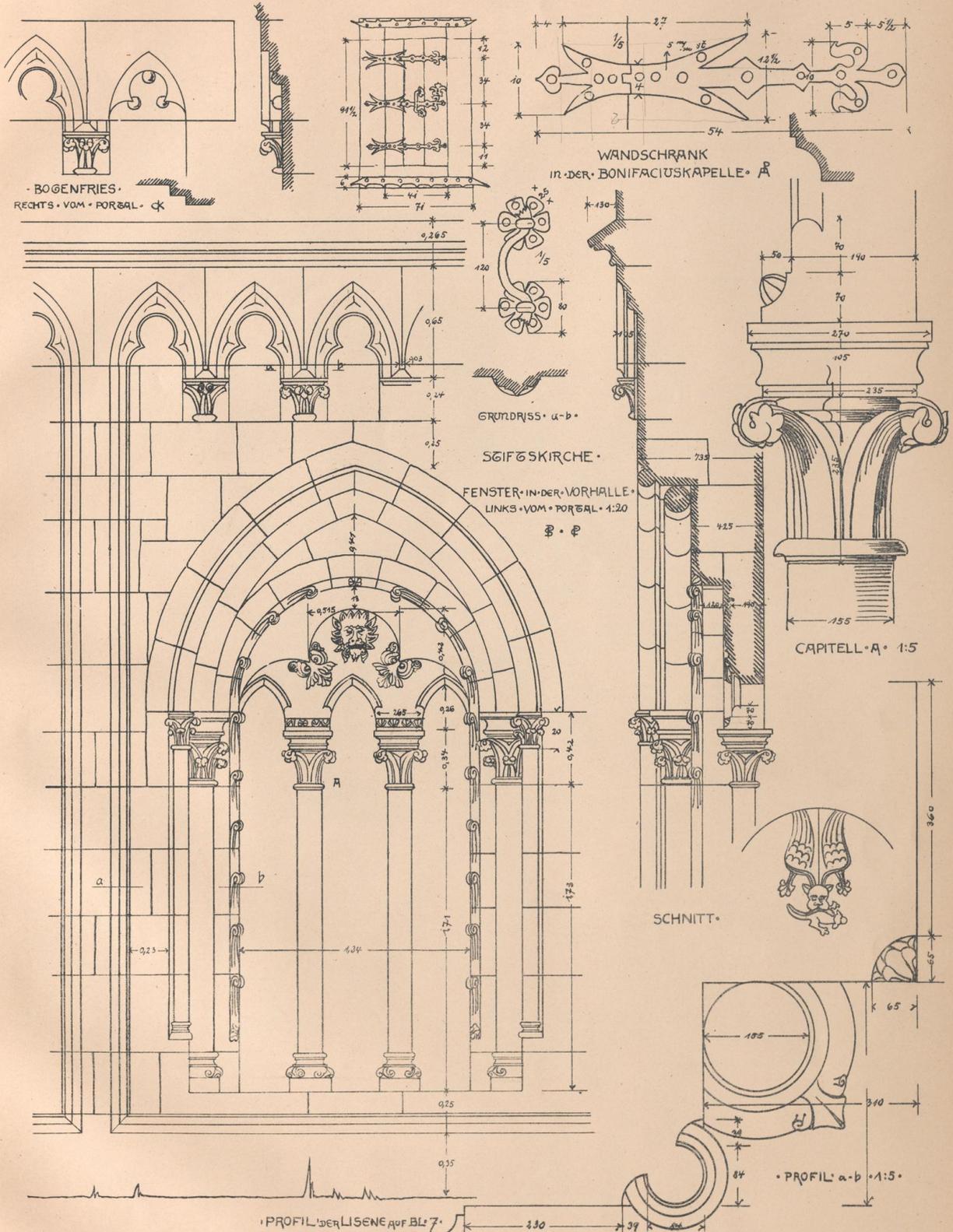
VORHALLE RECHTS VOM PORTAL · 1:20



PROFIL a-b 1:5

Kunstanst. von Ernst Wasmuth, Berlin



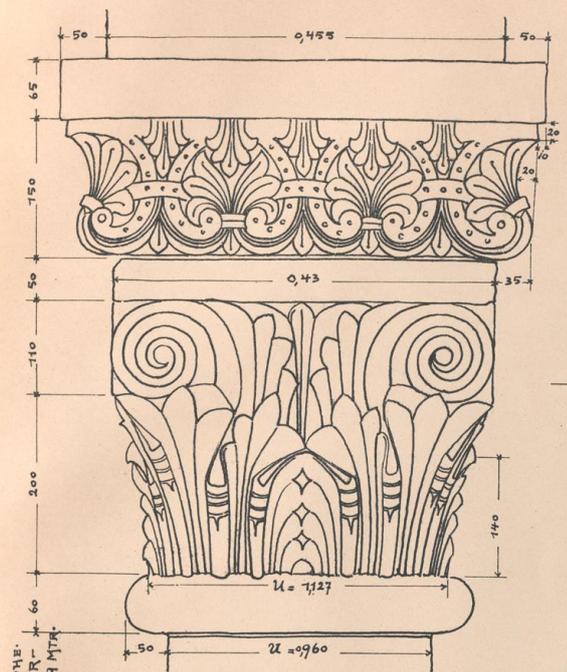


Kunstst. von Ernst Wasmuth, Berlin

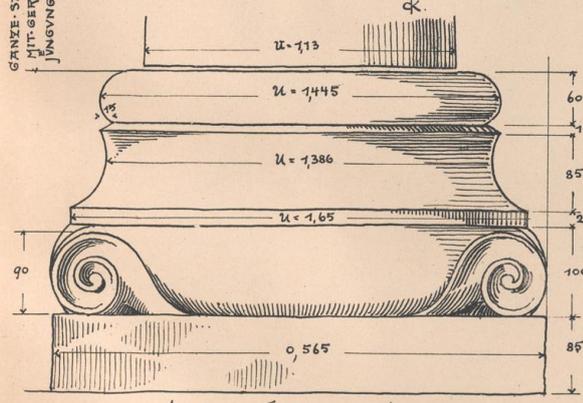
200 110 50 150 65

GANZE-STÄULENHÖHE:  
| MITGEHTEN ... |

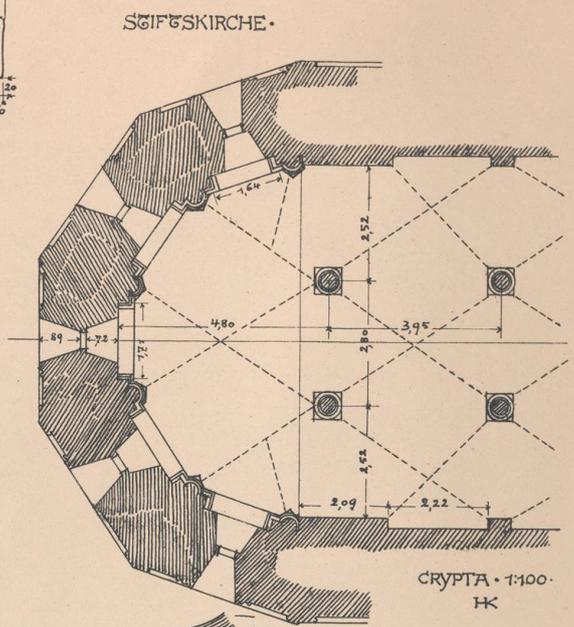
90



SÄULENCAPITELL IN DER CRYPTA · 1:5  
DIE 4 SEITEN DES CAPITELS SIND IM ORNAMENT VERSCHIEDEN ·

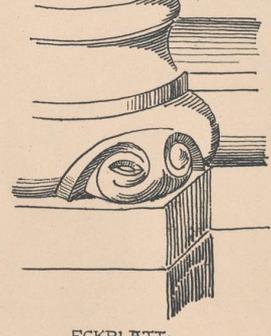


GANZE-SÄULENHÖHE  
MIT-GERÄDERVER-  
JÜNGUNG 1,29 MTR

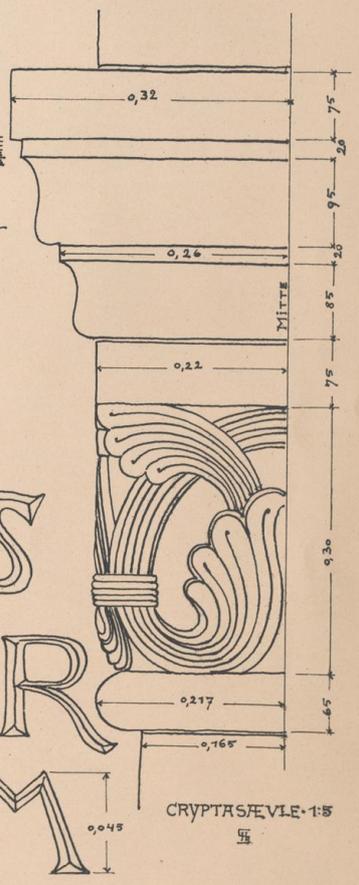


STIFTESKIRCHE ·

CRYPTA · 1:100 ·  
HK



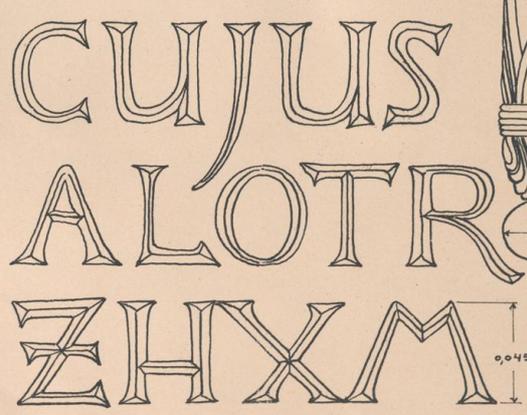
ECKBLATT-  
EINES · WANDDIENS ·



CRYPTASÄULE · 1:5  
HK



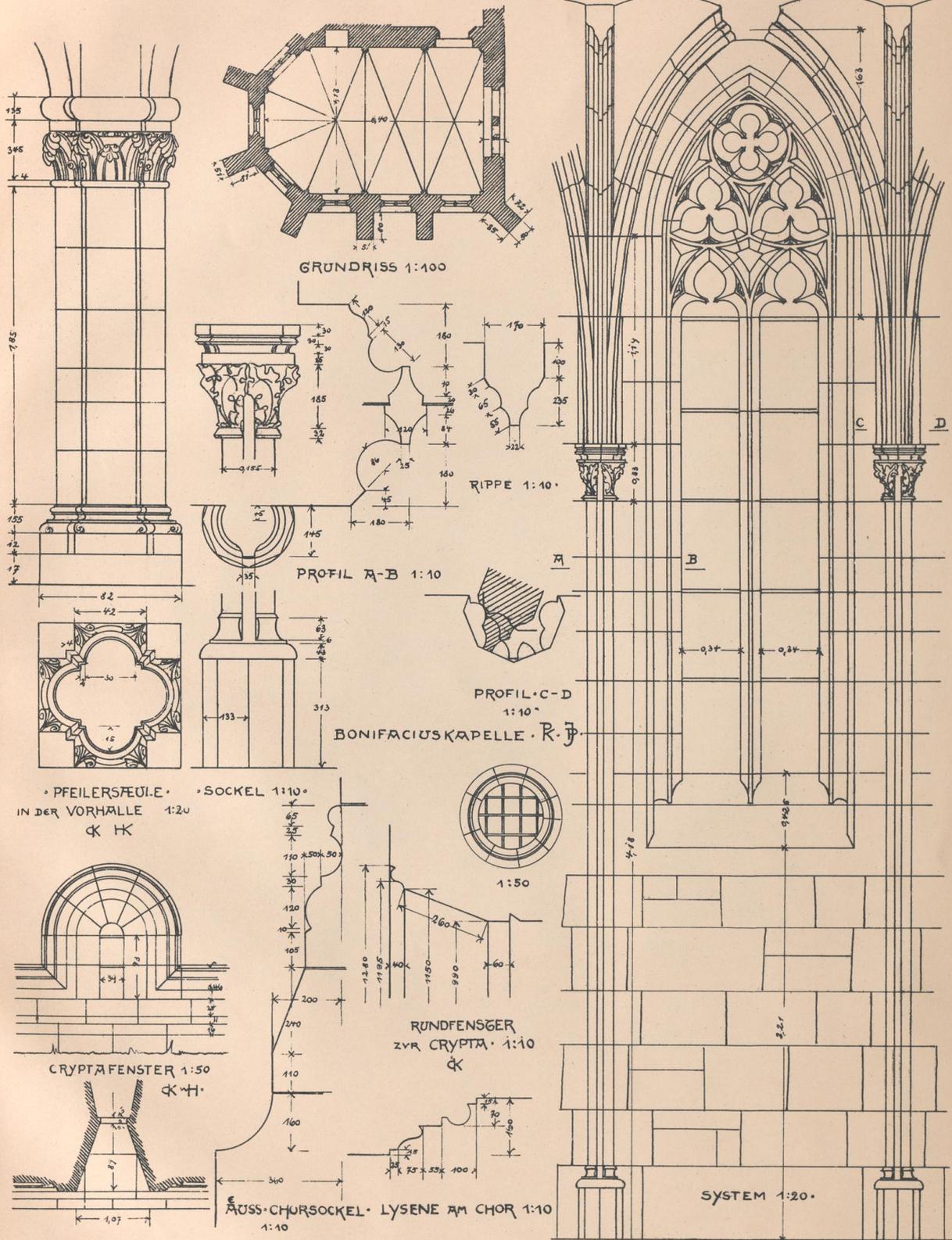
GIRNFENSTER ·



VON · EINER · INSCRIF · IN · DER · CRYPTA · 1:2 · HK ·

Kunstst. von Ernst Wasmuth, Berlin





Kunstans. von Ernst Wasmuth, Berlin

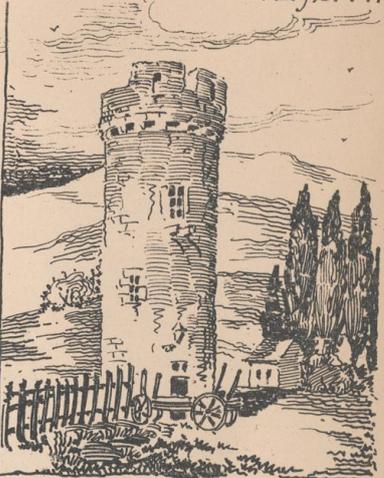
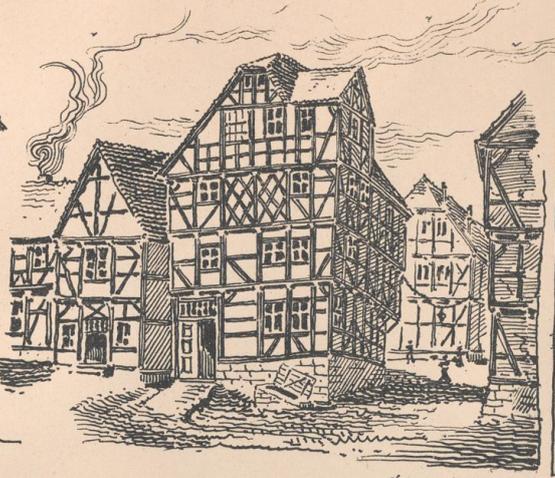
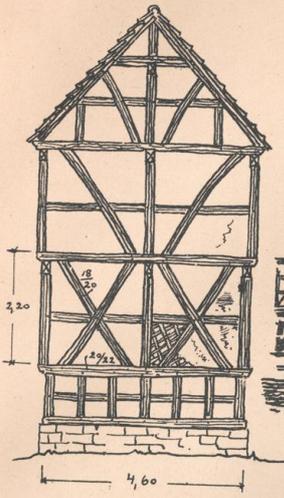
III

↓

↓

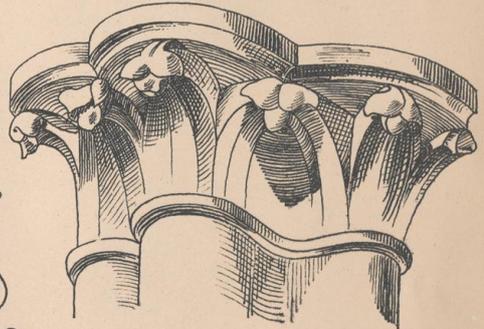
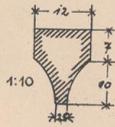
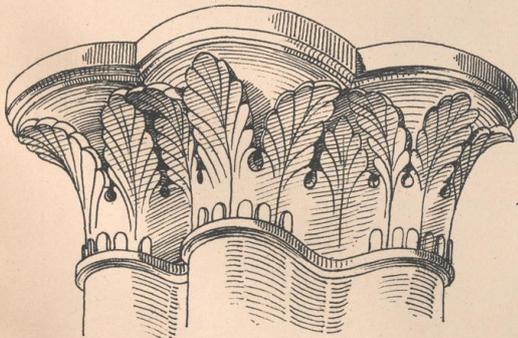
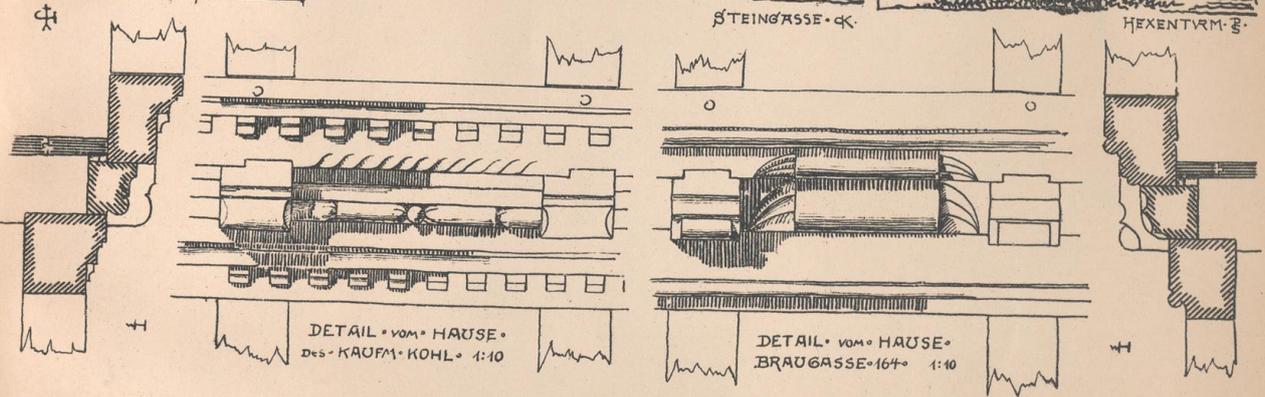
↓

↓

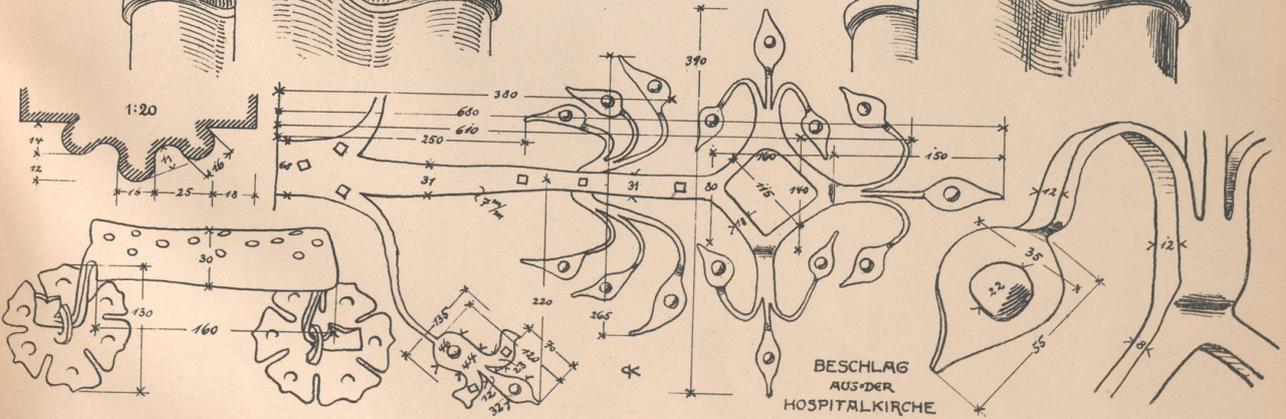


STEINGASSE - K.

HEXENTURM - S.



SÖIFGSKIRCHE  
RIPPE • PFEILER • UND  
KAPITELLE • A. • H.

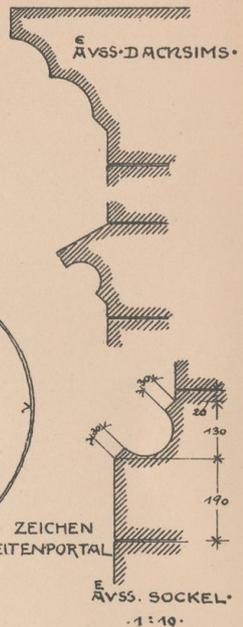
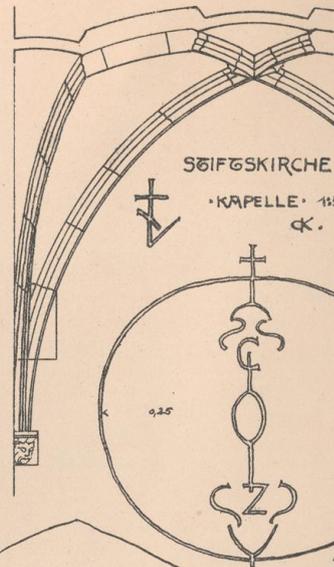
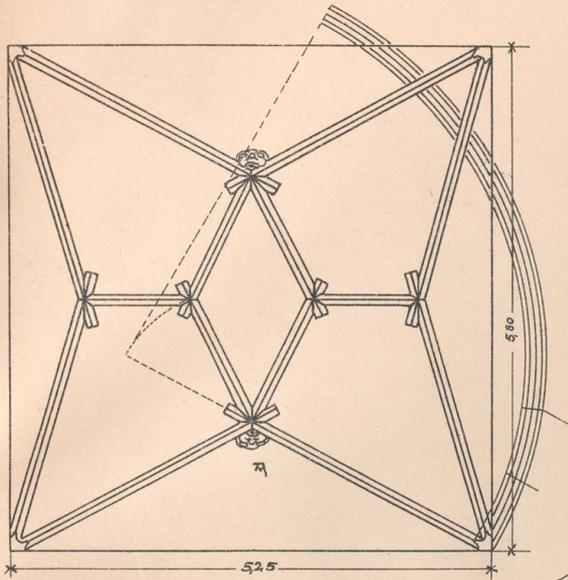


Kunstst. von Ernst Wasmuth, Berlin

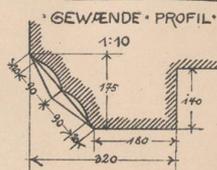
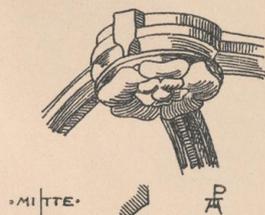
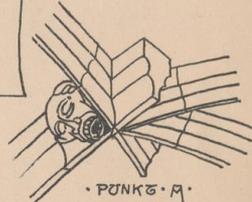
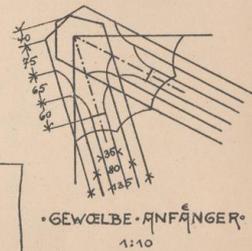
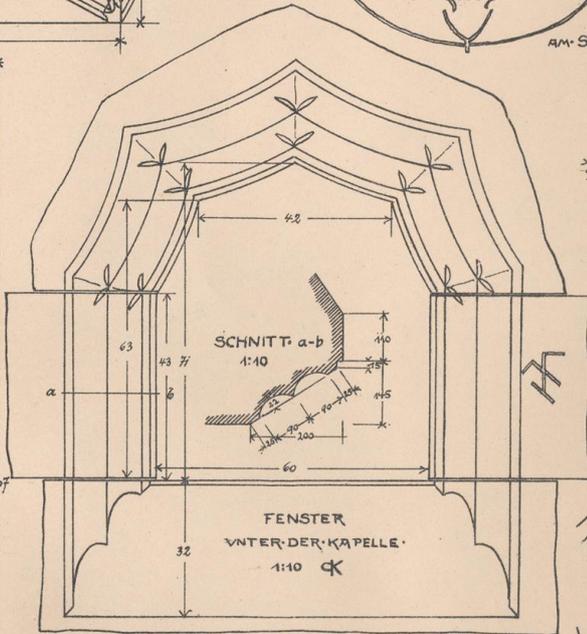
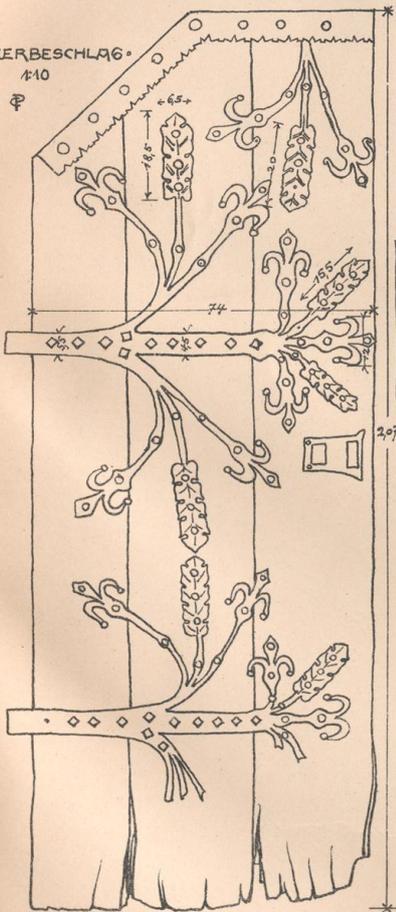
•THIER  
4  
P

□

□



THÜR BESCHLAG 1:10



SCHLÜSSELSTEIN IM SEITENSCHIFF

AUFLÖSUNG

Kunstst. von Ernst Wasmuth, Berlin

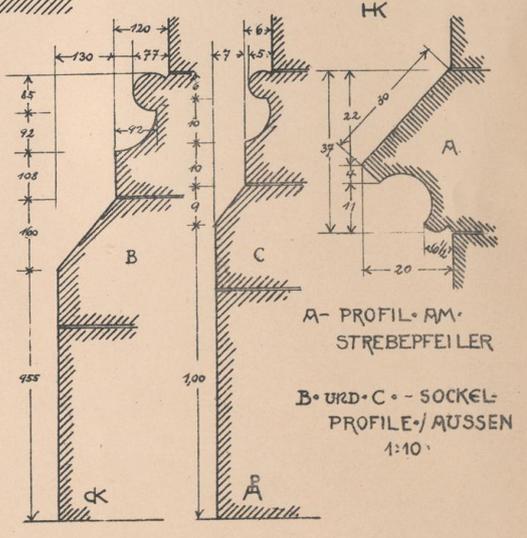
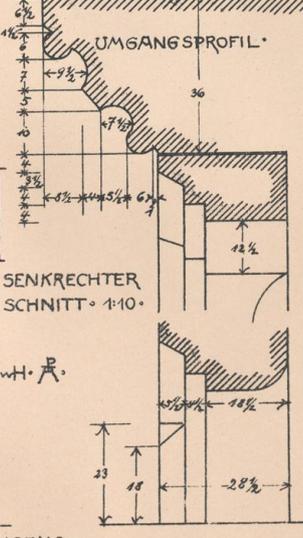
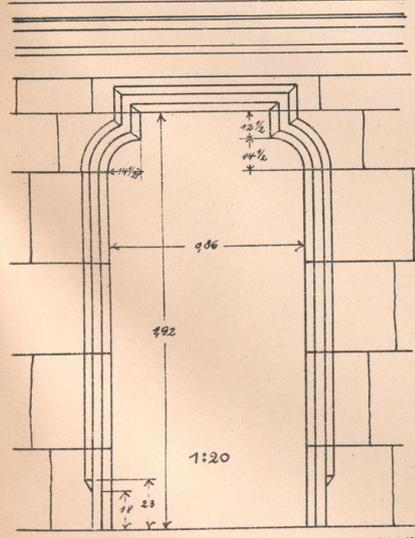
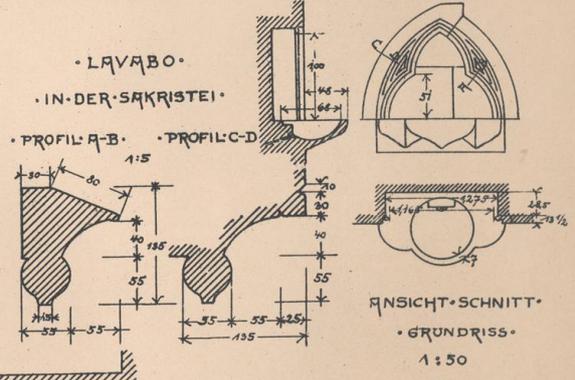
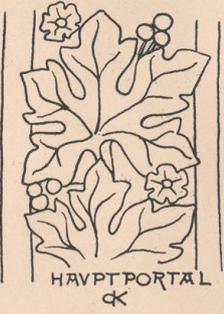
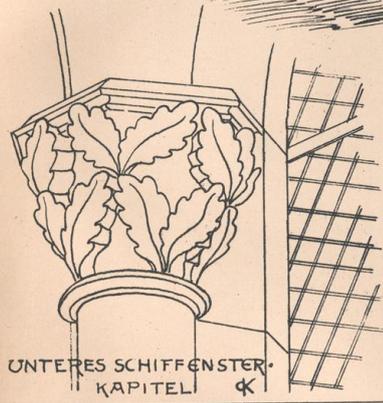
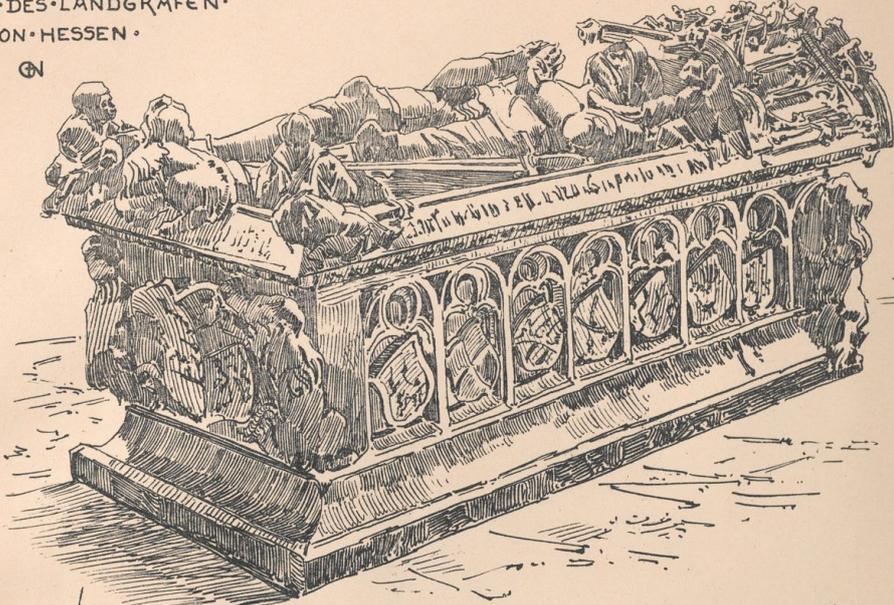
GRA



UN



GRABMAL DES LANDGRAFEN  
VON HESSEN

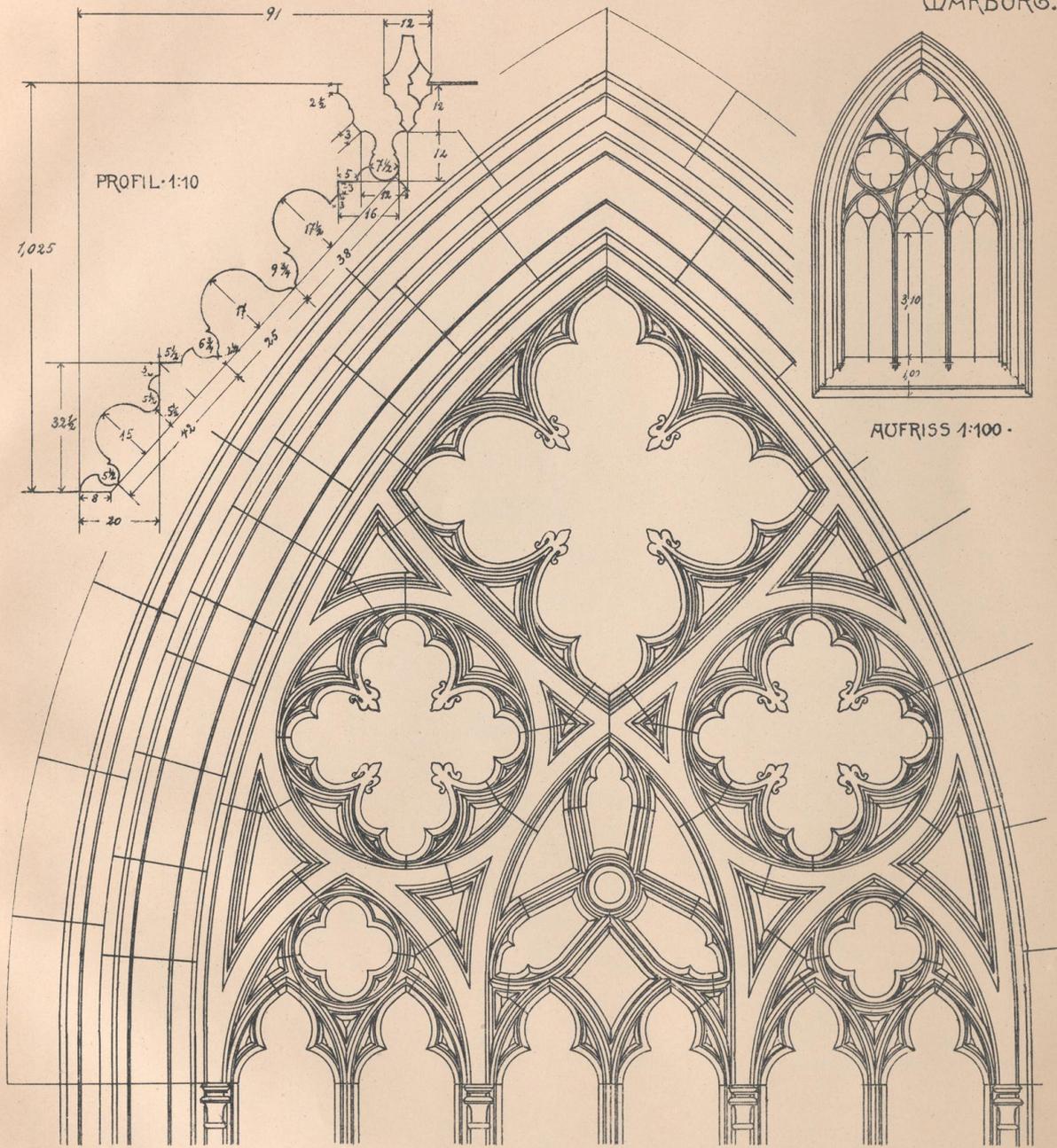


TREPPENEINGANG ZUM VORDEREN UMGANG

Kunstamt von Ernst Wasmuth, Berlin



MARBURG. 14.



AUFRISS 1:100.

PROFIL 1:10

1,025

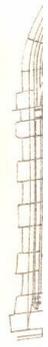
MASSTAB 1:20

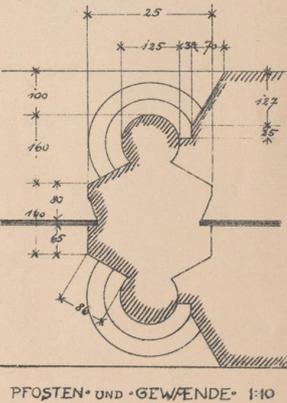
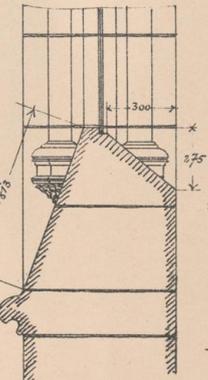
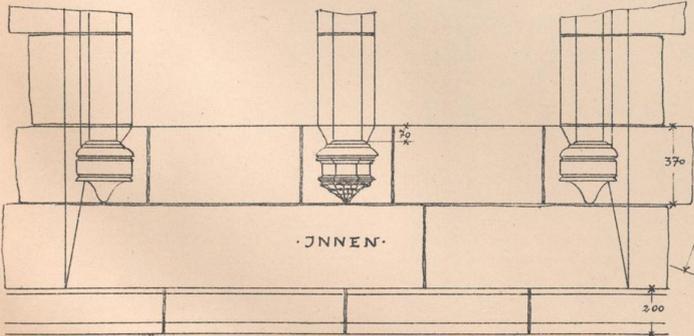
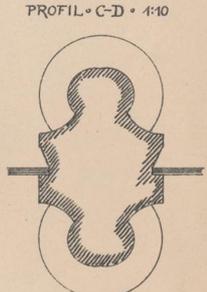
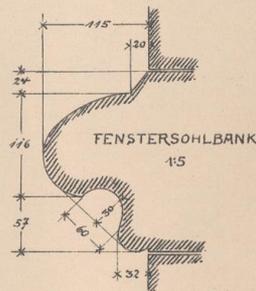
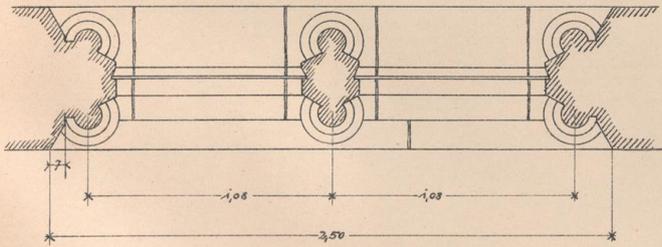
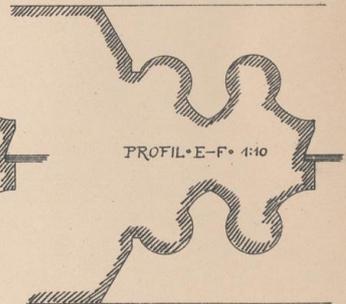
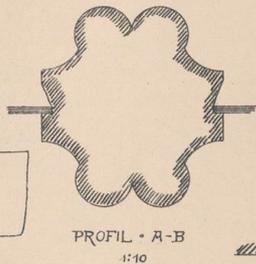
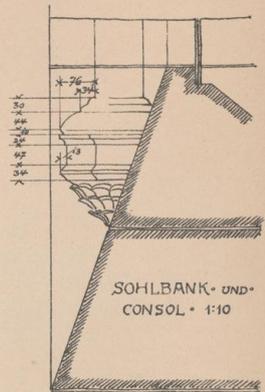
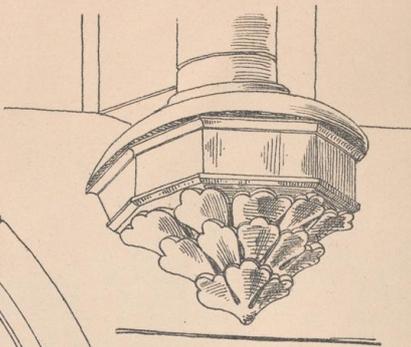
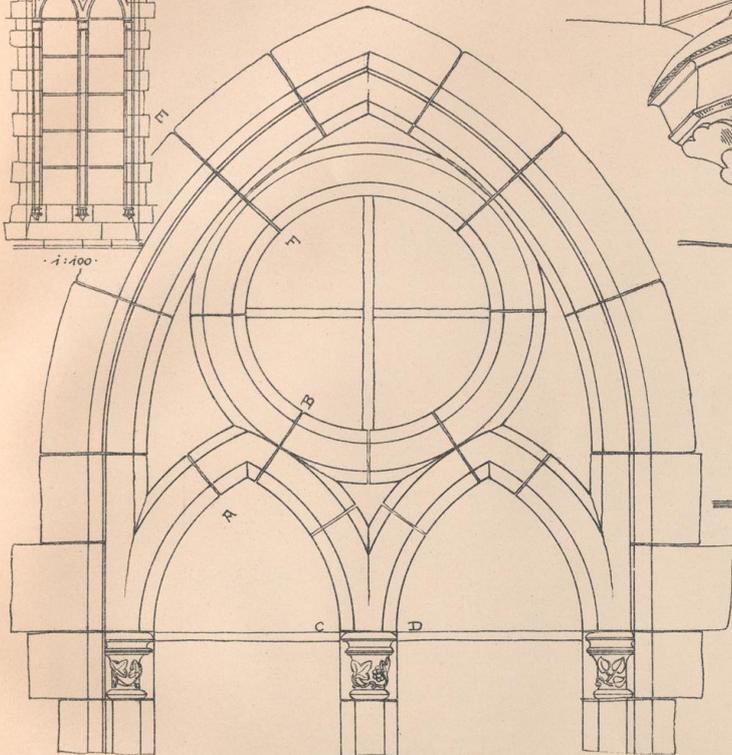
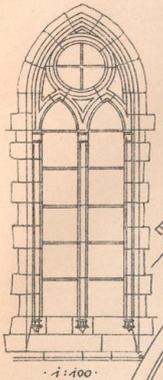
50 12 50 24 136

S. ELISABETHKIRCHE • FENSTER • LEBER • DEM • HAUPTPORTAL •



Kunstanst. von Ernst Wasmuth, Berlin





• S-ELISABETHKIRCHE •  
• UNTERE FENSTER IM LANGSCHIFF • 1:20

PFOSTEN UND GEWÄNDE • 1:10



Kunstst. von Ernst Wasmuth, Berlin

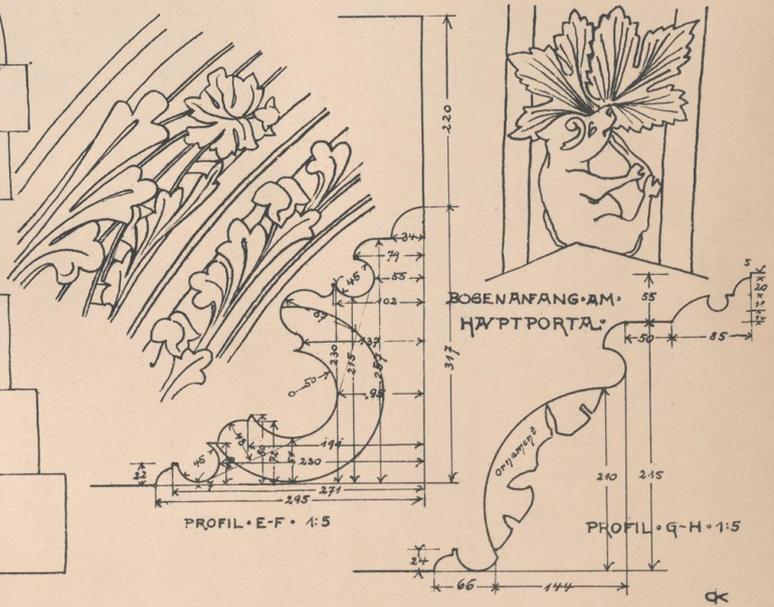
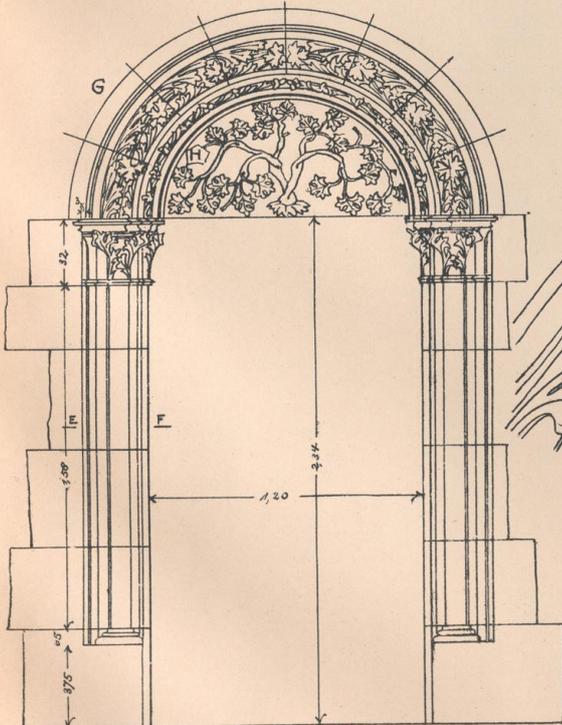
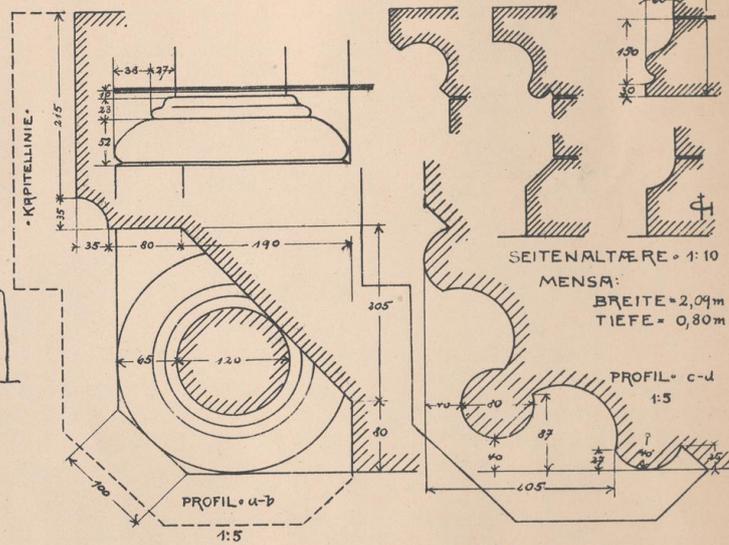
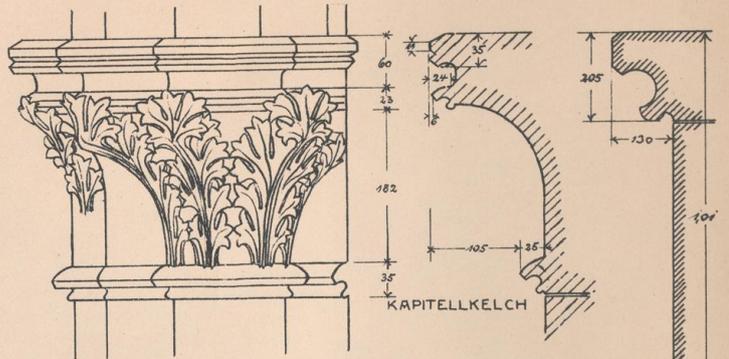
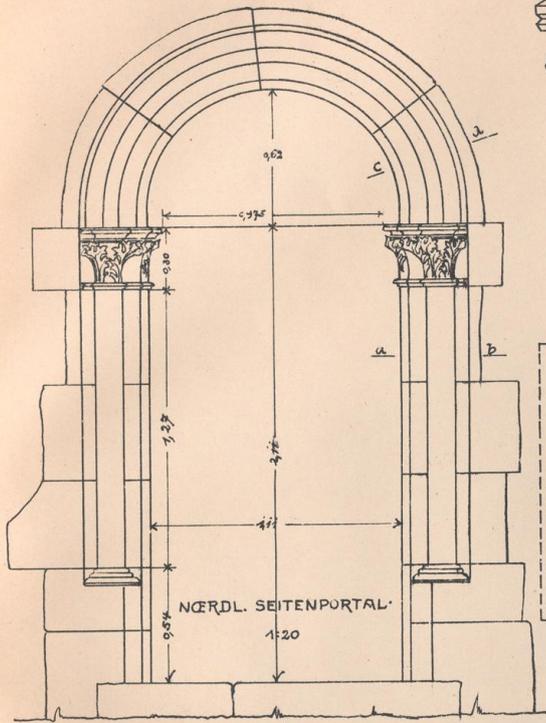
[

<

-

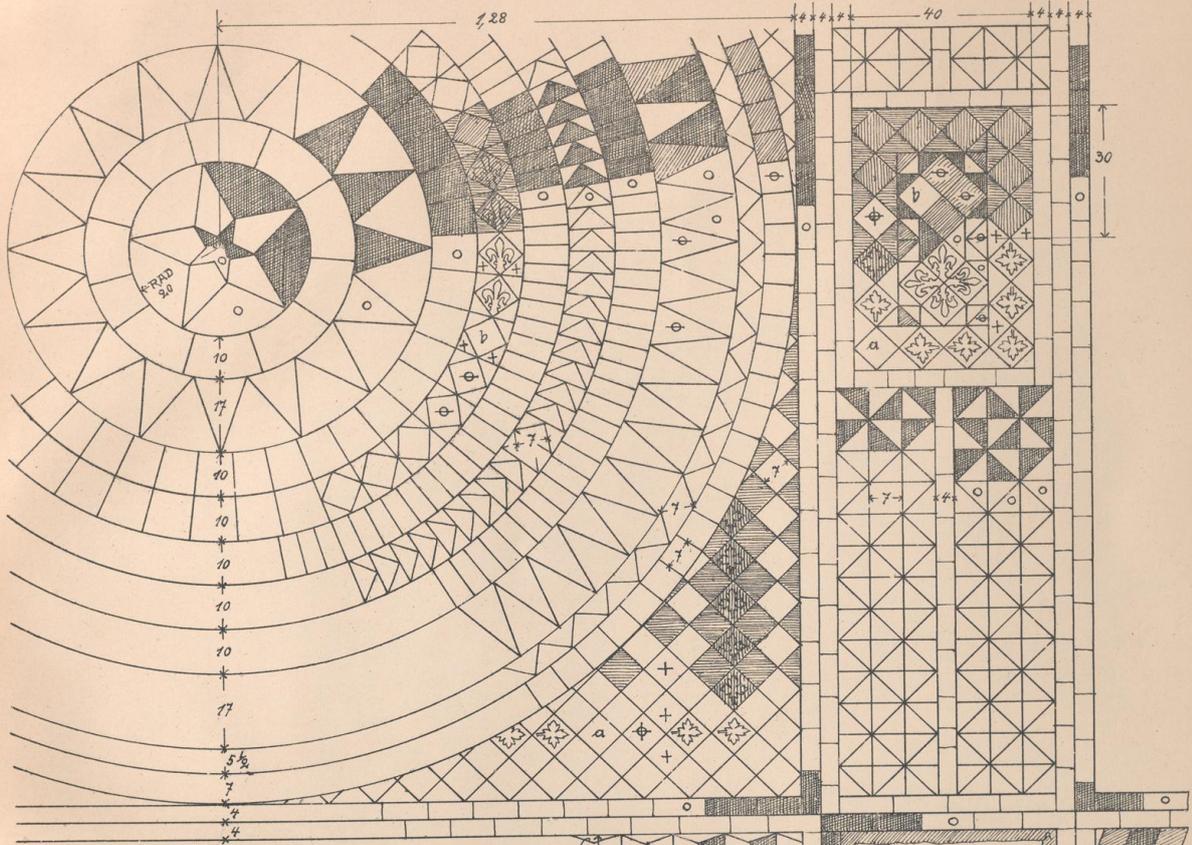
[

[



Kunstst. von Ernst Wasmuth, Berlin

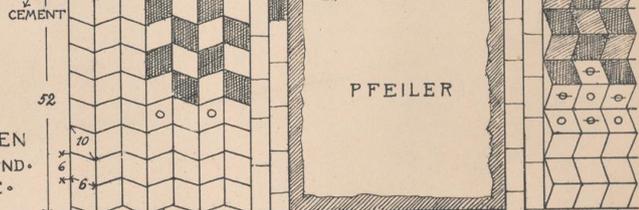




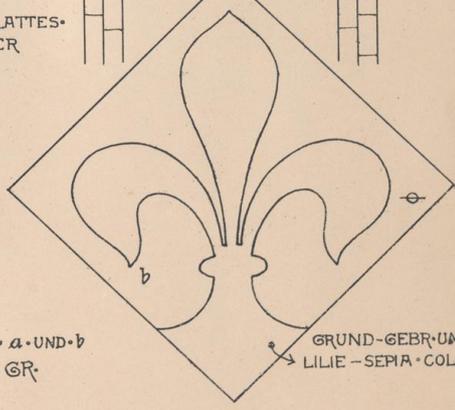
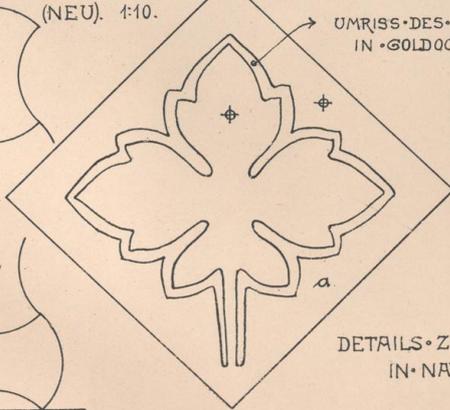
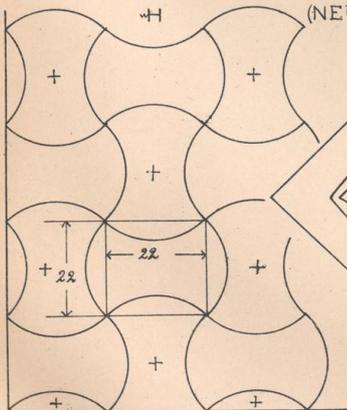
S. ELISABETHKIRCHE.

FUSSBODENBELAG · IN · DER · FRIEHEREN  
SAKRISTEI. (NEU). 1:10 / Ä

SCALA · VON · HORADAM'S · PATENT-AQUARELLFARBEN  
GRUND-GOLDOCKER / O-BISTER · U · PAYNE'S · GRAY · VERLAUFEND ·  
+ HOOKER'S · GRÜN · I / ⊕ GEBR · UMBRA / ⊕ MARS · ORANGE ·



FUSSBODENBELAG · IM · MITTELSCHIFF.  
(NEU). 1:10.



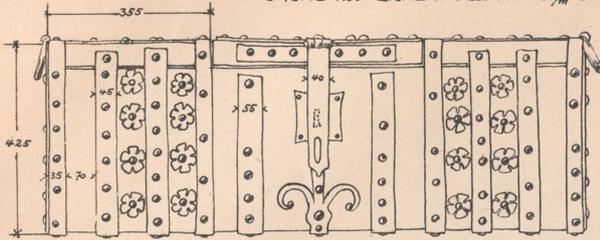
DETAILS · ZU · a · UND · b  
IN · NAT · GR

Kunstanst von Ernst Wasmuth, Berlin

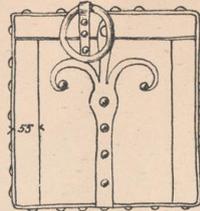


S. ELISABETHKIRCHE

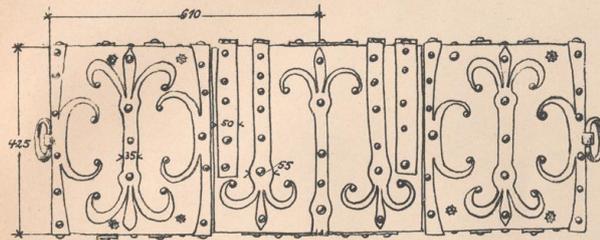
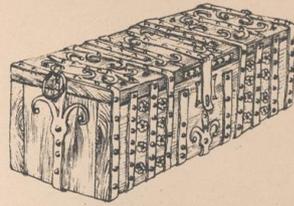
TRÜHE • AUS • EICHENHOLZ • MIT • 3<sup>7</sup>/<sub>16</sub> • STÄRKE • EISEN • BESCHLAGEN • 1:10 • HK



• VORDERANSICHT •

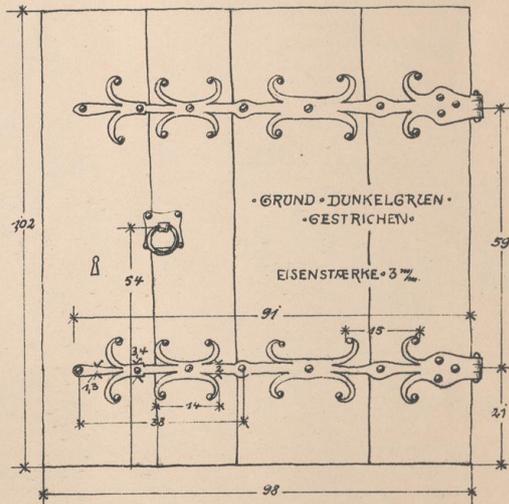


• SEITENANSICHT •



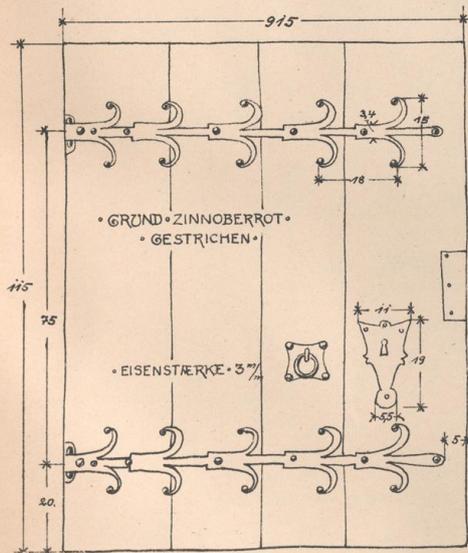
• AUFSICHT •

• WANDSCHRANK • 1:10 • HK



• GRUND • DUNKELGRÜN •  
• GESTRICHEN •

EISENSTÄRKE • 3<sup>7</sup>/<sub>16</sub>

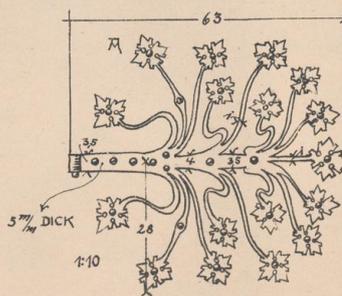
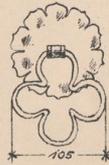


• GRUND • ZINNOBERROT •  
• GESTRICHEN •

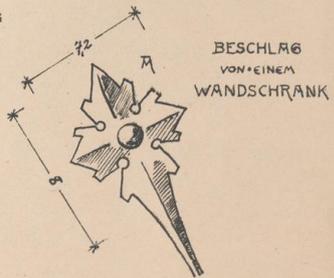
EISENSTÄRKE • 3<sup>7</sup>/<sub>16</sub>

• WANDSCHRANK • 1:10 • HK

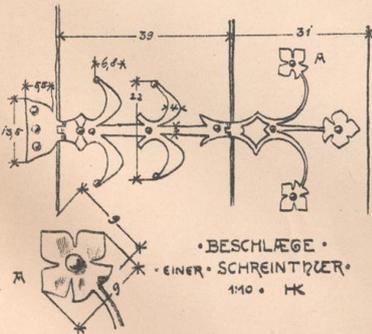
• THÜRRING • 1:5



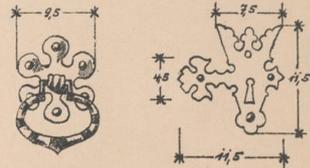
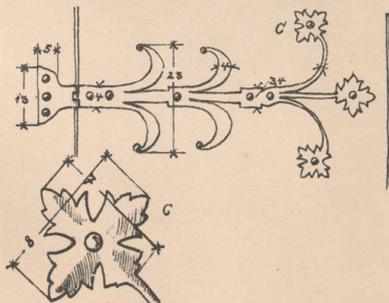
1:10



BESCHLAG  
VON EINEM  
WANDSCHRANK



• BESCHLÄGE •  
• EINER • SCHREINTÜR •  
1:10 • HK



THÜRRING • UND • SCHLÜSSELBLECH •  
EINES • WANDSCHRANKES •  
1:5

Kunstst. von Ernst Wasmuth, Berlin

5

6

7

8

35

4

54

4

28

4

44

4

67

4

77

4

443

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

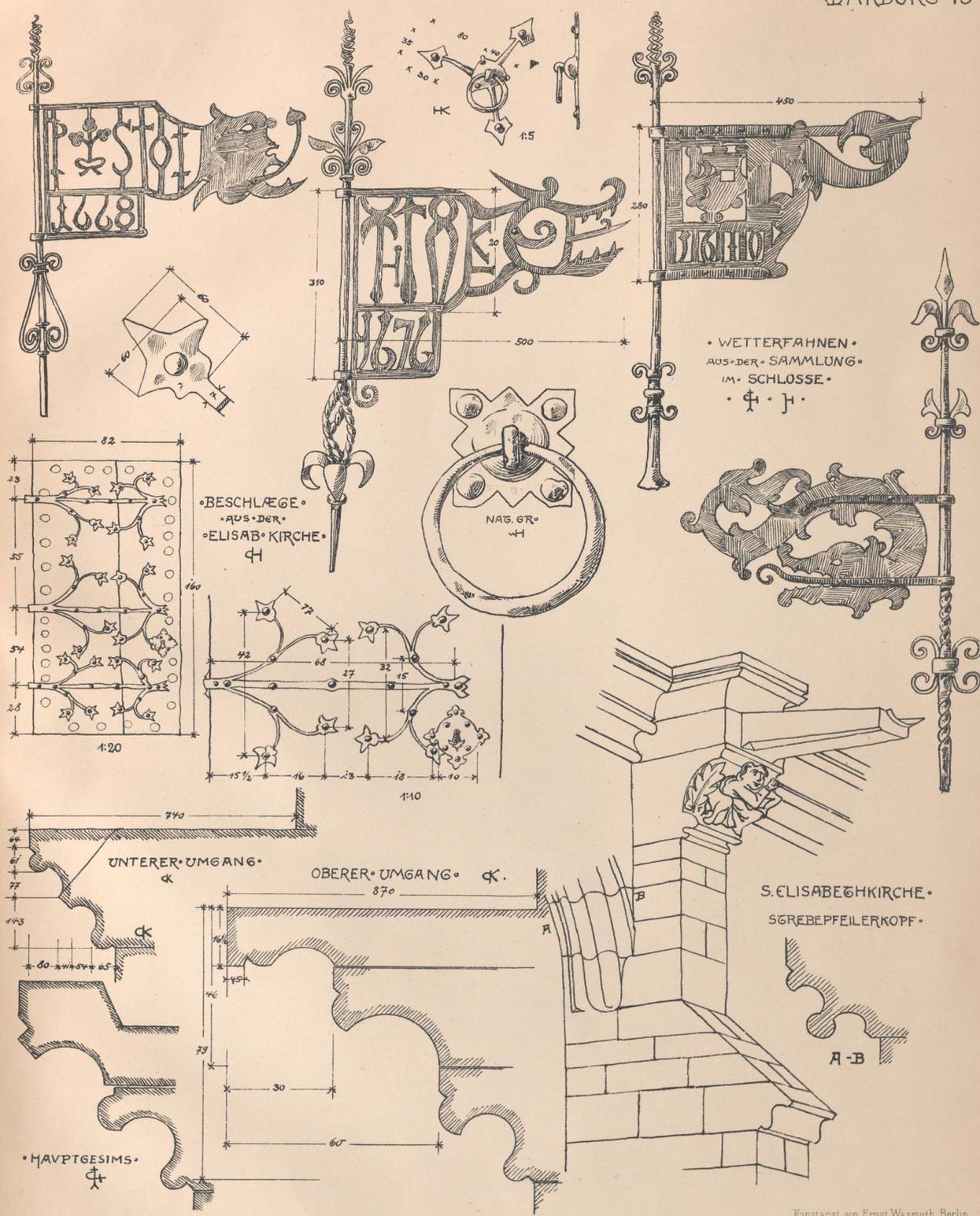
4

4

4

4

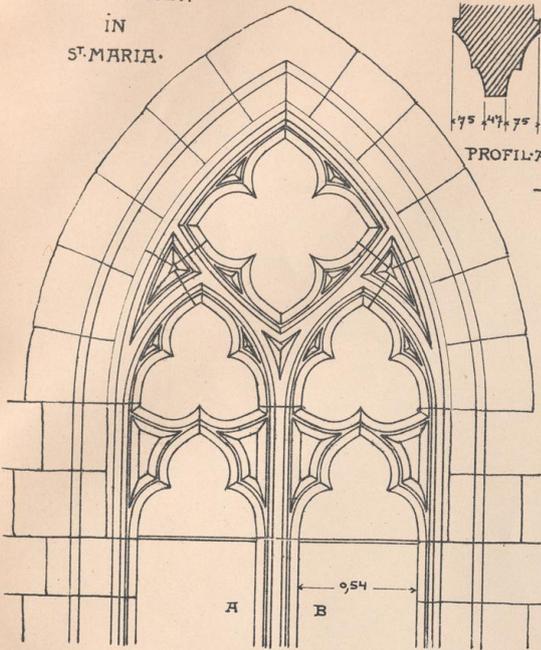
4



Kunstst. von Ernst Wasmuth, Berlin



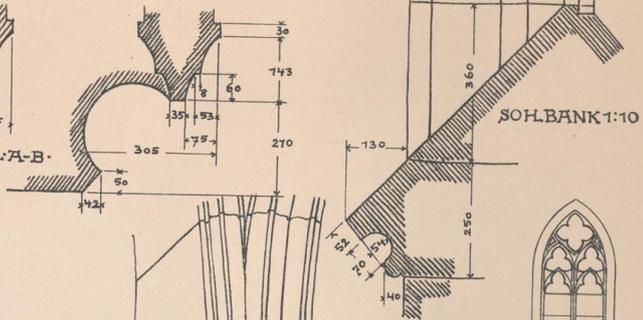
SCHIFFFENSTER  
IN  
ST. MARIA.



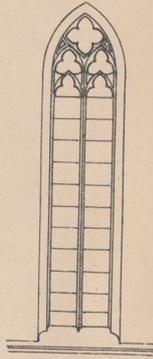
FEVSSERE · ANSICHT · 1:20 ·



PROFIL · A-B ·



SOHLBANK 1:10



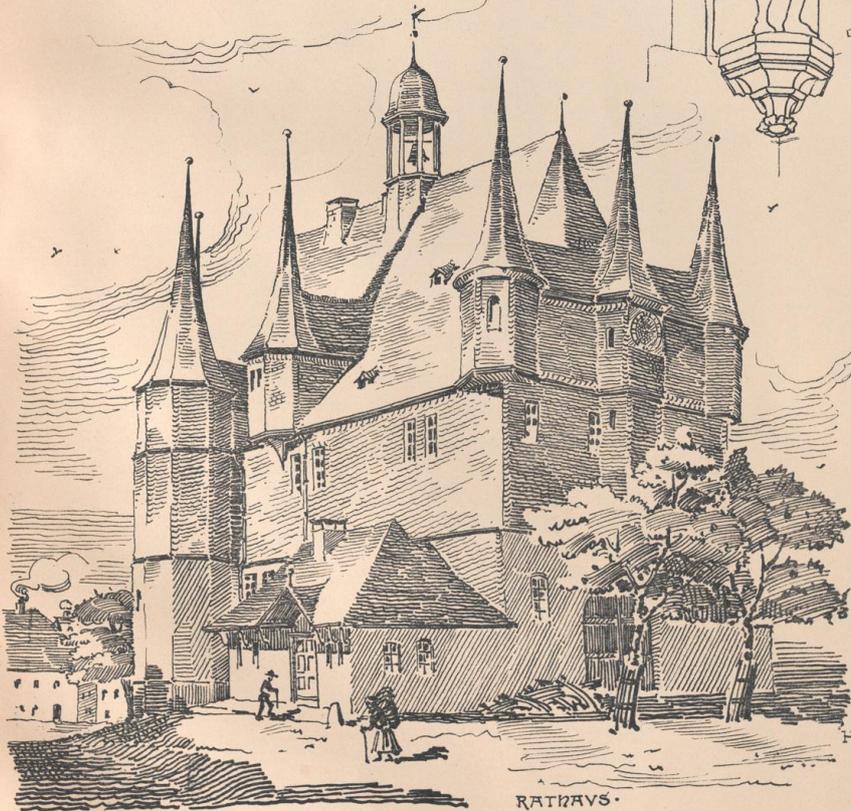
AVFRISS 1:100



GEWÖLBEANFÄNGER · A · IN · DER ·  
MARIENKAPELLE ·



HOLZCONSOLE ·  
AM ·  
RATHAUSE ·

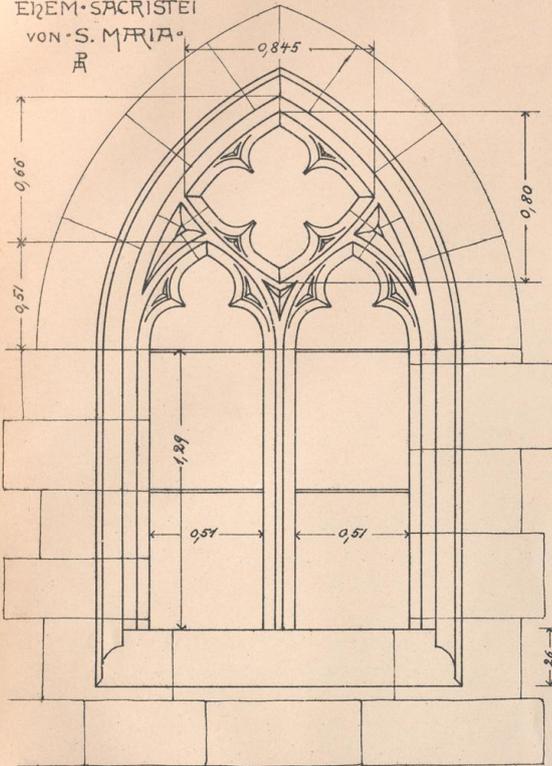


RATHAUS ·

Kunstanst. von Ernst Wasmuth, Berlin

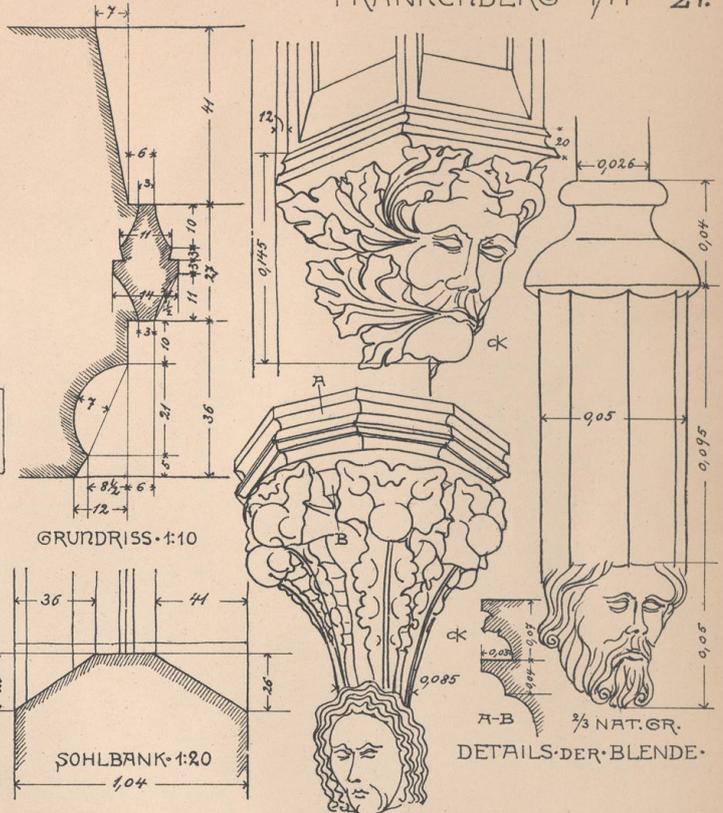
hans

FENSTER IN DER  
EHEM. SACRISTEI  
VON S. MARIA  
R

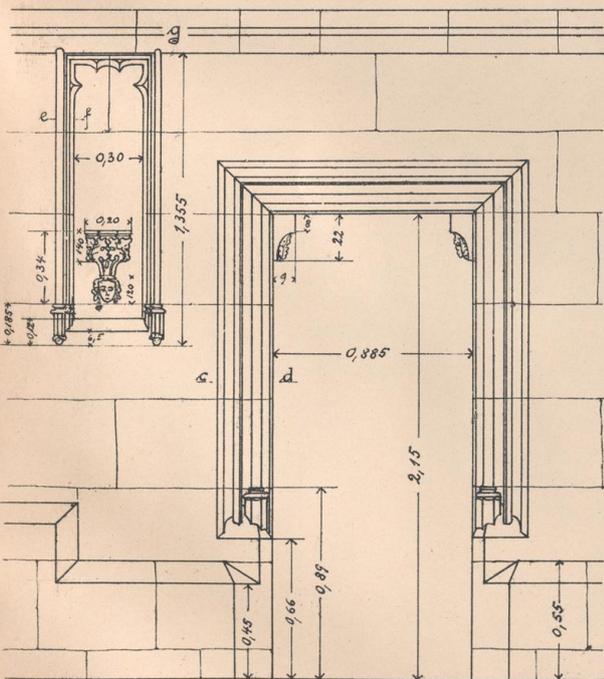


ÄUSSERE ANSICHT 1:20

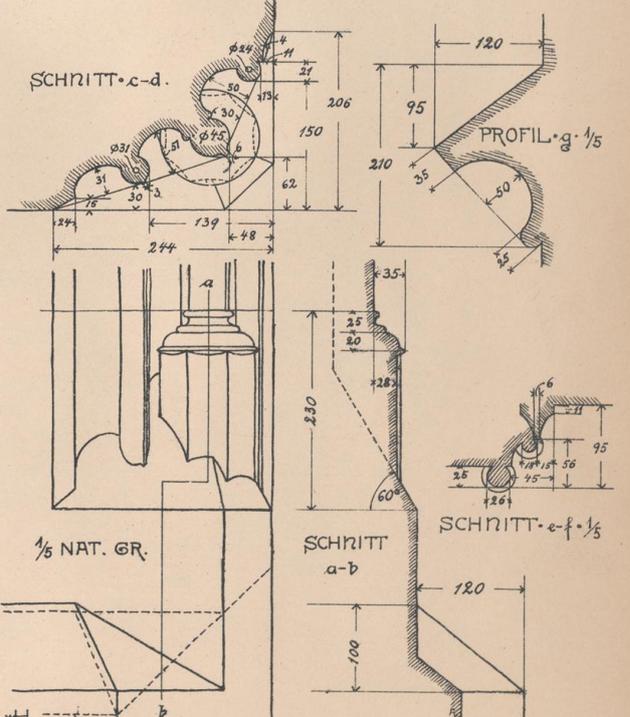
FRANKENBERG 1/4 H 21.



DETAILS DER BLENDE  
1/3 NAT. GR.

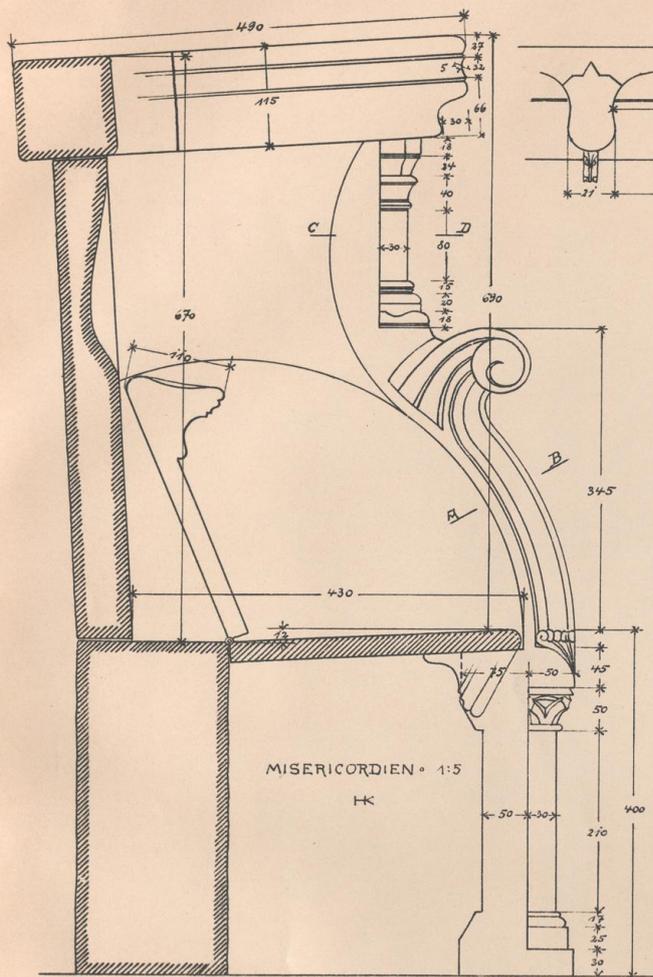


SEIBENTHER AN DER LIEBFRAUENKAPELLE 1:20 A. H

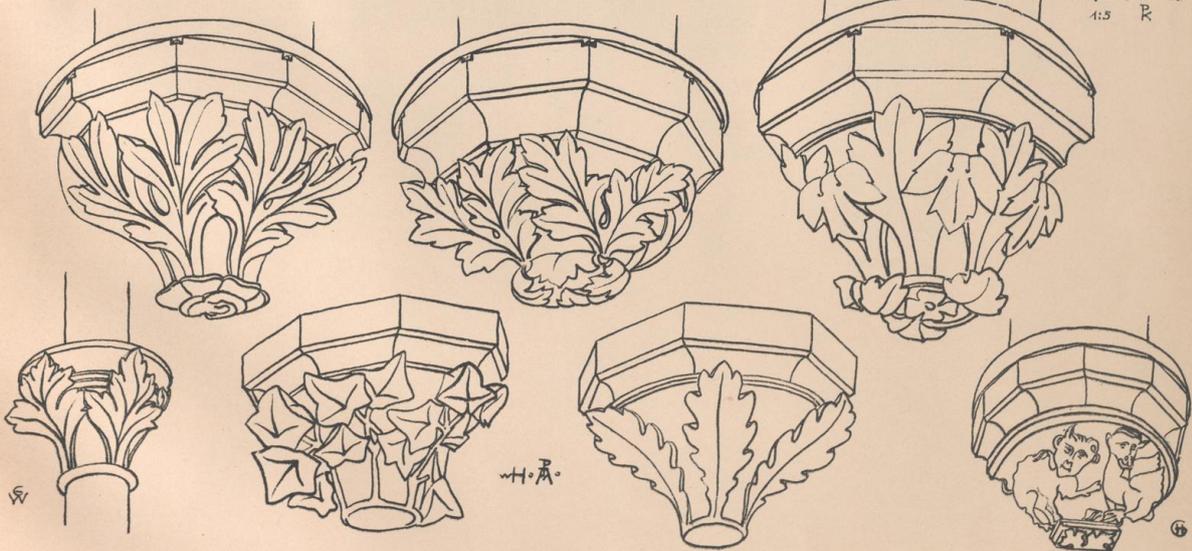
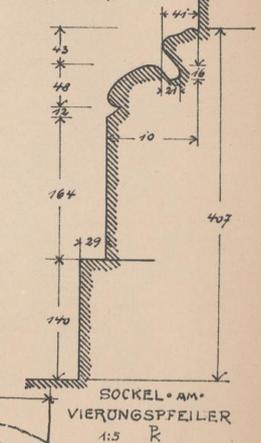
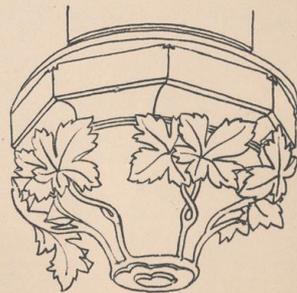
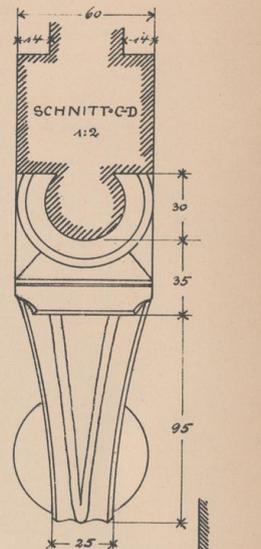
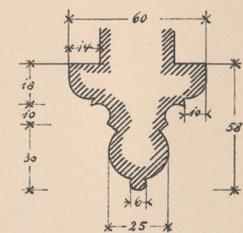
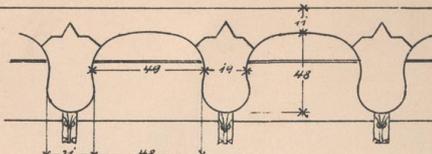


Kunstst. von Ernst Wasmuth, Berlin



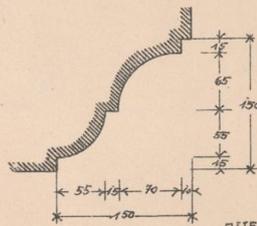
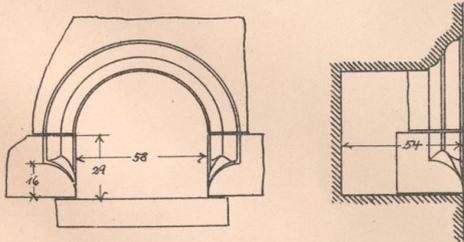
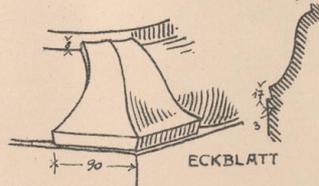
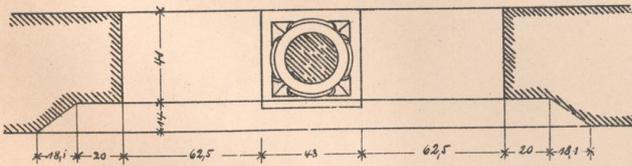
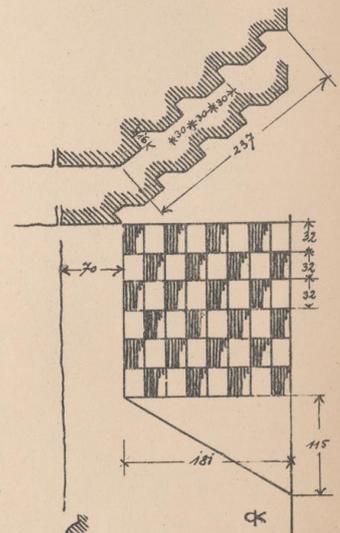
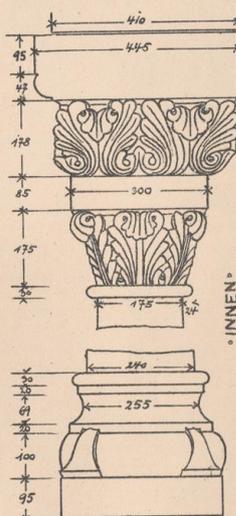
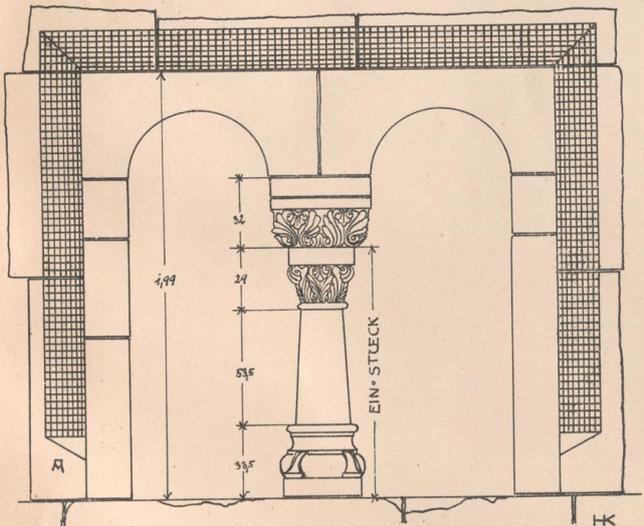
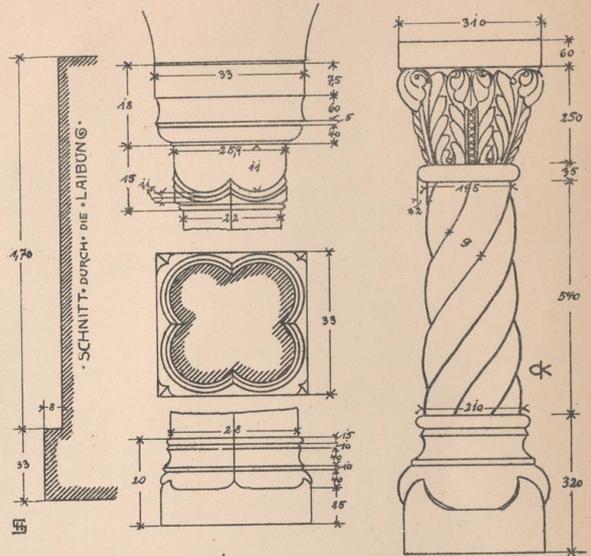
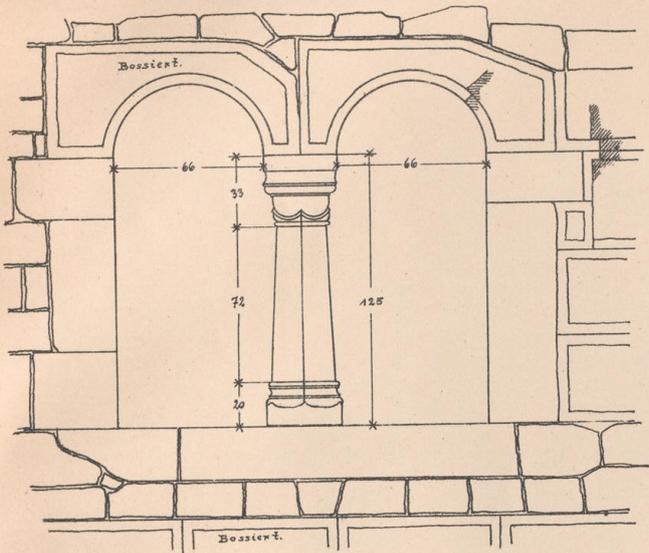


KLOSTERKIRCHE



Kunstanst von Ernst Wasmuth, Berlin



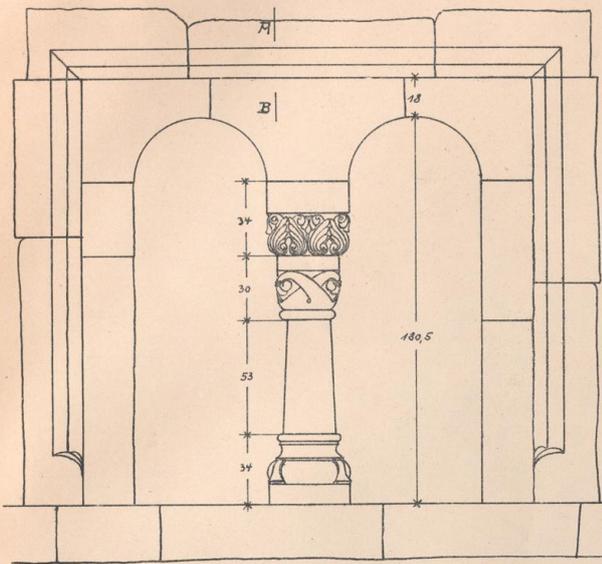


SCHLOSSRUINE  
GEKOPPELTE FENSTER  
AUFRISS • 1:20  
DETAILS • 1:10

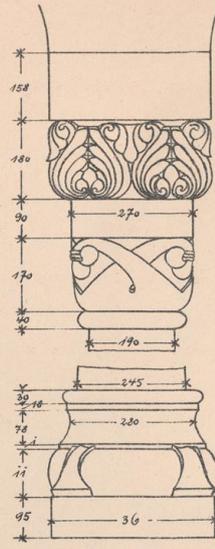
NISCHE IM PALLAS  
AUFRISS • 1:20 • DETAIL • 1:5 • K

Kunstanst von Ernst Wasmuth, Berlin

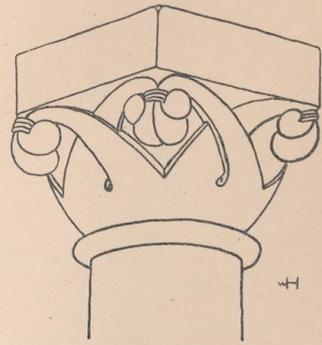




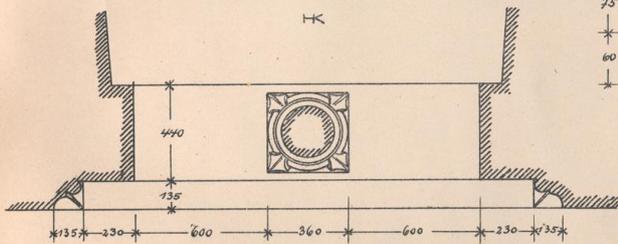
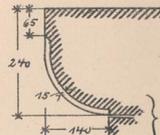
GEKÜPPELTES FENSTER 1:20



SÄULE 1:10 HK

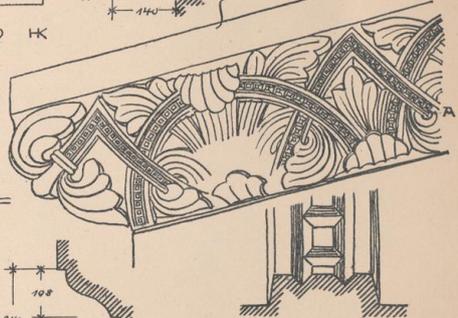
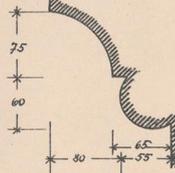


GESIMS 1:10

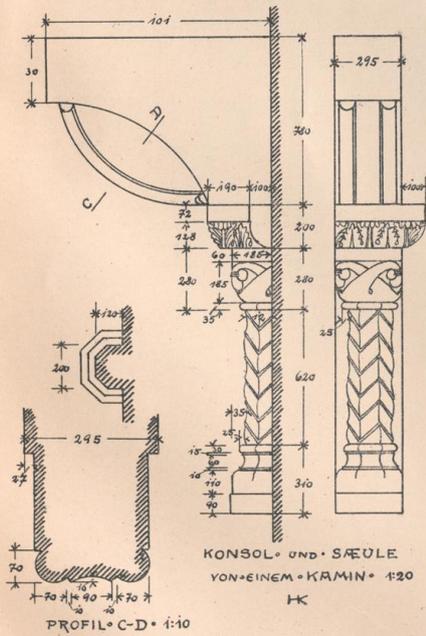


I-I

PROFIL A-B 1:5

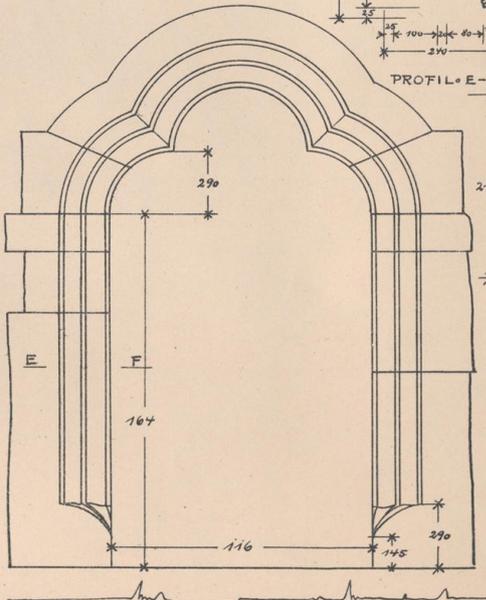


SCHNITT DURCH DEN DIAMANTSTAB A



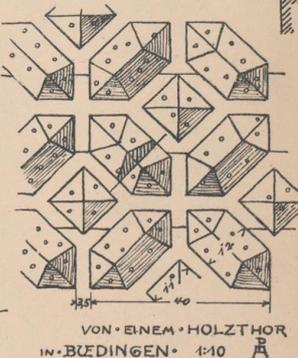
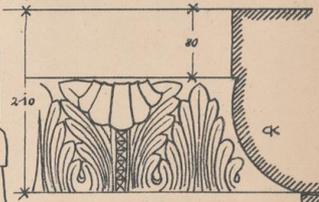
KONSOL UND SÄULE VON EINEM KAMIN 1:20 HK

PROFIL C-D 1:10



TÜR 1:20 HK

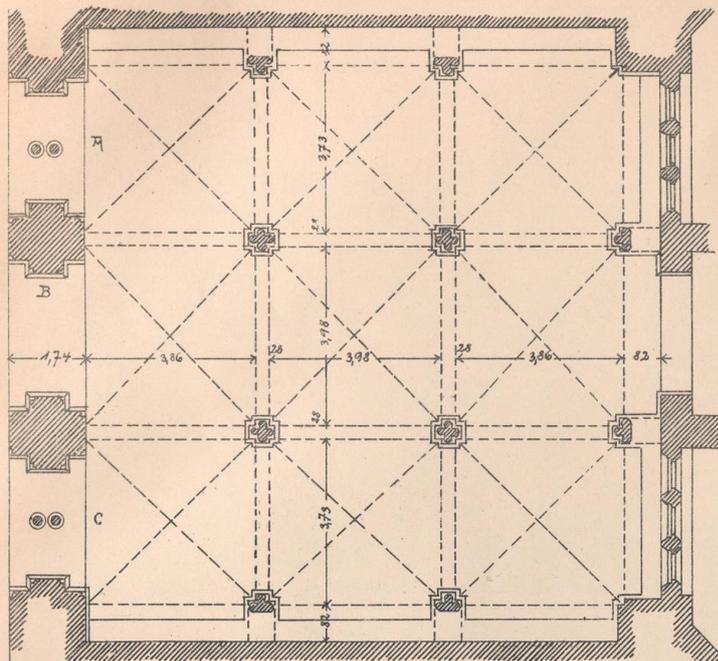
PROFIL E-F



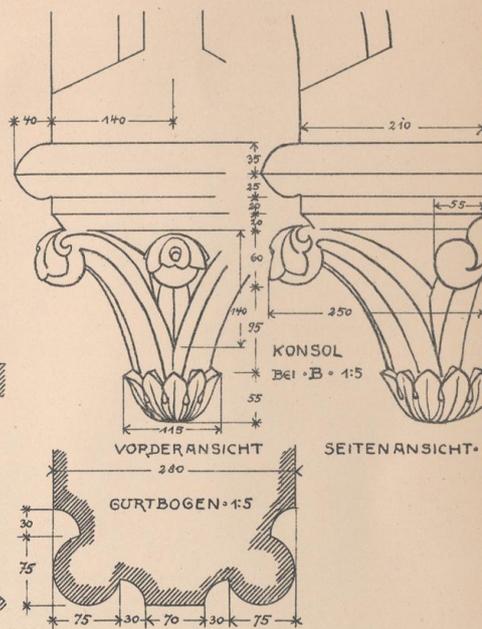
VON EINEM HOLZTHOR IN BÜDINGEN 1:10 A

Künstanst von Ernst Wasmuth, Berlin

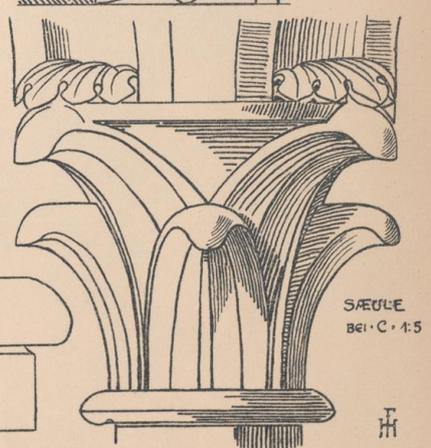
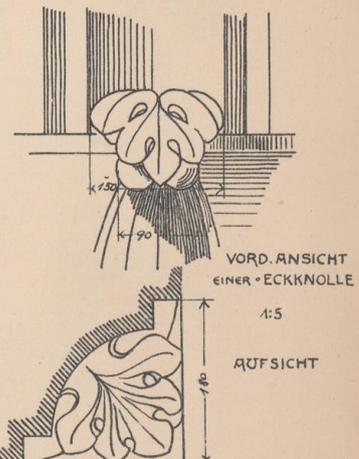
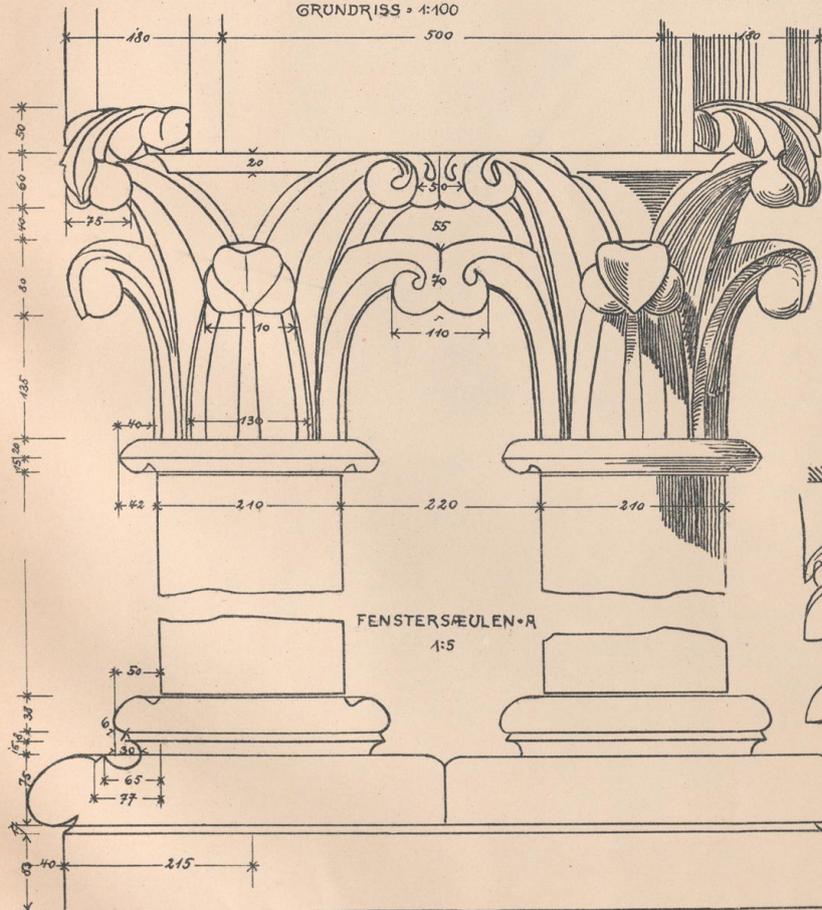




KAPITELSAAL

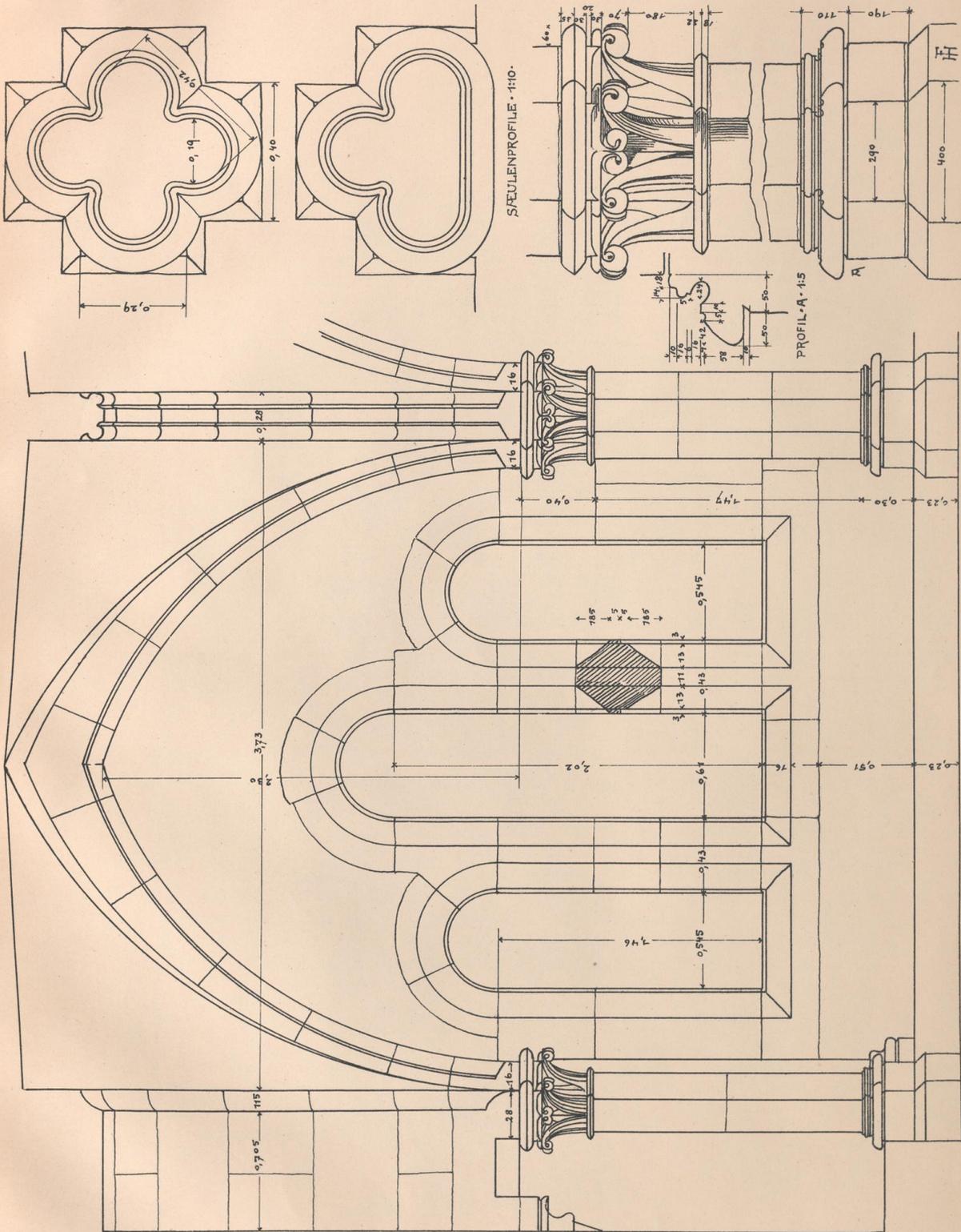


GRUNDRISS = 1:100



Kunstanst. von Ernst Wasmuth, Berlin

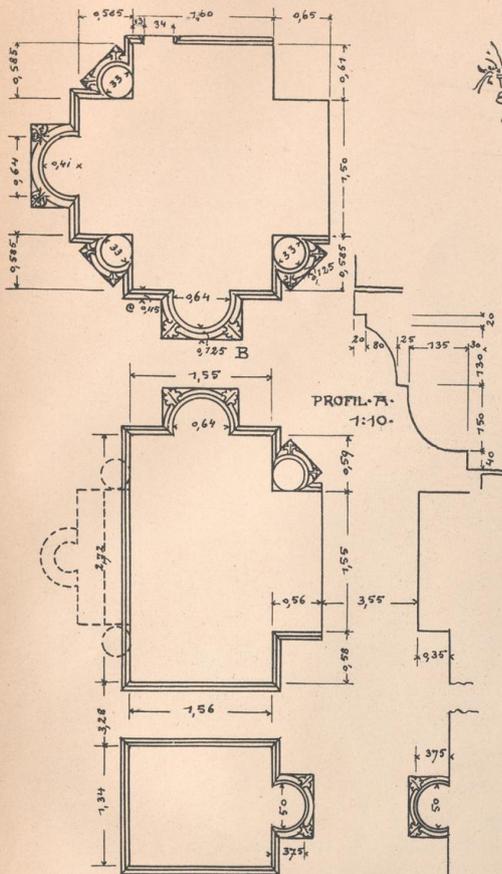




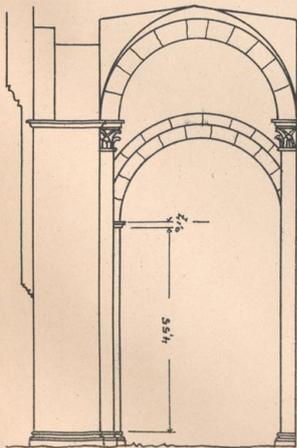
Kunstwerk von Ernst Wasmuth, Berlin

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. a. Markgrafenstrasse 38

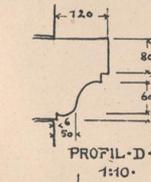




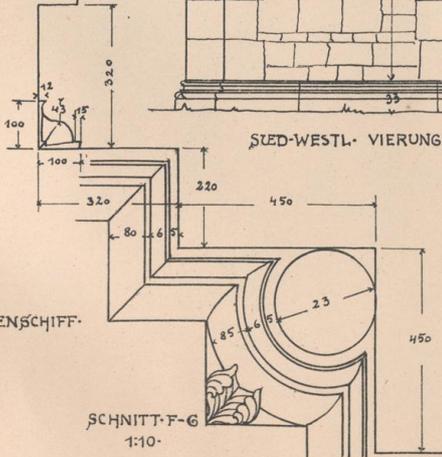
VIERUNGS- UND SCHIFFSPFEILER · SÜDSEITE · 1:50.



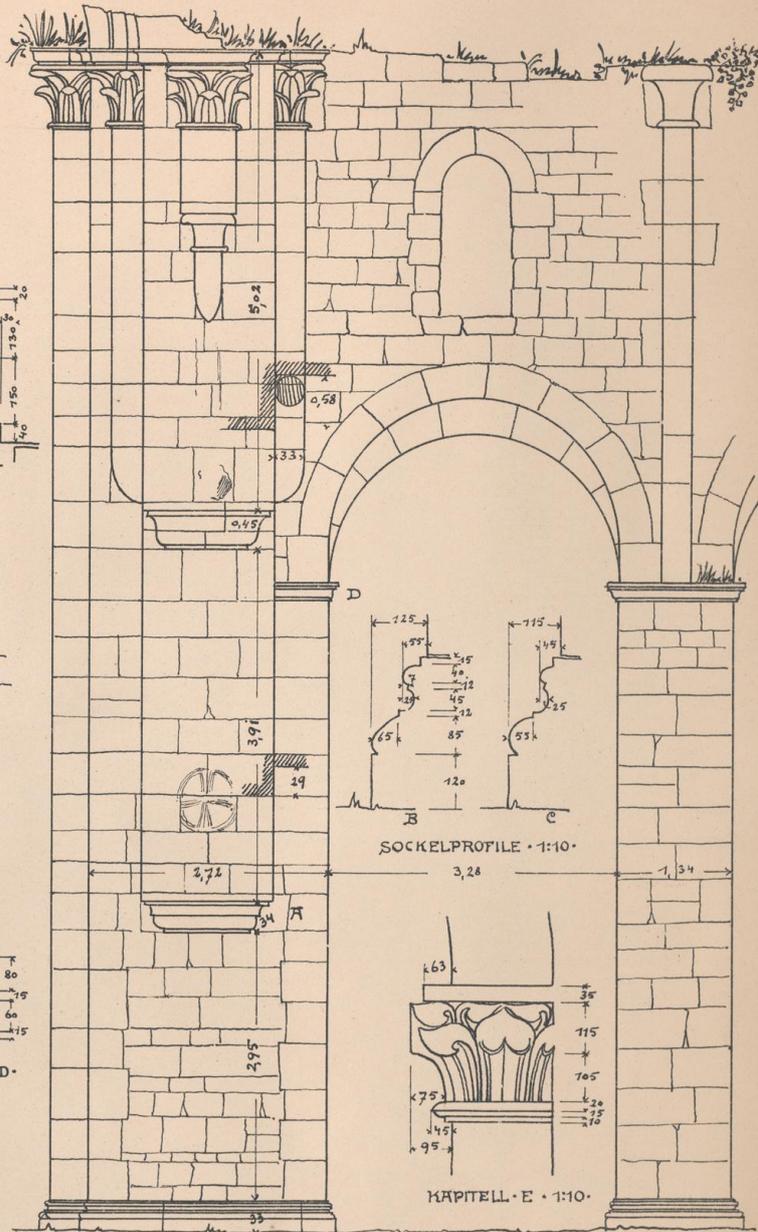
SCHNITT DURCH DRS. SÜDL. SEITENSCHIFF · 1:100.



PROFIL-D · 1:10.

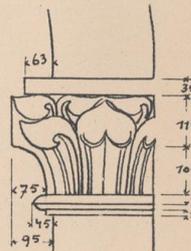


SCHNITT-F-G · 1:10.

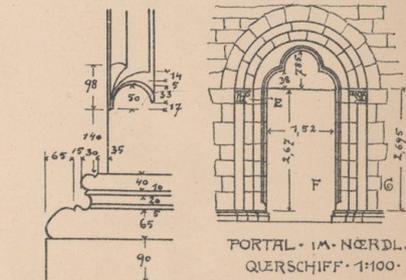


SÜD-WESTL. VIERUNGS- UND LANGSCHIFFAXE · 1:50.

SOCKELPROFILE · 1:10.



KAPITELL · E · 1:10.

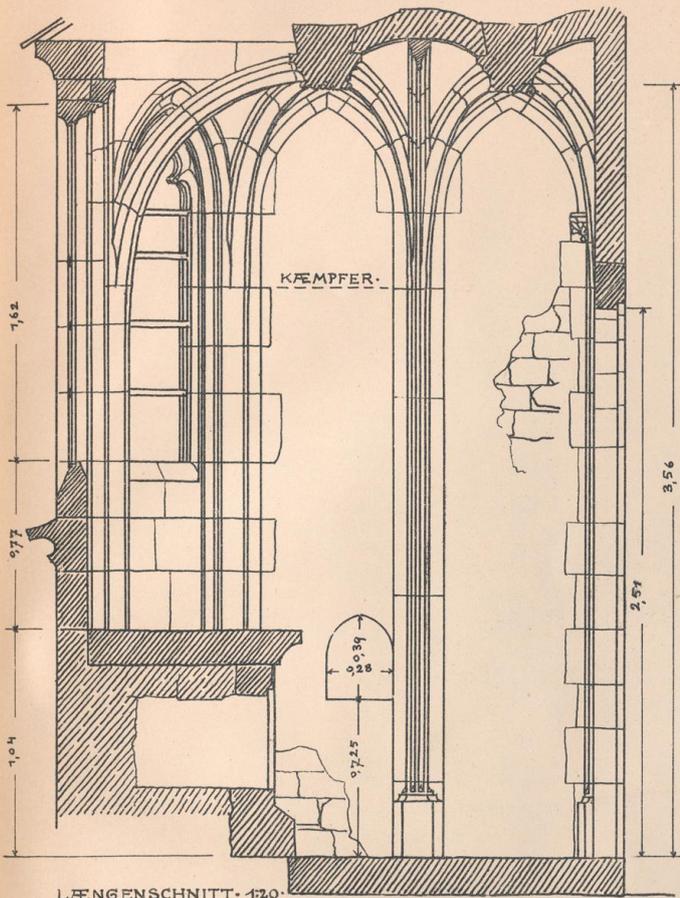


PORTAL · IM · NÖRDL. QUERSCHIFF · 1:100.

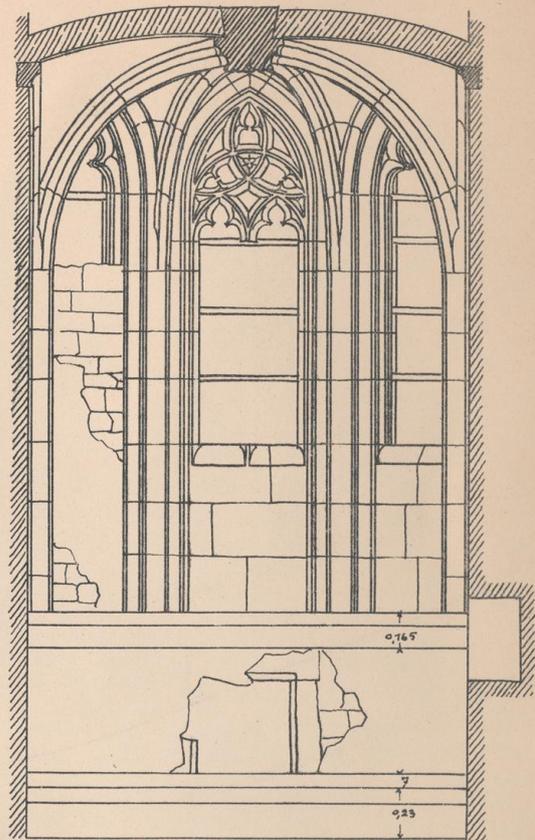
SOCKEL · DASELBST · 1:10.

Kunstanst. von Ernst Wasmuth, Berlin

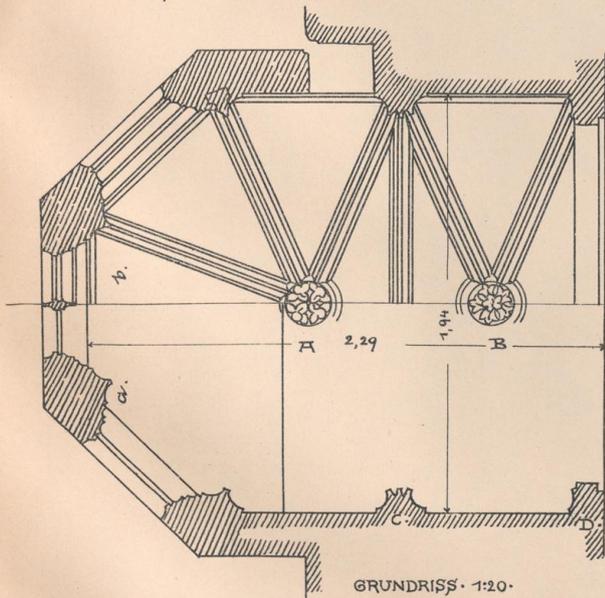
0  
K  
162  
276  
404



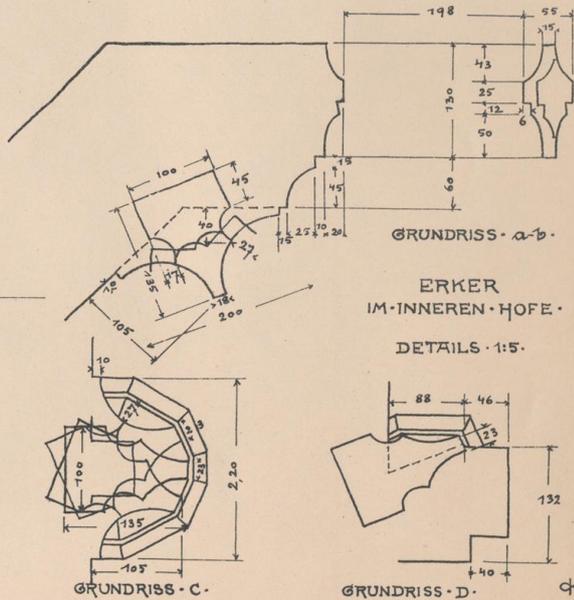
LÄNGENSCHNITT • 1:20



QUERSCHNITT • 1:20



GRUNDRISS • 1:20



GRUNDRISS • a-b

ERKER  
IM INNEREN HOFE  
DETAILS • 1:5

GRUNDRISS • c

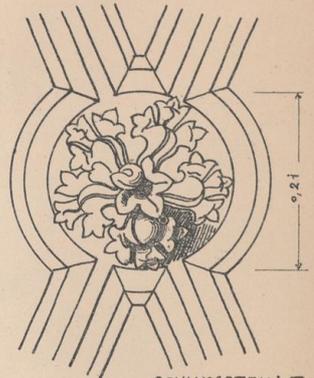
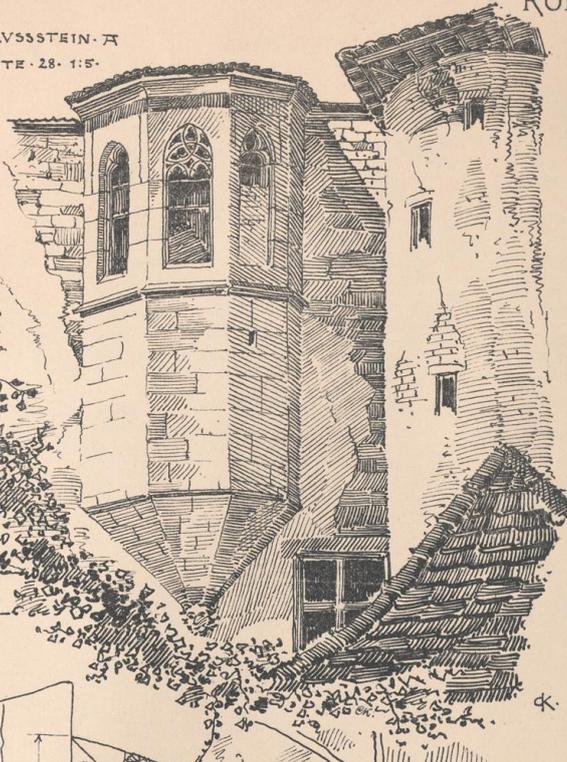
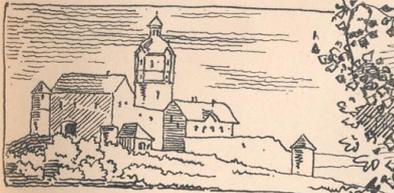
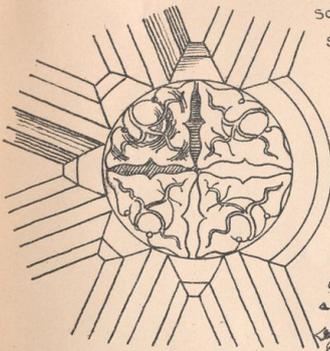
GRUNDRISS • d

Kunstst. von Ernst Wasmuth, Berlin

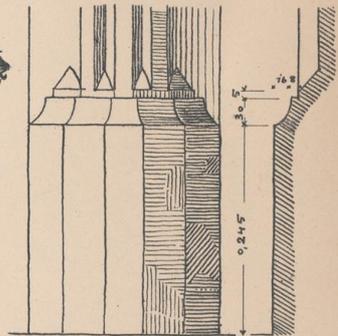
111  
112  
113  
114  
115  
116  
117  
118  
119  
120  
121  
122  
123  
124  
125  
126  
127  
128  
129  
130  
131  
132  
133  
134  
135  
136  
137  
138  
139  
140  
141  
142  
143  
144  
145  
146  
147  
148  
149  
150  
151  
152  
153  
154  
155  
156  
157  
158  
159  
160  
161  
162  
163  
164  
165  
166  
167  
168  
169  
170  
171  
172  
173  
174  
175  
176  
177  
178  
179  
180  
181  
182  
183  
184  
185  
186  
187  
188  
189  
190  
191  
192  
193  
194  
195  
196  
197  
198  
199  
200

RONNEBURG · BEI · BÜDINGEN · 29.

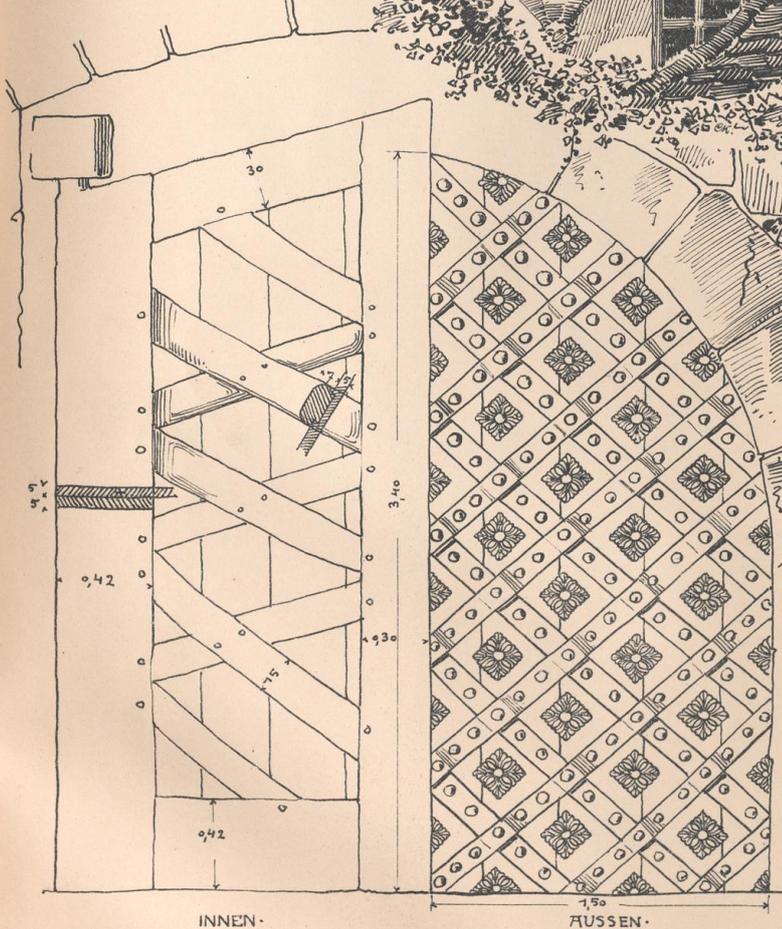
SCHLÜSSTEIN · A  
SEITE · 28 · 1:5.



SCHLÜSSTEIN · B  
SEITE 28 · 1:5.



DIENSTSOCKEL · ZU · C · AUF  
SEITE 28 · 1:5.

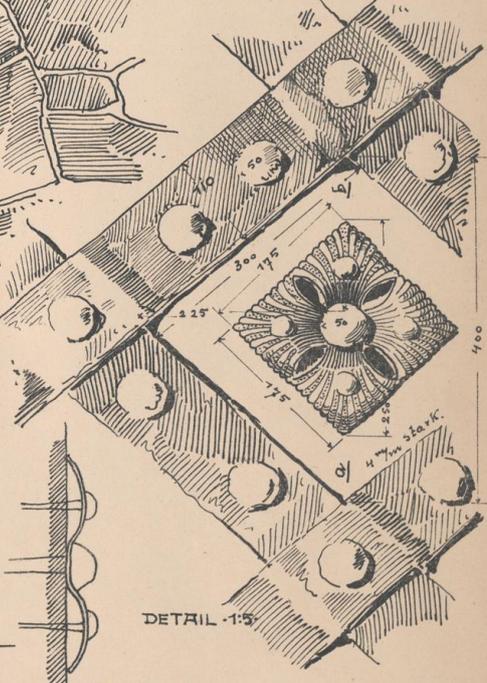


INNEN ·

BURGTOR · 1:20

AUSSEN ·

H · A ·



DETAIL · 1:5

SCHNITT · a-b ·

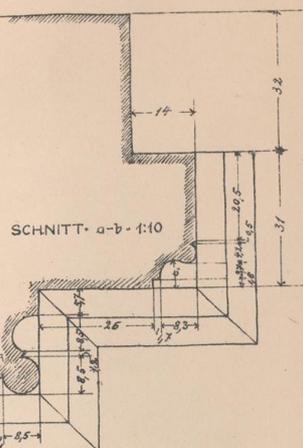
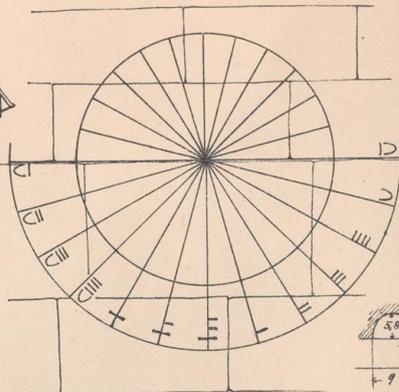
Kunstst. von Ernst Wasmuth, Berlin



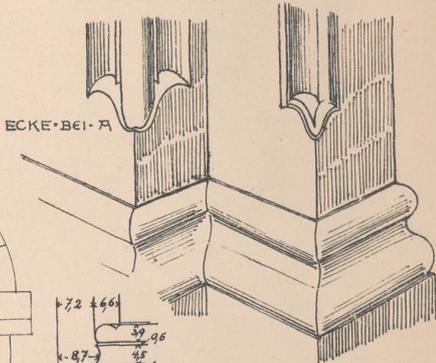
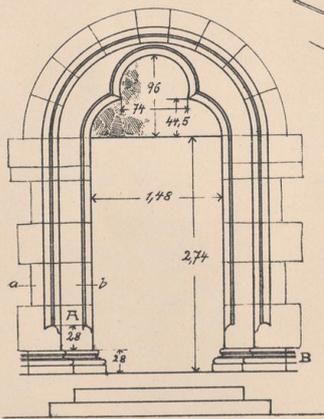


DETAILS VOM PORCHALGIEBEL AN DER NORDSEITE

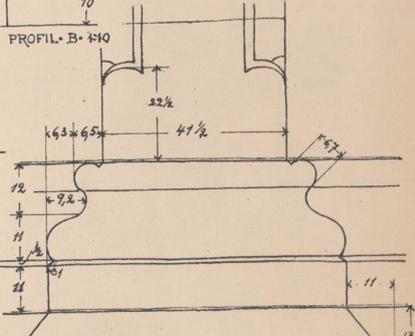
SONNENUHR AN S. PETER



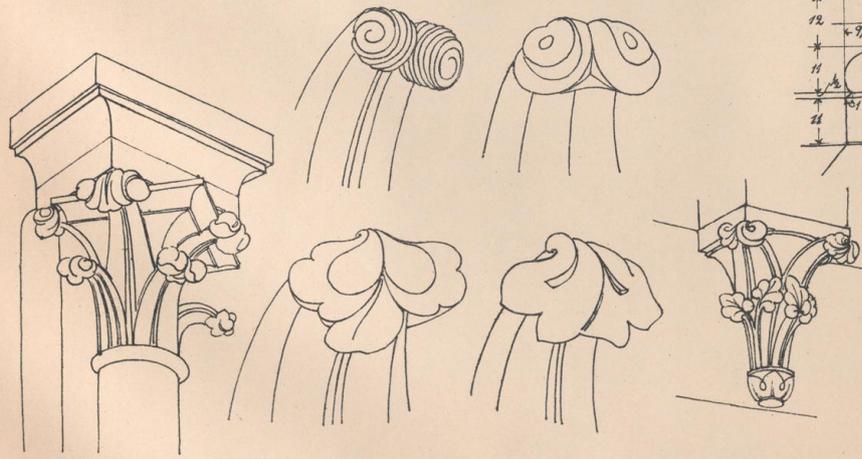
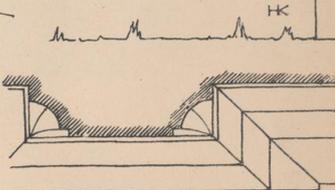
PFARRKIRCHE NEBENPORTAL AN DER SUEDESEITE AUFRISS 1:50



PROFIL B 1:10



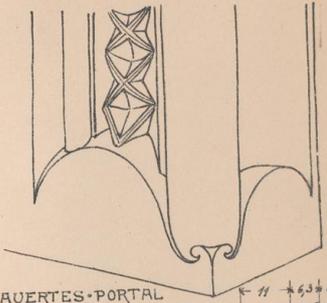
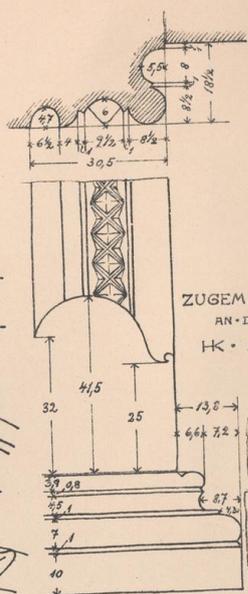
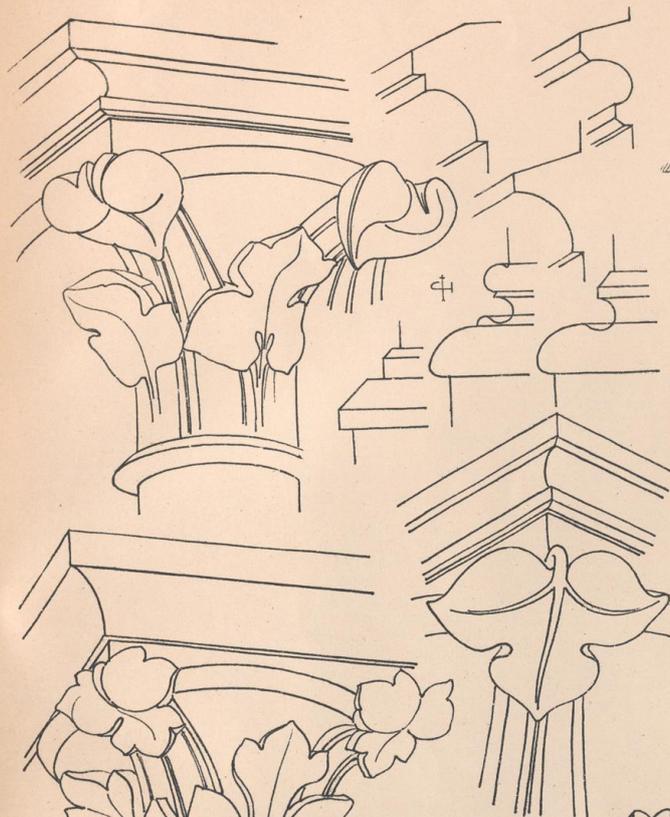
LISENE AM CHOR 1:10



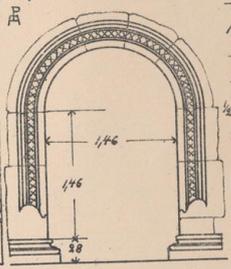
Kunstanst von Ernst Wasmuth, Berlin



GELNHAUSEN.31



ZUGEMAUERTES PORTAL  
AN DER WESTSEITE  
H. A.

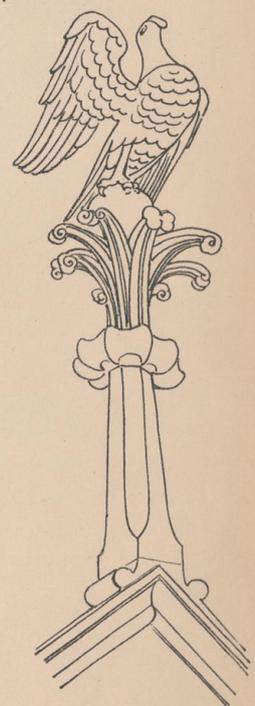
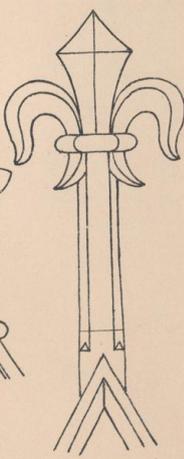
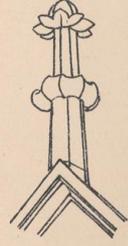
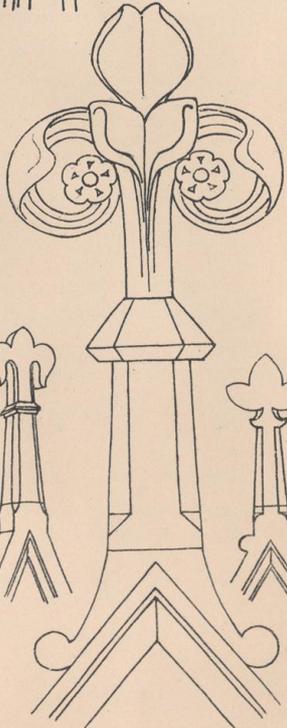
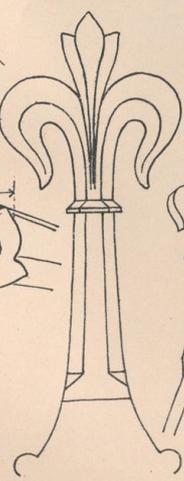
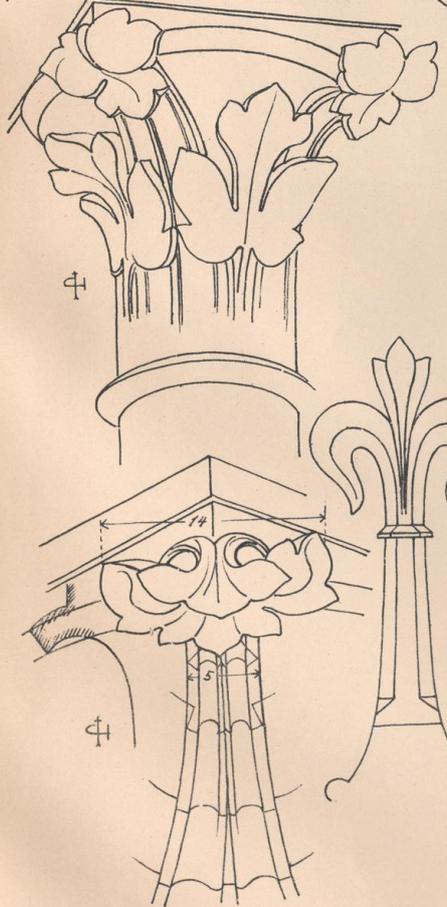


DETAILS 1:10

AUFRISS 1:50

SOCKEL AM  
QUERSCHIFF  
RUSSEN 1:10

PFARRKIRCHE



GIEBELBLUMEN  
K

Kunstst. von Ernst Wasmuth, Berlin









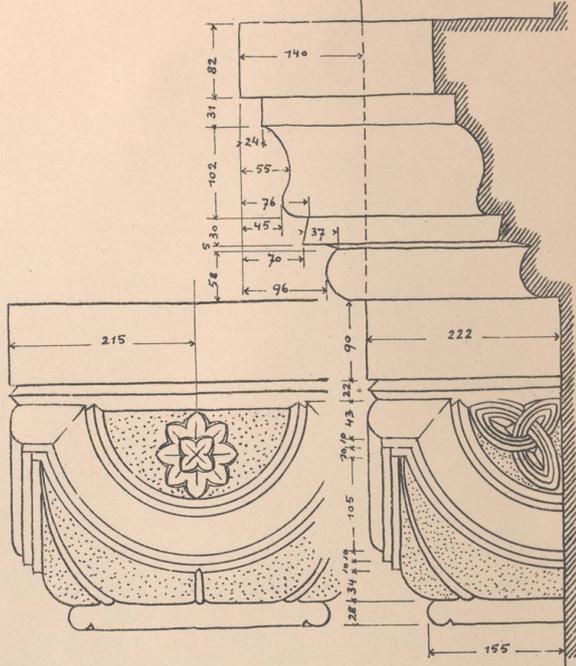






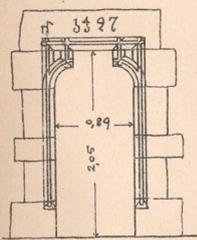


FAVSTTIRM

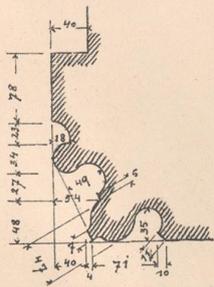


CONSOL. IM KREUZFLUEGEL 1:5

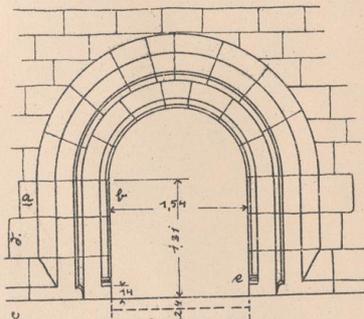
Ä



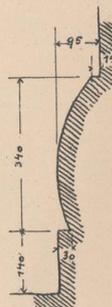
TRERE IM HOFE 1:50 P.H.



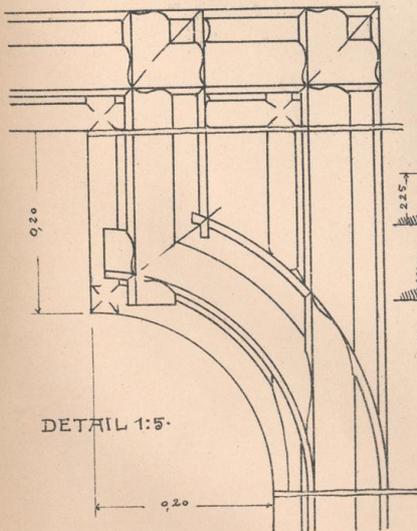
PROFIL 1:5



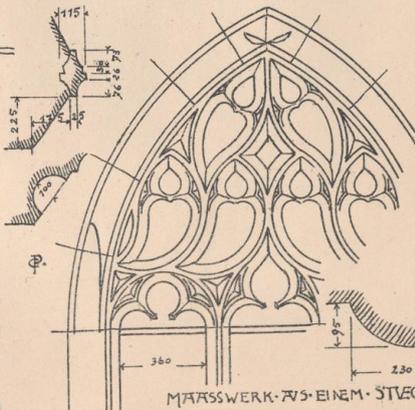
TRERE IM KREUZGANG 1:50 Ä.H.



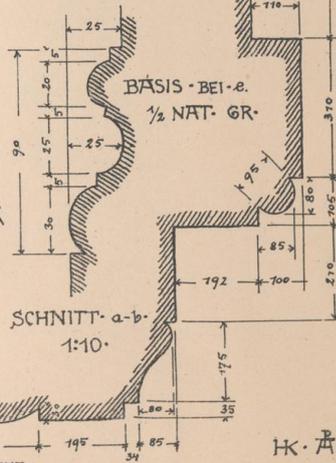
SCHNITT c-d 1:10



DETAIL 1:5



MASSWERK V5 EINEM STECHE FENSTER IM FERRENHAFSE 1:20



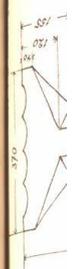
SCHNITT a-b 1:10

HK Ä

Kunstanst von Ernst Wasmuth, Berlin







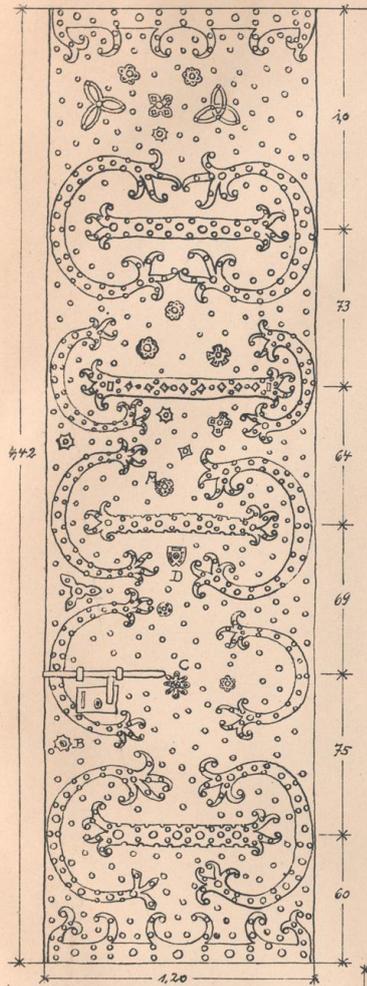
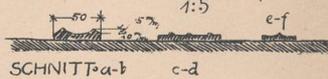
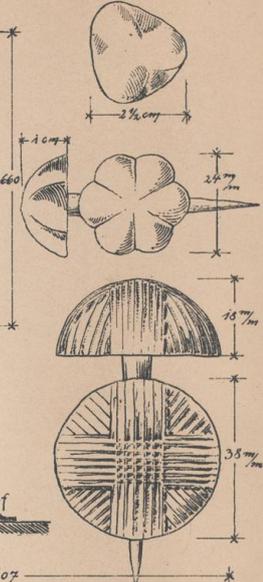
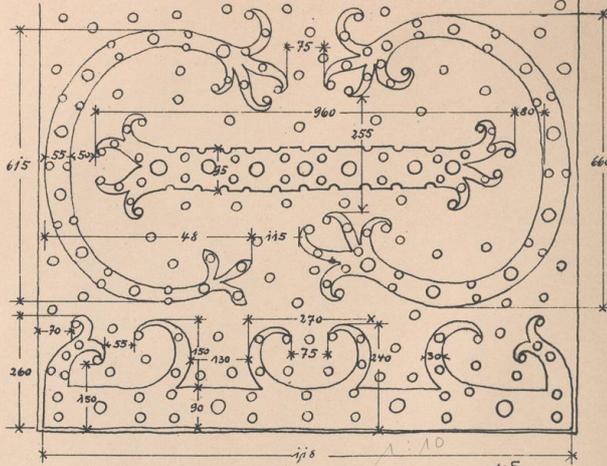
β  
C  
1



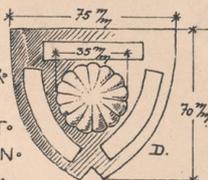
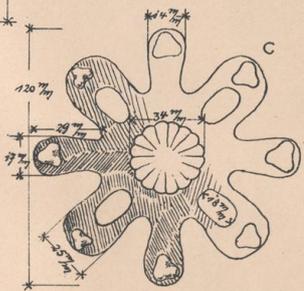
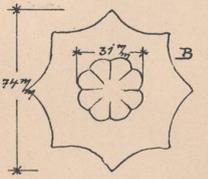
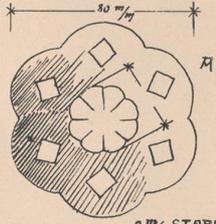
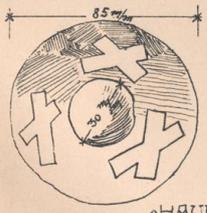




UNTERER TEIL DES RECHTEN FLUEGELS DES HAUPTPORTALS 1:10

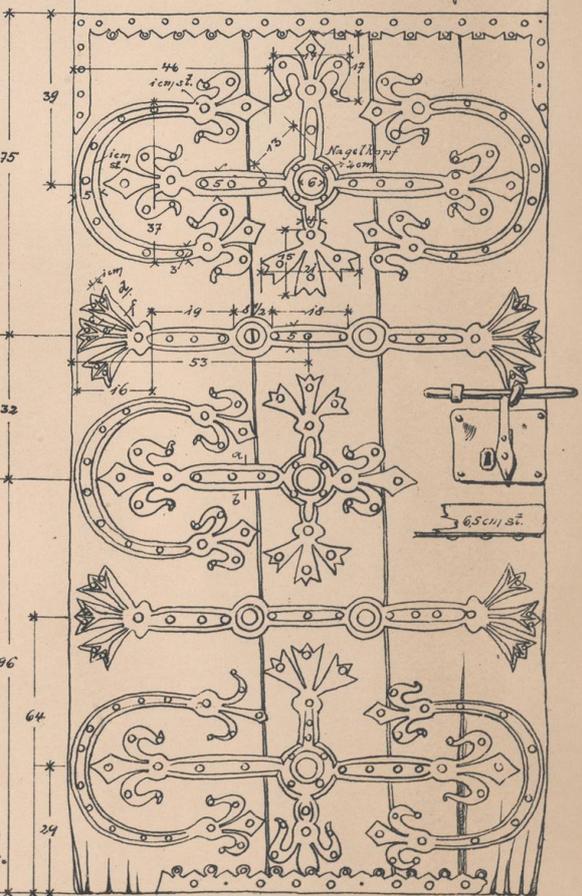


RECHTER FLUEGEL DES HAUPTPORTALS 1:20 HK



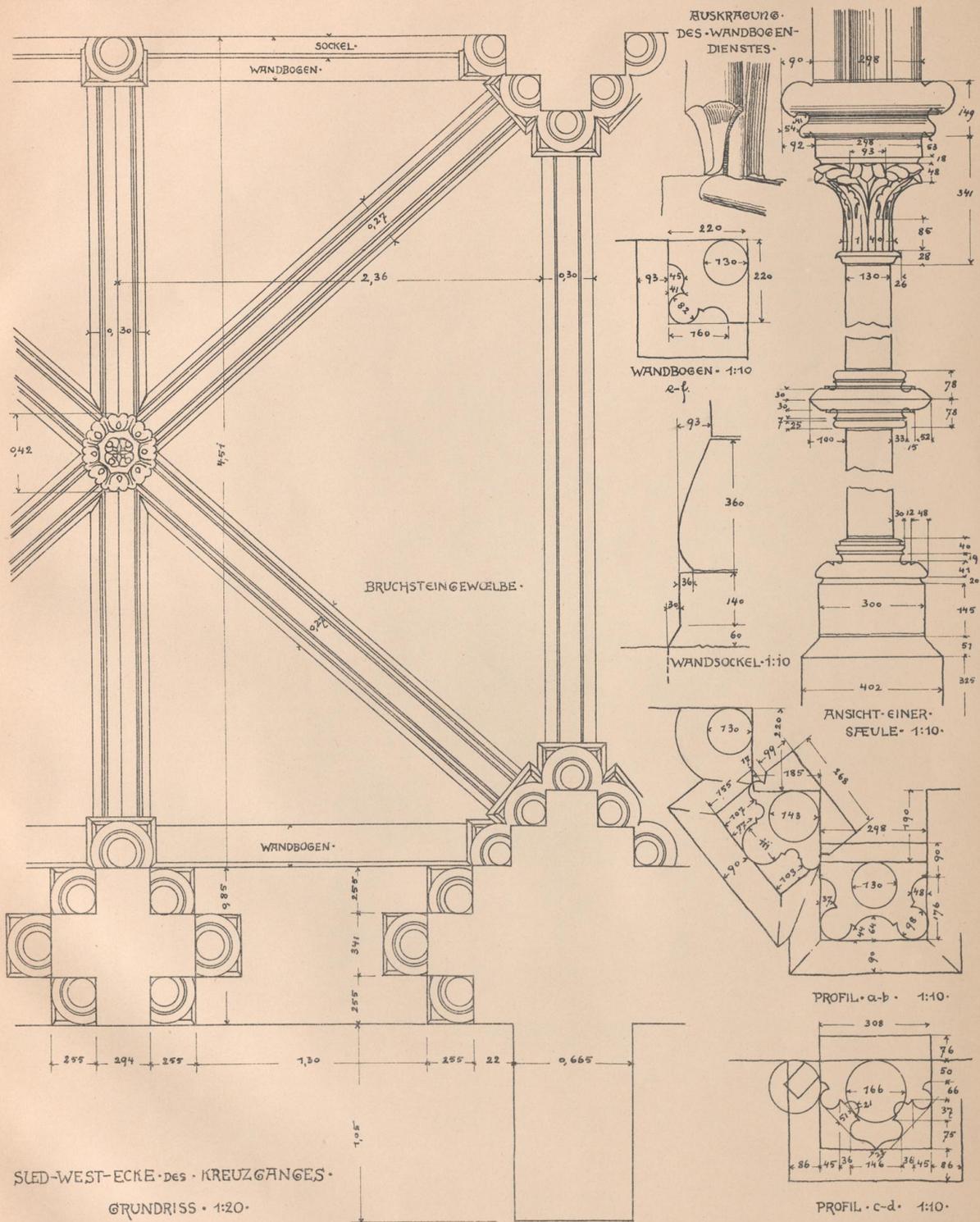
HAUPTPORTAL  
7cm. STARKE  
EICHENHOLZTHUER  
MIT FARBIGEM  
LEDER BENAGELT  
UND 4mm. STARKEN  
GESCHMIEDETEN  
BESCHLAEGEN  
DETAILS 1/2 NAT. GR.

THUER IM QUERSCHIFF 1:10 A



Kunstanst von Ernst Wasmuth, Berlin





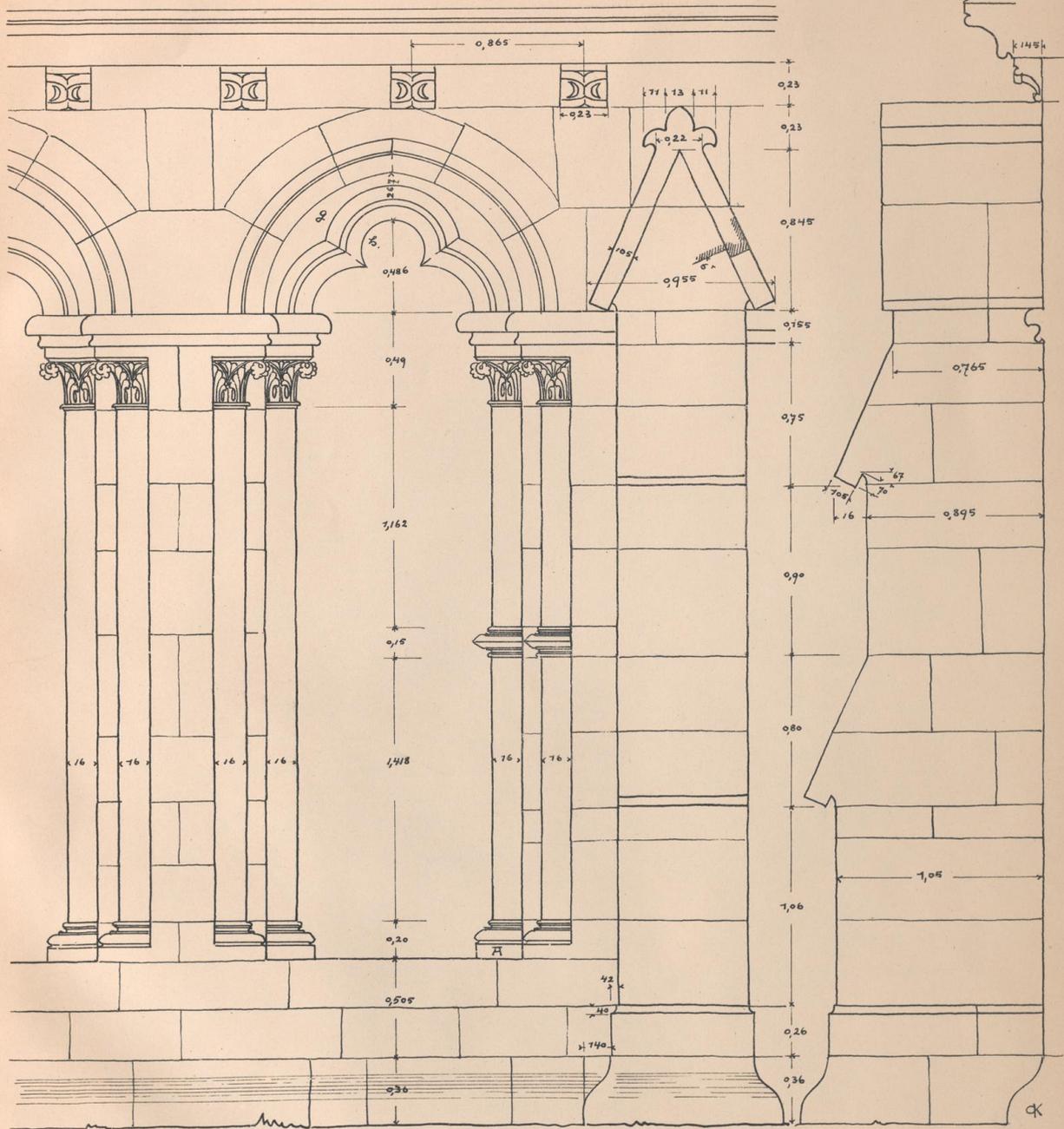
dk

Kunstst. von Ernst Wasmuth, Berlin

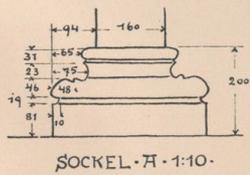
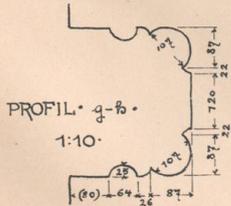
111111  
111111  
111111



UNIVERSITÄT PADERBORN



SEITENANSICHT DER STREBE ·



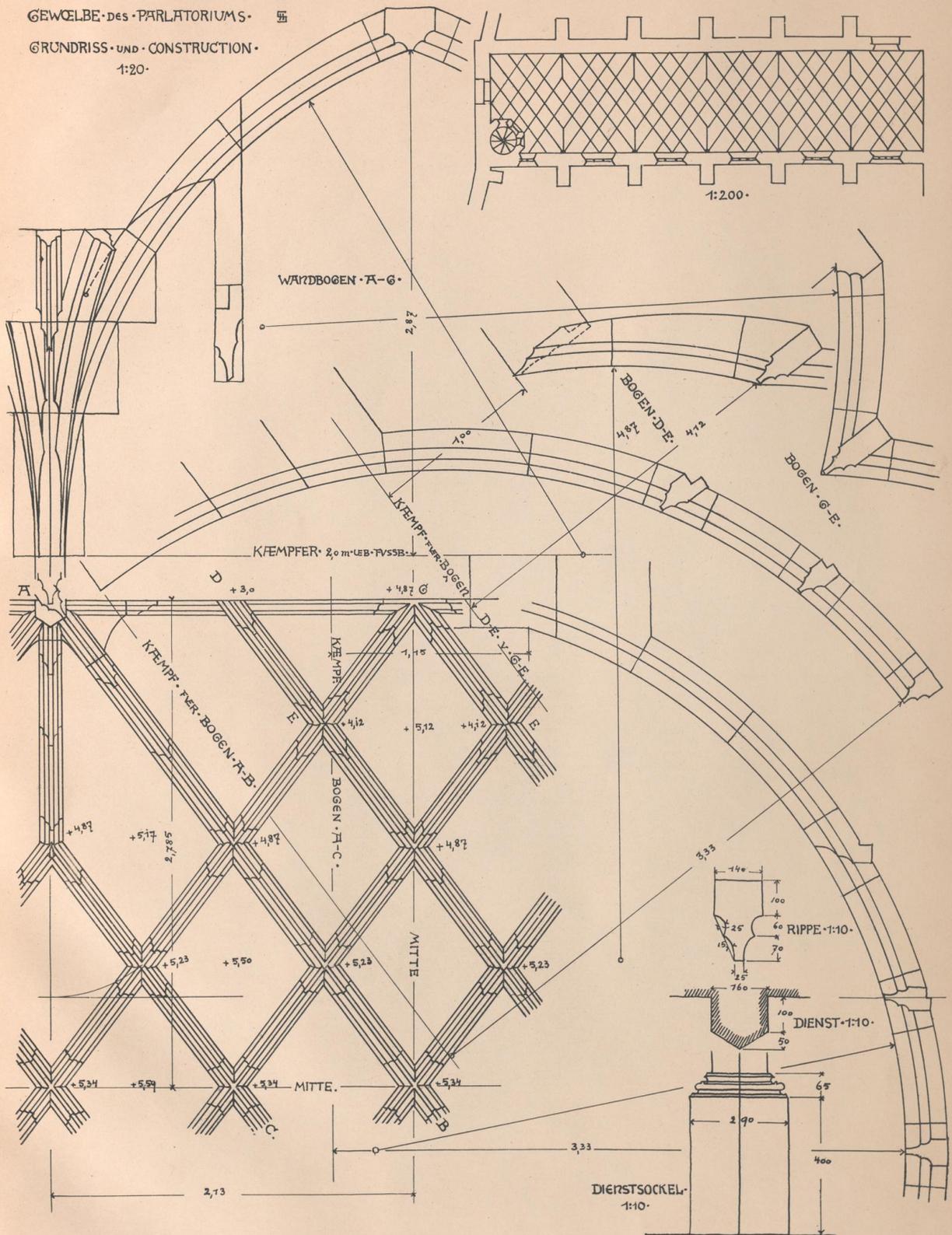
SÜD-WEST-ECKE · DES · KREUZGANGES ·

FEUSSERE · ANSICHT · 1:20 ·

Kunstst. von Ernst Wasmuth, Berlin



GEWÖLBE DES PARLATORIUMS.  
GRUNDRISS UND CONSTRUCTION.  
1:20.

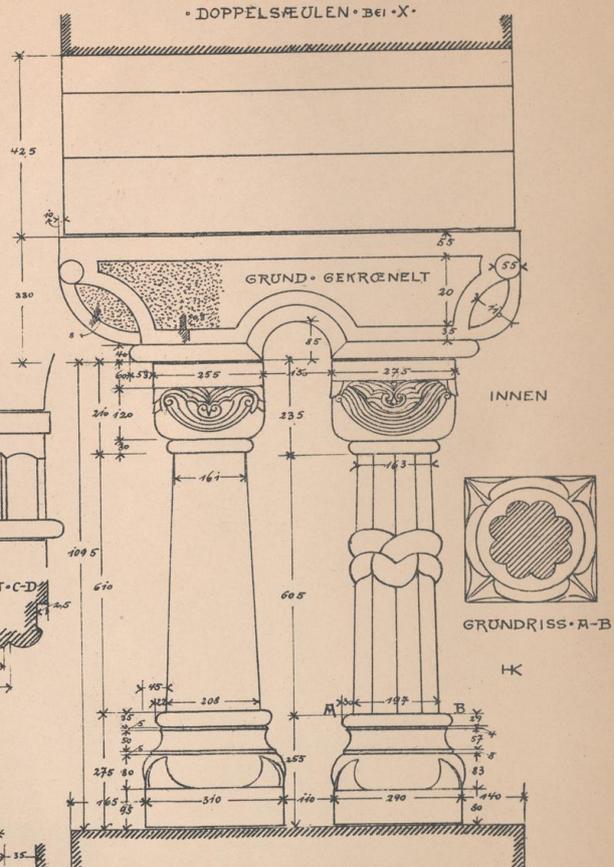
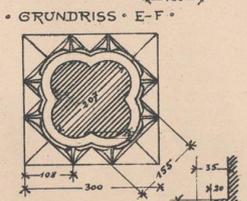
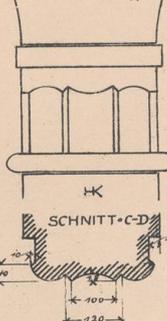
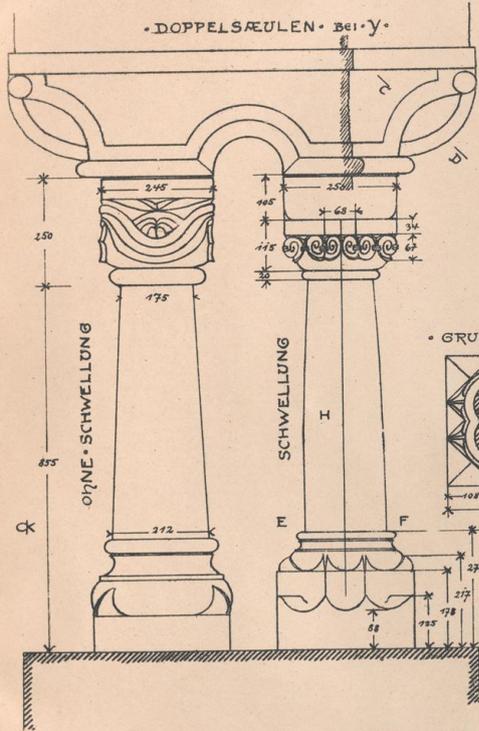
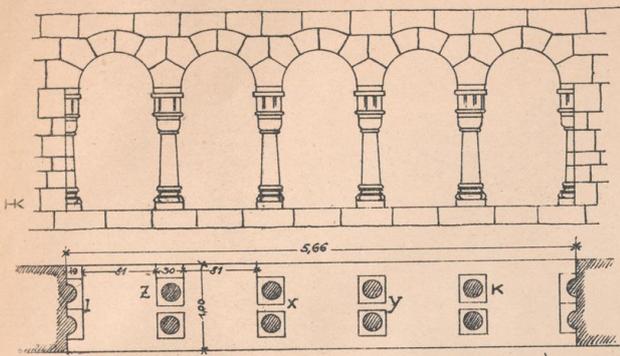


Kunstanst. von Ernst Wasmuth, Berlin

Handwritten symbols and markings on the right edge of the page, including a series of vertical lines and a small rectangular box.

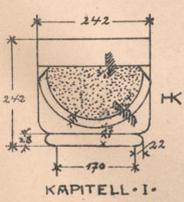






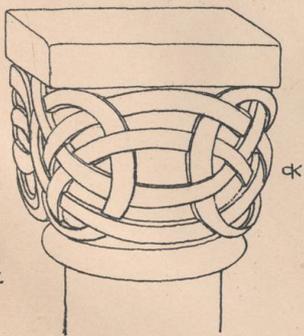
• KAPITELL • SCHAFT • UND • SOCKEL • SIND  
• AUS • EINEM • STÜCK •

SOCKEL • 1:5



FENSTERARKADEN  
DER • KAISERPFALZ

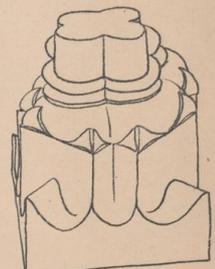
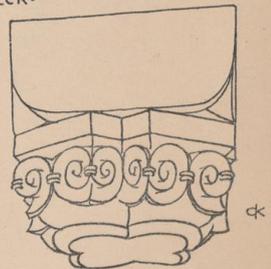
SYSTEM • 1:50  
DETAILS • 1:10



KAPITELL • K



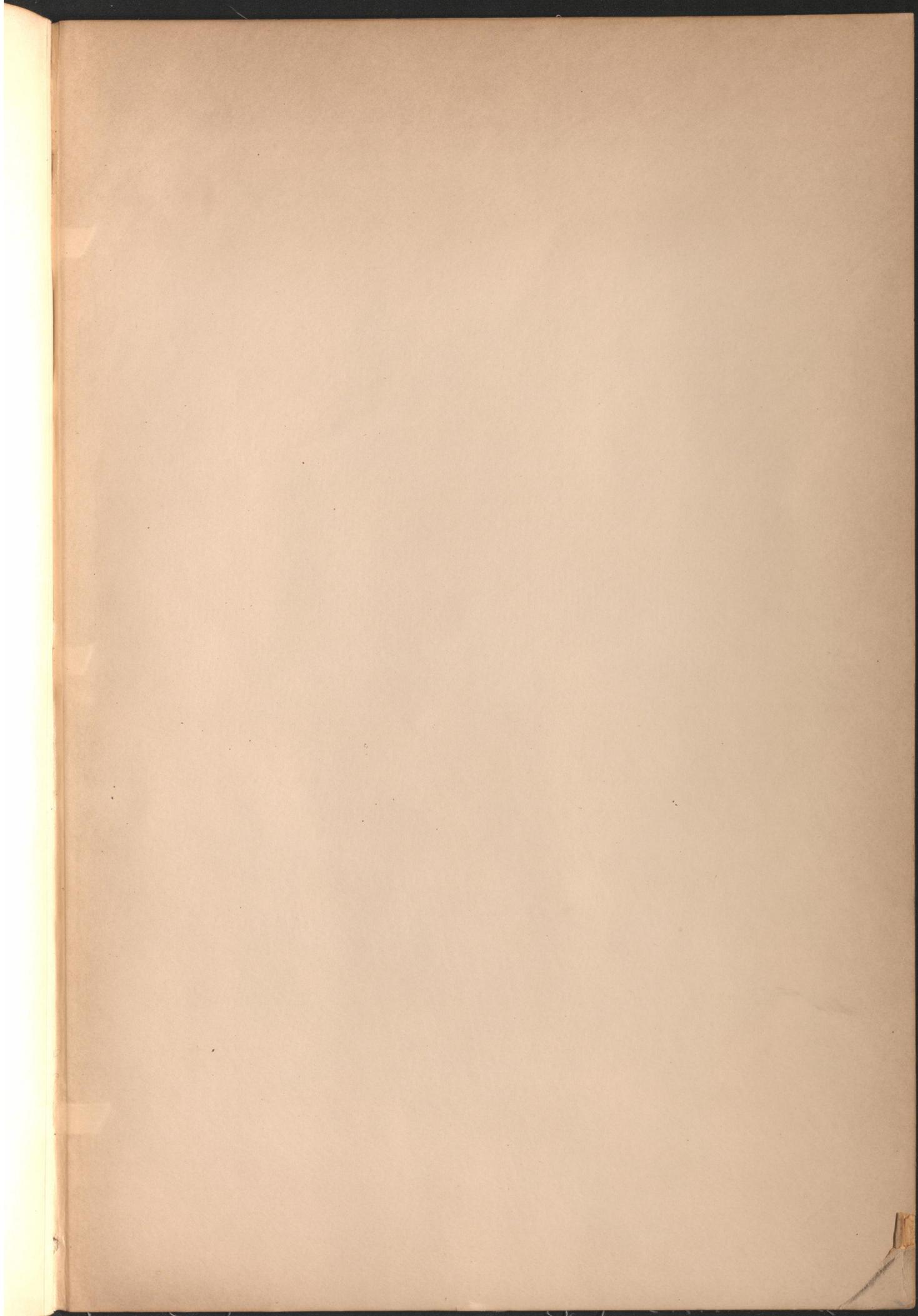
KAPITELL • Z

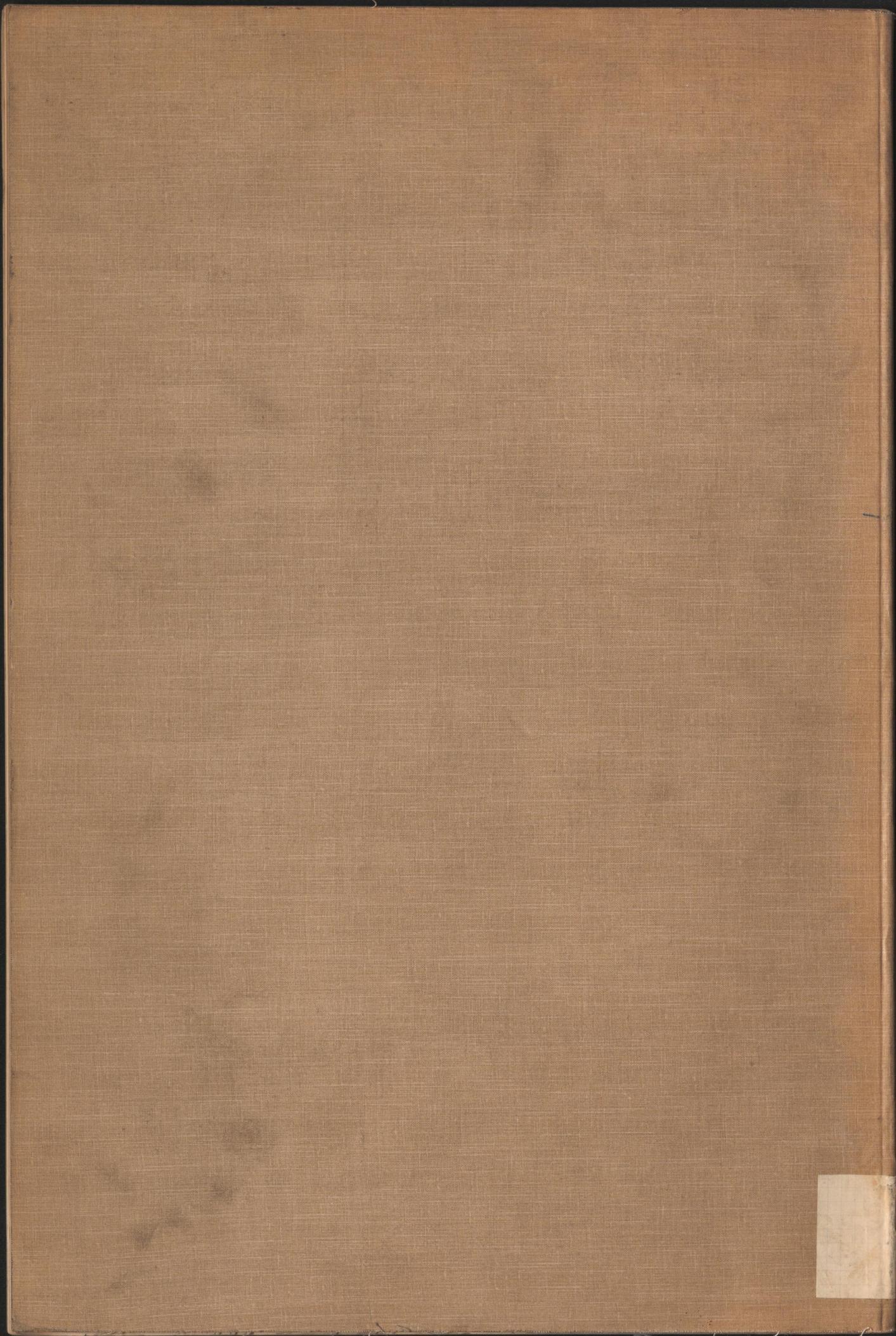


KAPITELL • UND • SOCKEL • bei • H

Kunstamt von Ernst Wasmuth, Berlin







Small white label in the bottom right corner, possibly containing a library or identification number.